

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“.

Geschäftstext: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postschickende: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-52.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postschickende: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 360 Millionen M., in den Ausgabenstellen: 360 Millionen M., durch die Träger ins Haus gebracht: 1000 Millionen M., vom 30. Juni bis 12. Juli. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabenstellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Ortsliche Anzeigen 300 Millionen M., Finanzanzeigen 200 Millionen M., Auslandsanzeigen 300 Millionen M., ausw. Anzeigen 300 Millionen M., Brief-Anzeigen 300 Millionen M., ausw. Brief-Anzeigen 300 Millionen M., für die einseitige Kolonisation. — Alle Zeitungspreise sind freibleibend; Gebührenden mit sofort. Werbung ohne besondere Mitteilung. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Wochentagen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigen-Aufnahme 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landwehrstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 152.

Samstag, 5. Juli 1924.

72. Jahrgang.

Nichtsdestoweniger!

Politische Wochenchau.

Die letzten bayrischen Wahlen haben für Bayern eine Situation geschaffen, die noch wesentlich ungünstiger als die in anderen Ländern und im Reich ist. Nahezu acht Wochen mußte hinter den Kulissen verhandelt werden, bis endlich ein Kabinett zustandekam, das an seiner Spitze den Führer der stärksten bayrischen Partei, den Abgeordneten Held-Regensburg, aufweist. Der neue Ministerpräsident hat in den letzten Tagen im Landtag seine Programmede gehalten. Bayern und Nicht-Bayern waren gespannt auf sie. Wir wissen nicht, ob beide zufriedengestellt wurden. Vom reichsdeutschen Standpunkt aus war sie jedenfalls kein Heldentat, da sie die partikularistischen Forderungen Bayerns stark unterdrückt, das Bamberger Programm der Bayerischen Volkspartei wieder unter dem Tisch hervorholte, auch die Denkschrift der letzten bayrischen Regierung über die Verfassungsreform des Reichs aus dem Aktenschatz hervorholte und gegenüber den nationalitätspolitischen Verbänden eine unzweideutige Haltung nicht zu finden wußte. Das Treubekenntnis zum Reich, eine Selbstverständlichkeit, wird leider abgeschwächt durch die Bemerkung des Ministerpräsidenten, daß er auch den Kampf mit dem Reich aufzunehmen gewillt ist, wenn die bayrischen partikularistischen Forderungen keine genügende Berücksichtigung in Berlin finden sollten. Starke Worte! Man liebt sie in München, und weiß sie auch außerhalb Münchens gebührend zu schätzen. Dem neuen Ministerpräsidenten wird man besonders zugute halten müssen, daß er von Haus aus kein Bayer, sondern ein Hesse ist, und als solcher schon einigen Grund hatte, starke Töne anzuschlagen. Ein Glück, daß die Politik nicht mit der großen Trommel, sondern mit Vernunft gemacht zu werden pflegt. Leider ist es auch mit ihr nicht immer gut bestellt.

Davon kann Mussolini ein neues Liedlein singen. Die Ermordung Matteottis hat eine völlige Wendung der inneritalienischen Politik herbeigeführt. Die Kuppelpolitik der Faschisten ist bankrott. Unter dem moralischen Druck der öffentlichen Meinung des In- und Auslandes mußte der Duce die faschistische Miliz der italienischen Heeresorganisation eingliedern und sein Kabinett umbilden. Die Opposition in der Kammer, die sich auf den mons sacer zurückzog, und die Faschisten sich selbst überließ, ist mit diesen Reformen keineswegs zufrieden. Ihr Ausschuss erklärt vielmehr offiziell, daß die Vereidigung der Miliz auf den König und die Umbildung des Kabinetts sie nicht befriedigen könne. Ein Grund zur Beendigung ihres politischen Streits in der Kammer liege deshalb nicht vor. Der Ausschuss protestiert überdies gegen den faschistischen Justizminister Orsilio, der nicht zurückgetreten ist und während des Prozesses Matteotti im Amt zu bleiben gedenkt. Jedenfalls macht die Opposition keine Miene, in die von Mussolini ausgehende Hand einzuschlagen. Unter diesen Umständen ist es sehr ungewiß, ob Mussolini am 18. Juli zur Londoner Konferenz der Erstminister reisen kann.

In London, Paris und Brüssel wird in diesen fieberhaften an den Vorbereitungen zur Londoner Konferenz gearbeitet. Es steht heute endgültig fest, daß in London das Dawes-Gutachten den Hauptgegenstand der Konferenz bildet. Man will es so schnell als möglich in die Tat umsetzen. Das Deutsche Reich wird hinzugezogen werden, wie unsere Teilnahme sich aber im einzelnen gestaltet, läßt sich freilich noch nicht sagen, doch ist kaum daran zu zweifeln, daß die militärischen Kommandomethoden der Frau Poincaré sich überlebt haben. Zweifelsohne wird in London auch die Frage der militärischen Räumung des Ruhrgebietes, die allgemeine Abklärung, die französische Sicherheit und das interalliierte Schuldenproblem besprochen werden, aber alle diese Fragen stehen nicht auf der Tagesordnung. MacDonald und Herriot sind sich vielmehr darüber einig, daß eine Frage nach der anderen in Angriff zu nehmen und einer Lösung entgegenzuführen ist. Für uns Deutsche ist dieser Entschluß nichts Erfreuliches — und nur schwer tragbar. Politik ist aber die Kunst des Möglichen. Daher bleibt uns nichts anderes übrig, als mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln auf eine Beschränkung der Verhandlungen hinzuwirken, damit die militärische Räumung der Ruhr möglichst bald auf die wirtschaftliche Räumung folgt.

Hätte MacDonald und Herriot, auch der deutsche Reichkanzler Marx, eine starke und geschlossene Kammermehrheit hinter sich, dann würde die Abwicklung dieser Fragen sich wesentlich beschleunigen lassen. Leider liegen die Verhältnisse, wie wir alle wissen, wesentlich ungünstiger. Dazu kommt, daß Belgien neuerdings eine ganz oppositionelle Haltung einnimmt. Hatte es früher zwischen Poincaré einerseits und Lloyd George, Bonar Law und Baldwin andererseits vermittelt — allerdings immer zugunsten Frankreichs — so weicht

heute aus Brüssel der Geist Poincarés, dessen Freunde Deunis, Japart usw. dortselbst noch am Ruder sind und deren Hintermänner, die belgischen Schwerindustriellen, eine längere und womöglich dauernde wirtschaftliche Fesselung Deutschlands fordern. Die von Paris aus inspirierte belgische Presse setzt alle Hebel in Bewegung, um Herriot Schwierigkeiten zu machen und seine Politik auf dem Umweg über Brüssel ad absurdum zu führen.

Selbstverständlich ist auch unsere Reichsregierung in diesen hochpolitischen Zeiten nicht passiv. Das zeigt schon die deutsche Note über die Militärkontrolle, die zwar den Wünschen der Alliierten tatsächlich weit entgegenkommt, grundsätzlich aber den deutschen Rechtsstandpunkt aufrecht hält, die deutschen Interessen nachdrücklich verteidigt und eine möglichst baldige Beendigung verlangt. Es ist zu hoffen, daß sie den Weg zu befriedigenden Einzelverhandlungen über die Militärkontrolle eröffnet und damit gleichzeitig die Hauptverhandlungen zur Durchführung des Dawesgutachtens fördert. Inzwischen sind auch Herriots Amnestieerlasse in Wirksamkeit getreten und General Pegonnet hat auf höhere Anweisung hin ähnliche Verordnungen für das besetzte Ruhrgebiet erlassen. Die bei der Amnestie gemachten Ausnahmen lassen allerdings einen bitteren Kern zurück. Auch die Einstellung des Kabinetts Herriot zu den Ricum-Verträgen, die in der letzten Woche verlängert und auch schon wieder gekündigt wurden, ist nicht befriedigend. Nichtsdestoweniger verzät die Art und die Begründung des Vorgehens der neuen französischen Regierung einen anderen Geist, und zwar einen Geist, der auf eine Verständigung mit Großbritannien und Deutschland hinführt.

Haussuchungen bei den Kommunisten im Reichstag und Landtag.

Berlin, 4. Juli. (Eig. Drahtbericht.) In dem Verfahren, das gegen die Mitglieder der Zentrale der K. P. D. wegen Hochverrats, insbesondere wegen Bildung einer besonderen Mordorganisation zur Durchführung des Hochverrats anhängig ist, hat heute in den Räumen des Reichstages und des Preussischen Landtages eine Durchsuchung stattgefunden. Dem Untersuchungsrichter waren in der letzten Zeit wiederholt glaubwürdige Nachrichten zugegangen, wonach sich in den Räumen des Landtages und des Reichstages wichtiges Geheimmaterial der Zentrale der kommunistischen Partei befände. Der Untersuchungsrichter hat sich darauf an die Präsidenten des Reichstages und des Preussischen Landtages mit der Bitte gewandt, die nach Art. 33 der R.-Verfassung erforderliche Zustimmung zu einer Durchsuchung und Beschlagnahme zu erteilen. Die Präsidenten haben die Zustimmung zur Durchsuchung der Räume und zur Beschlagnahme der auf den Mordverdacht bezüglichen Gegenstände erteilt. Bei der Durchsuchung ist, abgesehen von einer größeren Anzahl von Sprengstoffen für Stielhandgranaten und einer Mauserpistole mit Munition, umfangreiches schriftliches Material gefunden worden. Das Material unterliegt zurzeit der Sichtung und Prüfung durch den Untersuchungsrichter.

Rein neues Diktat.

Berlin, 4. Juli. Die „Zeit“ bezeichnet die Darstellung des „Berliner Lokalanzeigers“, daß Deutschland, wenn der Reichstag nicht bis zum Zusammentritt der Londoner Konferenz die zur Durchführung des Dawesgutachtens erforderlichen Gesetze angenommen hat, ein neues Diktat zugehen würde, nach dem Deutschland bis zu einem bestimmten Termin diese Gesetze annehmen müsse, als vollkommen falsch. Die „Zeit“ sagt weiter: Im Schlußprotokoll der Londoner Konferenz werden sich, wenn Deutschland sich zur Ausführung bestimmter Gesetze verpflichtet, Frankreich und Belgien sich andererseits verpflichten, bis zu einem bestimmten Termin ihre Ordnungen außer Kraft zu setzen und die bisherigen Hemmnisse der Verwaltung, der Wirtschaft und des Verkehrs aufzulösen. Der Unterzeichnung gehen Verhandlungen voraus, an denen die Vertreter Deutschlands als Gleichberechtigte teilnehmen werden. Es ist also ganz irreführend, das Londoner Protokoll als einseitiges Diktat für Deutschland hinzustellen. Zum Schluß bemerkt die „Zeit“ noch: Nach einer Mitteilung des „Journal des Debats“ verlangt der deutsche Minister des Äußeren als Kompensation für die über den Vertrag von Versailles hinausgehenden Verpflichtungen die vorherige oder gleichzeitige Räumung des Ruhrgebietes. Zweifelslos ist diese Forderung erhoben worden. Sie wird auch auf der Londoner Konferenz eine Rolle spielen. Dabei ist es nicht einmal nötig, die Räumung als Kompensation für neue Verpflichtungen zu verlangen.

Die Schwierigkeiten der politischen Situation.

a.s. Berlin, 5. Juli. (Drahtbericht unserer Berl. Abt.) Die gesamtpolitische Situation hat sich in den letzten 48 Stunden zweifellos nicht unwesentlich verschlechtert. Der „Vorwärts“ glaubt heute bereits seine Aussage „Die Londoner Konferenz gefährdet“ überschreiben zu müssen. Ganz zweifellos ist die Opposition in Frankreich eifrig an der Arbeit, eine Verständigung zu verhindern. Zu diesem Zwecke wird das sogenannte englische Programm

für die Londoner Konferenz mit schwersten Geschützen bekämpft. Ferner versucht die Opposition den Eindruck zu erwecken, daß sich — was offenbar unrichtig ist — Herriot bereits auf dieses Programm festgelegt habe. Die Zeitung „Paris Soir“ wird wahrscheinlich das Richtige treffen, wenn sie schreibt: „Um die Konferenz zum Scheitern zu bringen, sind die schlimmsten Intrigen im Gange. Man erkennt die Methoden Poincarés, der besser manövriert als regieren kann, und die Manieren des Herrn Klotz, der jede Regierung bekämpft, in der er kein Amt hat.“ Wichtig ist jedenfalls, daß mit allen Mitteln versucht werden soll, dem Ministerpräsidenten Herriot jede Bewegungsfreiheit für London zu nehmen. Die ernsthafteste Presse erkennt die Gefahr, die in dieser Politik liegt. Durch diese Polemik wird weder die Reparationsfrage geregelt, noch der internationale Friede gesichert“, schreibt der „Temps“, der mit ernster Mahnung daran erinnert, daß ein Mißverständnis zwischen Frankreich und England das richtige moralische Element des öffentlichen Vertrauens, die starke Hoffnung der gesamten Welt, vernichten kann. Der „Temps“ sagt: „Wenn diese Gelegenheit vorübergeht, dann wird man vielleicht niemals die Möglichkeit des Friedens und der materiellen Regelung wiederfinden, die man jetzt aufs Spiel setzt. Die enttäuschten Völker werden zu ihren unerschöpflichen Anschauungen zurückkehren.“ Der „Temps“ glaubt, daß diese Entwicklung verhindert werden müsse und könne. Jede der beteiligten Regierungen wisse jetzt bereits, daß die englischen Anregungen nicht mehr sind als eben Anregungen, und daß über alle weiteren Maßnahmen auf der Konferenz entschieden werden soll, die nach der Meinung des Blattes nicht aufgegeben werden darf.

Den Hauptstreitpunkt bildet offenbar die Frage, wer spätere „Verfehlungen“ Deutschlands feststellen soll. Die englische Auffassung geht dahin, daß die Reparationskommission, da der Dawes-Plan über die Bestimmungen des Versailler Vertrages hinausgeht, nicht in Frage kommen könne, während Frankreich daran festhält, daß diese Feststellung der Reparationskommission vorbehalten bleiben müsse. Hier besteht in der Tat eine noch nicht ausgeglichene Meinungsverschiedenheit zwischen London und Paris.

Die Opposition in Frankreich versucht daraus Kapital zu schlagen und benutzt dabei die englischen Anregungen für die Konferenz, um Herriot festzulegen; denn der Sinn des ganzen Manövers ist, Herriot in der bevorstehenden Interpellationsdebatte zu präzisieren Erklärungen zu zwingen und ihm so für London die Hände zu binden.

Es wird also noch Schwierigkeiten genug zu überwinden geben, ehe man zu einer Vereinbarung in London gelangen kann. Die Haltung Deutschlands dabei ist ohne weiteres klar. Darüber dürfte auch Reichsaussenminister Stresemann keinen Zweifel gelassen haben, als er gestern die Führer der Reichstagsfraktionen, mit Ausnahme der Kommunisten und der Nationalsozialisten, empfing. Der „Deutschen Allg. Ztg.“ zufolge gab der Minister dabei auch Kenntnis davon, daß diplomatische Verhandlungen mit Frankreich und Belgien wegen der Räumung des Ruhrgebietes eingeleitet seien. Es ist wiederholt betont worden, daß ohne ganz bestimmte Zusicherungen hierüber die Reichsregierung keine Mehrheit für die Reparationsgesetze findet. Man spricht in der französischen Presse nur von einer Unsichtbarmachung der Besetzung. Es muß ganz klar und unzweideutig festgestellt und in diesem Sinn auch von der Gegenseite verstanden werden, daß ohne die notwendigen Sicherheiten über die militärische Räumung der Ruhr und der Städte Duisburg, Ruhrort und Düsseldorf ein abschließendes Ergebnis auf der Londoner Konferenz nicht erzielt werden kann. Ganz unfinnig ist es im übrigen, wenn die deutschnationale Presse davon spricht, daß Deutschland in London wieder ein Diktat unterzeichnen müsse. Es ist an dieser Stelle schon früher betont worden, daß in London ein Protokoll über die Inkraftsetzung des Dawesgutachtens unterzeichnet werden wird. Diese Auffassung wird auch von der „Zeit“ bestätigt, die betont, daß in diesem schriftlichen Protokoll diejenigen Verpflichtungen klar gestellt werden, die sich für alle Mächte aus dem Gutachten der Sachverständigen ergeben. „Wenn Deutschland sich ver-

pflichtet, so sagt die „Zeit“, die Ausführung bestimmter Gesetze sicherzustellen, so verpflichten sich andererseits Frankreich und Belgien, bis zu einem bestimmten Termin ihre Ordnungen außer Kraft zu setzen und die bisherigen Hemmnisse der Verwaltung, der Wirtschaft und des Verkehrs aufzulösen. Der Unterzeichnung gehen Verhandlungen voraus, an denen die Vertreter Deutschlands gleichberechtigt teilnehmen. Es ist also eine ganz irreführende Darstellung, wenn man das Ergebnis dieser Verhandlungen, das Londoner Protokoll, das alle gleichmäßig verpflichtet, als ein einseitiges Diktat für Deutschland hinstellt. Die „Zeit“ bestätigt im übrigen, daß es für den Abschluß der Londoner Konferenz genügen werde, wenn die deutsche Regierung die Ausführungsgehalte annimmt und durch ihre Unterschrift deckt. Sache der Reichsregierung wird es dann sein, die Annahme der Gesetze durch den Reichstag herbeizuführen. Die deutsche Regierung hält sich auch für durchaus berechtigt, diesen Weg einzuschlagen. Sie kann es um so eher, als sich aus den

Besprechungen mit den Staats- und Ministerpräsidenten der Länder

gezeigt hat, daß, mit Ausnahme von Mecklenburg-Schwerin, die Regierungen aller deutschen Länder die Politik der Reichsregierung billigen. Auch die neue bayerische Regierung macht keinerlei Ausnahme. Die Reichsregierung kann also ihr außenpolitisches Programm in dem Bewußtsein verfolgen, daß sie die Länderregierungen hinter sich hat.

In den Besprechungen erklärte der Außenminister den Parteiführern, daß bei dem gegenwärtigen Stand der diplomatischen Verhandlungen

Die Einberufung des Reichstages für Mitte Juli unzwedmäßig

sei. In parlamentarischen Kreisen rechnet man auch damit, daß das Parlament etwa am 28. Juli zusammengetreten wird. Bisher wird aber der Ältestenrat noch eine Sitzung abhalten, und zwar voraussichtlich am 10. oder 11. Juli, um sich mit dem kommunistischen Protest gegen die polizeiliche Durchsuchung im Reichstagsgebäude zu beschäftigen.

Die Mißverständnisse der Einladung.

London, 4. Juli. Reuter meldet aus Paris: Der Bericht des französischen Botschafters in London über seine heutige Unterredung mit Sir Eyre Crowe bezüglich der Mißverständnisse über die Bedingungen der Einladung zur Julikonferenz in London werde in Paris mit Spannung erwartet. Am Quai d'Orsay drücke man die Hoffnung aus, daß eine befriedigende Erklärung von britischer Seite erfolgen werde. Man erkenne jedoch, daß die Schwierigkeit, auf der Londoner Konferenz eine Verständigung zu erzielen, beträchtlich größer sein könnte, als am Tage nach den Unterredungen von Chequers erwartet wurde.

Herriot wünscht Aufklärung von Macdonald.

Paris, 4. Juli. Wie die Havasagentur berichtet, hat Ministerpräsident Herriot vor den beiden Kammerausschüssen heute nachmittags erklärt, er habe von der britischen Regierung über die Vorläufe, die in der Einladung zur Londoner Konferenz an die verschiedenen interessierten Mächte enthalten seien, eine Aufklärung verlangt. Im Laufe der Sitzung ist dem Ministerpräsidenten Herriot eine erläuternde Note des Unterstaatssekretärs Eyre Crowe zugegangen. Herriot habe jedoch den Ausschüssen erklärt, er erwarte eine direkte Antwort von Macdonald, ehe er sich über den Zwischenfall selbst auszusprechen wolle.

Paris, 4. Juli. Ministerpräsident Herriot hat den vereinigten Kammerausschüssen für auswärtige Angelegenheiten und Finanzen heute nachmittags erklärt, daß er bei Schluß des heute vormittags abgehaltenen Ministerrats eine Note an die englische Regierung gerichtet habe, in der erklärt wird, die französische Regierung betrachte sich nicht als gebunden durch die Anregungen, die die englische Regierung gleichzeitig mit den Einladungen zur Londoner Konferenz an die alliierten Regierungen geben zu müssen glaubte.

Das Leben Beethovens aus seiner Handschrift.

(Ein Versuch mit Rafael Schermann.)

Mitgeteilt von Max Havel.

Ich habe vor einiger Zeit dem Wiener Graphologen Rafael Schermann die handschriftlichen Entwürfe der Beethoven'schen Notizen vorgelegt. Ich wollte erfahren, was denn der Graphologie aus jenen Notizen zu verstanden habe, wenn ihn schöpferische Menschen von genialen Geist und reicher Seelenkraft durch das Medium ihrer Handschrift beeindruckten.

So besuchte mich Schermann auch am 16. Februar. Ich hatte das Material vorbereitet, doch erklärte mir Schermann damals, daß er unwohl sei und sich zur geplanten Arbeit nicht recht bestimmen könne. Er leide auch keinen Überdruß, gar nicht, als wollte mich schon nach kurzer Weile verlassen.

Ich hatte ein außerordentliches Dokument vorbereitet: Beethovens Heiligschreiben Testament, diese Klage und Anklage des Genius, diesen erschütternden Abschnitt des erhabenen Menschen und Künstlers von einer Welt des Widerstandes und der Leiden. (Ich besitze den Autograph-Druck, wie er dem Beethoven-Kalender der „Musik“ vom Jahre 1907 beigegeben war.)

Und nun, um mich zu vergewissern, ob denn dem Graphologen auch Schriften alten Datums ein geeignetes Material sein können, zeigte ich Schermann das mehrfach zusammengefaltete Dokument, von dem nur einige Streifen der Schrift sichtbar geblieben waren.

„Ist das etwas für Sie?“, fragte ich Schermann, der schon bei der Tür, etwa 2 Meter von mir entfernt stand.

Nun, die Wirkung des Dokuments auf den Graphologen war von der Gewalt eines Schlags. Schermann blieb wie angewurzelt stehen und suchte aus einer Erstarrenheit nach Worten.

„Das ist Musik!“, sagte er langsam und den rechten Arm ausstreckend. Und dann, allmählich rascher werdend: „Aber nicht wie von Beethoven. Ich höre 10 Klaviere, herr! Das trommelt und drückt wie in einem Krieg, wahnsinniges Gebläse, das einem das Trommelfell wehtut!“

Schwere Jugend gehabt, unter großen, schweren Kämpfen ist ihm gelungen, nur seiner Kunst zu leben, hat buchstäblich gekämpft. Das ist norddeutsche!

Schermann, der, wie gesagt, im Fortgehen war, wollte sich der Aufgabe nicht ganz und nicht weiter hingeben und endigte also:

„Das nächste Mal sehen wir das fort.“

Die kurze Szene machte den Eindruck, als ob Schermann, der übrigens nur ein einziges Wort leben wollte und mich bei, alles zu verstehen, gleich als könnte er so viel Schrift

Die Polemit vor der Konferenz.

Paris, 4. Juli. Die Instruktionen, die die englische Regierung anlässlich der Einladungen zur Londoner Konferenz ihren diplomatischen Vertretern in den beteiligten Ländern erteilt hat, beschließt auch die „Times“. Der „Times“ schreibt unter deutlichem Hinweis auf die provokative Redensart: „Zu dem Erfolg der bevorstehenden Konferenz, zu der Begleitung der Reparationen, zur Stabilisierung der Weltwirtschaft und zum internationalen und sozialen Frieden trage man nicht durch Polemit bei.“ Seinem Vaterlande diene man, wie eine berühmte Inschrift beläut, auch dadurch, daß man sich einfach der Wahrheit beleihe. Nach den Besprechungen von Chequers habe die englische Regierung den übrigen beteiligten Mächten Einladungen ausgegeben lassen, an der Konferenz teilzunehmen. Da in Chequers keinerlei Formel festgelegt worden war, sei die Einladung im Foreign Office abgefaßt worden. In dieser Fassung habe die englische Regierung gewisse Anregungen an den Arbeiten der Konferenz gegeben. Anregungen, die mehr oder minder denjenigen ähnelten, mit denen sich die französische Regierung bereits befaßt habe. Der „Times“ stellt die Berechtigung Englands zu diesen Anregungen fest und verlangt nur, daß die englische Regierung nicht unfreiwillig den Anschein aufkommen lasse, als sei die französische Regierung über diese oder jene dieser Anregungen mit dem Londoner Kabinett einig. Im übrigen habe die französische Regierung nicht verfehlt, ihren eigenen Botschaftern das Protokoll von Chequers ausgeben lassen, von denen diese in gewissen, zum Teil im einzelnen selbsteleanten Fällen Gebrauch zu machen hätten. Es sei also nicht recht möglich gewesen, daß zwischen den englischen Anregungen und den französischen Absichten Konflikte entstehen könnten. Aber die ins Wert gelehte Treuepolemit habe es auszuhalten gebracht, daß 12 Tage vor der Londoner Konferenz eine französisch-englische Unstimmigkeit ausgereizt werde, während der Erfolg der Konferenz gerade von einer französisch-englischen Verständigung abhängig sei. Um jede Ausartung der Polemit in einen ersten Konflikt zu verhindern, schließt der „Times“ vor, sich auf der Londoner Konferenz an die Worte Macdonalds zu halten: Der ganze Sachverhalt ist in dem Bericht und nichts als der Sachverhalt. Die Wendung „der ganze Sachverhalt“ bedeute, daß die Konferenz u. a. alles klarstellen habe, was die von den Sachverständigen selbst vorliegenden Unzulänglichkeiten oder Verfehlungen betreffe. Wenn man sich die Mühe nehmen wolle, den Bericht zu studieren, so werde man die zahlreichen Fälle, die die Sachverständigen ins Auge gefaßt hätten, sowie die mitunter strengen Maßnahmen aufgeführt finden, die zur Abhilfe getroffen werden könnten auf Grund verschiedener Methoden, bei denen die schiedsrichterliche Entscheidung eine Rolle spiele oder die durch eine solche noch ergänzt werden könnten. Etwas anderes wäre es, wenn der bei weitem schwierigste Fall eintrete, daß Deutschland das ganze Sachverständigeninstitut zum Zusammenbruch brächte. Über derartige Verfehlungen dürfe die Londoner Konferenz nicht beschließen, ebenso wenig wie über die Art ihrer Unterdrückung und über die Art ihrer Feststellung. Die Konferenz sei dazu berufen, die gemischten Akte des neuen Statuts abzuschließen, aber sie dürfe nicht darüber verhandeln, wie das Ablaufen dieses Systems festzustellen wäre. Sie würde das neue Regime im voraus schwächen, wenn sie eine von den Sanctionen verflümmern ließe, die die Strafe für seine Zuwiderhandlungen sein sollten.

London, 4. Juli. Der Pariser Berichterstatter der „Times“ schreibt: Die öffentliche Meinung Frankreichs sei durch die Mitteilung des „Echo de Paris“ sehr beunruhigt, daß unter den Punkten, die der für den 18. Juli festgelegten Konferenz unterbreitet werden sollen, sich die Schaffung einer neuen Körperschaft befände, die vollkommen getrennt von der Reparationskommission die Verfehlungen erwenden soll, deren sich Deutschland bezüglich der Verpflichtungen, die außerhalb des Versailler Vertrages liegen, schuldig machen sollte. Dem Berichterstatter zufolge wird diese Mitteilung als eine Entkühlung der Absicht angesehen, die Reparationskommission eines ihrer wichtigsten Rechte zu berauben. Es lebe ganz danach aus, als ob die britische Presse sich die Absicht mache, in dem Augenblick, wo der Streit besonders mißbilligt werde, Keimel der Anstrengungen dinsten selbst bleiben, um der französischen Öffentlichkeit klar zu machen, daß die Interessen Frankreichs nicht in London geopfert werden. Ohne ein klares vorheriges Einverständnis über diese Punkte würden die Absichten der Konferenz sehr ernstlich bedroht sein.

Noch keine Einladung Deutschlands.

Berlin, 4. Juli. Zu der Nachricht des „Echo de Paris“, daß die Einladung zu der Londoner Konferenz auch der Berliner Regierung zugestellt wurde, erzählt das Wolffsbureau von unrichtiger Stelle, daß der Reichsregierung eine Einladung zu der Londoner Konferenz bisher nicht zugegangen sei.

von solcher Kraft gar nicht aushalten, beim Anblick der Schrift föhlich eine heftige, tumultuarische Musik vernommen hätte, ein „Trommelfeuer“, wie er mir ergänzend sagte. Das nächste Mal traf ich mit Schermann in seiner Wohnung zusammen. Es war am 22. Februar. Wir waren nicht allein. Ein Herr war anwesend und die Unterhaltung betraf dies und das. Mächtig erklärte Schermann, er wolle das Diktat von sehtin fortsetzen.

„Brauchen Sie die Schrift nicht mehr?“

„Nein, ich habe sie aus genaueste im Gedächtnis.“

Ich schrieb also:

„Es ist keine Musik wie bei Beethoven, denn während Beethoven für den Tans mußte, für eine momentane Freude, arbeitete der andere für die Seele. Lebt in kümmerlichen Verhältnissen, muß bunt, freudlose Jugend, auf Unterhaltungen angewiesen, es ist kein vergnügtes Leben in seinem Elternhause. Krankheit sein Weltmüde, man erkennt schon in sehr jungen Jahren, in sehr jungem Alter, daß das eine unerhörte Begabung ist, und er arbeitet unermüdlich, schafft trotz der Widerwärtigkeiten, da ihm nichts etwas Freude bringt. Er wird dann später der Liebhaber geistig hochstehender Frauen, Menschen aus fernem Ländern werden für ihn plötzlich Interesse bekommen. Trotz des Verkehrs mit geistig hochstehenden wird er auch mit der Danteske verkehren, wird aber keine Grundprinzipien als einfacher Mensch nicht verlernen und nicht läbnerfüllt werden. Seine Schrift zeigt, daß er vor einer Krankheit Angst hat, und zwar zunächst er entweder eine Beschädigung des Augenlichts, der Sehkraft oder des Gehörs. Er arbeitet bis zu seinem letzten Augenblick und konnte jahrelang ausspannen, das heißt, wenn er alles das, was schon vorhanden ist, feilt, bloß ausfeilt, brauchte er bis an seinen letzten Abend nichts Neues mehr zu schaffen. Er ist aber ein zu hartnäckiger Mensch, etwas herauszugeben, was nicht bis aufs i-Tüpfelchen von ihm selbst durchgearbeitet ist, und er wird nie gestatten und nie den Wunsch haben, daß jemand für ihn auch nur einen Federstrich tue. Lieber möchte er die Sachen zugrunde geben lassen.“

So bedeutsam alle diese Worte waren, meinte ich, Schermann doch raten zu sollen, das Diktat in meinem Arbeitszimmer fortzusetzen. Der Mensch, um den es hier ging, war so gewaltig, und Schermann schien mir nicht konzentriert genug. Wir brachen ab, um dann am 26. Februar den Bericht zu Ende zu führen. Ich konnte weiter schreiben:

Die Jugend war trübsalig, denn er hatte nur wenig Sonne und keine Frauenhand, die ihn führen sollte. Entweder war die Mutter sehr beschäftigt, so daß sie keine Zeit für ihn hatte, oder sie ist ihm früh abgestorben. Er arbeitete sich durch, von Stufe zu Stufe. Leute, die auf sein Talent aufmerksam werden, nehmen ihn unter ihre Fittiche, wodurch es ihm möglich wird, das, was in ihm schlummert, in Musik umzusetzen.

Der britische Standpunkt.

London, 4. Juli. Reuter zufolge berichtet in hiesigen diplomatischen Kreisen lebhaft über die Haltung der französischen Botschaft gegenüber den französischen Besprechungen von Chequers. Man betrachtet es als schmerzhaft, die an den Tag gelehte Erregung zu verstehen und weiß darauf hin, daß die britische Regierung, indem sie eine Mitteilung der Vorgänge von Chequers an die übrigen Alliierten veranlaßt, nichts getan habe, was der bestehenden Übereinstimmung mit der französischen Regierung zuwiderlaufe. Der britische und der französische Premierminister seien von Anfang an darüber einig gewesen, die Alliierten über den Inhalt ihrer Besprechungen auf dem laufenden zu halten. Derrist sei selbst nach Brüssel gereist mit der ausgesprochenen Absicht, seine beläufigen Kollegen von dem Ergebnis der mit Macdonald gepflogenen Unterhaltungen zu unterrichten. Was die Proteste der französischen Regierung gegen die den Einladungen zur Londoner Konferenz gegebenen Form betreffe, als auch diese den Verlauf der künftigen Konferenz im voraus zu bestimmen, so wird hier erklärt, daß in Chequers keine Entscheidungen getroffen worden sind. Weiter wird betont, daß keinerlei bindende Beschlüsse ohne Benachrichtigung der übrigen Alliierten gefaßt werden würden. Alle mühsigen Fragen, was wirklich oder was vermutlich beabsichtigt sei, mache der Umstand hinfällig, daß der Quai d'Orsay genau unterrichtet sei. Der britische Standpunkt sei allgemein bekannt und alles, was von hier aus zu sagen sei, sei lediglich zu dem Zweck gekehren, diesen Standpunkt zum Ausdruck zu bringen und Anregungen in dieser Richtung zu geben. Niemals habe die Absicht bestanden, den Anschein zu erwecken, als seien in Chequers endgültige, bindende Entscheidungen getroffen worden. Weiterhin sei allgemein bekannt, daß in britischen Kreisen keinerlei Absicht besteht, sich in irgend einer Weise in die Arbeiten der Reparationskommission einzumischen. Der Dawesbericht lege jedoch Deutschland zahlreiche Berücksichtigungen auf, die im Vertrag von Versailles nicht vorzusehen seien. Der britische Gedanke gebe also lediglich dahin, neue Mittel und Wege zur Durchführung des Dawesberichts anzukuhnen. Volkommen unnötig sei es, der britischen Regierung den Wunsch zu unterbreiten, als wolle sie die Reparationskommission zum alten Eisen werfen. Mit Fragen, die außerhalb des Versailler Vertrags lägen, könne die Reparationskommission nicht befaßt werden. Ihre Arbeit, so weit der Vertrag sie vorsehe, solle sie daneben wie bisher fortsetzen. Die britische Anregung bewende lediglich darauf hinzuweisen, daß der Dawesbericht Reaktionen hervorbringe, für die die Reparationskommission nicht zuständig sei.

Eine Unternehmung wegen der vorzeitigen Veröffentlichung des englischen Memorandums.

London, 5. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Es wird mitgeteilt, daß eine Unternehmung eröffnet werden soll um festzustellen, wie es aussehen könnte, daß eine Inhaltsangabe des englischen Memorandums, das gleichzeitig die Einladungen der englischen Regierung an die alliierten Mächte enthält, auf dieser Zeit im „Echo de Paris“, „Betis Journal“ und von einer offiziellen Agentur (Havas) veröffentlicht werden könnte.

Washington und der Sachverständigenbericht.

Paris, 5. Juli. Nach einer Havasmeldung aus Washington haben Präsident Coolidge und Staatssekretär Hughes vorgestern im Weißen Hause eine Besprechung mit General Dawes und dem amerikanischen Botschafter in Berlin Houston gehabt. Eine offizielle Erklärung ist darüber nicht abgegeben worden, jedoch habe man durchblicken lassen, daß die Besprechung auf die Reparationsfrage und den Sachverständigenbericht Bezug hatte, der, wie schon des öfteren angedeutet, die volle Zustimmung der amerikanischen Regierung finde, die keine baldige Durchführung wünsche.

Der Papst als Schiedsrichter im japanisch-japanischen Streitfall.

Paris, 5. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Die „Information“ meldet aus Tokio: eine japanische Mission werde sich nach Rom begeben, um dem Papst den japanisch-amerikanischen Streitfall wegen des Einwanderungsgesetzes zu unterbreiten.

Illegale Waffentransporte nach Rußland.

London, 4. Juli. Einige Blätter veröffentlichten Einzelheiten über den Versuch, auf illegalem Wee Maschinenwaffen von England über Holland nach Rußland zu schaffen. Die die Gewehre enthaltenden Kisten wurden am Dienstaabend von Geheimdetektiven in der Nähe der Tower Bridge beschlagnahmt. Der „Morning Post“ zufolge soll gegen die verantwortlichen Personen vorzugesprochen werden.

Die Arbeit, die er leistet, erzeugt ein derartiges Chaos, ein derartiges Summen in seinem Gehirn, daß er sehr oft unvorstellbar wird, und mit Worten gar nicht verfahren kann. Die Nervosität steigert sich sogar so, daß es die Umgebung gar nicht mehr aushalten kann und froh wäre, wenn er einschlief. So ist er gewunden, daß da, bald dort zu arbeiten, um in Stimmung zu kommen. Trotz der Genialität und der Bewunderung, die ihm zuteil wird, ein unglücklicher Mensch. Er ist das Opfer seiner Kunst, vergist überhaupt zu leben, entfremdet sich der Menschheit.

Mit geschlossenen Augen und still-festlich fest Schermann fort:

„Sein Trost ist, daß er von keiner Begabung und keinem großen Können selbst überzeugt ist. Er würde sich nicht schämen, etwas zu Papier zu bringen (worin er sagt), was er vom Leben und der Menschheit überhaupt hält. (er würde) seinen Groll fundgeben und mit der Welt abrechnen. Da er für sein Leben nichts getan hat, so ist nicht ausgeschlossen, daß irgend welche Krankheit, — keine allfällige — ihn dahinträufelt.“

Schermann gab dann noch einige Charakteristika des äußeren Menschen Beethoven (hält wenig auf sich — kein Salonmensch — ob mit Hut oder ohne Hut — es ist ihm ganz egal) u. a. m., die mit dem Bild des Meisters, so wie es uns allen vertraut ist, übereinstimmen.

Ich habe hier die Diktate Schermanns in ihrem Wortlaut getreu wiedergegeben.

Speziell, die etwa der Meinung sind, Schermann habe die Schrift Beethovens föhlich erkannt und nun einfach ein Leben Beethovens erzählt, so wie er es eben zu erzählen vermochte, solchen Zweifeln möchte ich entgegenstellen, daß ich, der Schermanns rätselhaftes Fäkalitäten in vielen, sehr vielen Versuchen erproben konnte, durchaus überzeugt bin, daß Schermann auch in diesem Fall sein Wissen durch das geheimnisvolle Medium der Schrift empfing. Aber, um es anders zu sagen, daß es die Schrift Beethovens war, dieses möhliche, unerhöfliche Abbild seiner Persönlichkeit, die jene überhöhlichen, von uns noch unerhöflichen Kräfte in Tätigkeit setzte, die dann einen Transfer herstellten, der Schermann keine Auslagen erspart. Es ist gewiß, daß für Schermann Gehehe aufgehen sind, die für uns übrige Geltung haben. Und was jene Mitteilungen über das Leben Beethovens betreffen: glaubt jemand, daß ein Biograph des Schöpfers der „Moll-Sinfonie“, zu kurzer Darstellung seiner Weisheit ausreichte, so interessant eindringend, so verpöhl und doch wunderbar klar sich aussprechen vermöchte? Konnte Schermann, der, unbefleht und, wenn man unter einem gebildeten Menschen ein zweibeiniges Wesen verstehen will, sehr wenig gebildet ist — konnte Schermann wissen, daß das Dokument, das ich ihm zeigte, gerade das Dokument war, worin Beethoven zu Papier brachte, was er

Wissenschaft und Technik. Der Philosoph Professor Dr. Enrico Quezada von der Universität Buenos Aires (Argentinien) kündigt ein volles Jahresstipendium an, das Spenglers Werk „Der Untergang des Abendlandes“ behandeln wird. — Von der philosophischen Fakultät in München wurde ein über 69 Jahre alter Student, Herr Heinrich Zimmermann aus Rannheim zum Doktor der Philosophie promoviert. — Howard Carter hat die Reise von Amerika nach Capoten angetreten, um dort mit der Regierung Verhandlungen über die Wiederaufnahme seiner Arbeiten am Grab Tutanchamons zu Vorfür zu führen. — In der Zeit vom 14. bis 19. Juli d. J. findet in London zum erstenmal nach dem Krieg ein Kongress der Reform-Fachleute und Verleger der ganzen Welt statt. Aus Europa und Übersee werden mehrere tausend Teilnehmer erwartet. Verbunden mit dem Kongress ist eine Ausstellung von Reformmitteln. Alle Veranstaltung finden statt in der British Reichsausstellung in Wembley. Der Verband deutscher Reformfachleute ist seinerseits ebenfalls eingeladen worden, an dieser Tagung teilzunehmen. Wie wir hören hat die Leitung des Verbands die Einladung angenommen. Fachleute aus Berlin und anderen Städten des Reichs werden die Fahrt nach London antreten.

* **Staatsbater.** (Großes Haus.) In dem sentimentalen Reicher „Alt-Deideberg“ verabschiedete sich gestern Helga Reimers als „Käthe“. Jeder Freund unseres Staatsbaters wird sie ungern scheiden sehen, denn sie bringt die krählende Liebeswürstigkeit und erstickende Anmut, die ihr Fach erfordert, nicht nur in reichstem Maße mit, sondern sie kann auch sehr viel. Es genügte ihr nicht, ihr charmanthes Verlangen durch seine natürlichen Gaben allein witten zu lassen, was im allgemeinen die Gefloogenheit der „Käthe“ ist, nein, sie bemühte sich mit Erfolg, wenn irgend anänglich, ihre Gestalten individuell zu färben. Und so konnte man oft genug die Wahrheit ihrer Gebärde, die Ausdruckskraft eines aus Seelen tiefen bedienten Mienenziels, den Farbenreichtum ihrer Modulation mit Befriedigung feststellen. Was sie gab, waren harte Nuancelle, sehr fein und lauber in Zeichnung und Farbe, aber dem wohlwollenden Kenner wohl unterscheidbar in Stimmung und Charakter. Dabei ungeradeleisch in ihrer Unterleif, in ihrer Keilscheit und Keilscheit; sie erfüllte die Bühne mit der tollkühnen Selbstverhandlung ihres blühenden Lebens; ein jeder Mitbeldmit mit viel Wärme war sie, ein Vaden, das sehr befeelt war, und vor allem — ein Käthelein unter Tümen. Ja, sie konnte auch sehr innig sein und sehr, da die ernit Strebende den huplervigen Nachfischen glücklich entwachlen ist und ihrem Talent und fräulich gereitem Weisen die lödende Aufgaben höherer Menksendarstellung bieten, muß sie die Bühne verlassen. Schade! Als sie noch mehr Kind war, übertrahle sie oft durch echt menschlische Laute; jetzt ist sie Weib geworden und rührt durch den Schimmer des Kindhagen, in dem ihre Gestalten zuletzt leuchteten. Auch ihre „Käthe“ war ein holdes und ruhrendes Gelchopf., und man mußte sich geisteben, das man trotz aller Sentimentalität im Inneren bewegt war. Oder war es Abscheistimmung?

vereinzelt Vorhaben einer ausgedehnten Verschlechterung ausgeht. Die Zahl der Kurarbeiter unter den Mitgliedern von 14 Badverbänden stieg von 5,8 auf 8,2 Prozent. Die Zahl der Erwerbslosen von 38 Verbänden hatte im März 19,6 Prozent, im April 10,4 Prozent betragen, fiel aber im Mai nur noch um 1,8 auf 8,6 Prozent. Auch die Krankenfälle zeigten ein Nachlassen der Besserung. Die Mitglieder hatten am 1. Mai gegen den Vormonat um 5,9 Prozent zugenommen, am 1. Juni nur noch um 3 Prozent.

— **Befreiung von den Beiträgen zur Erwerbslosenversicherung.** Von der Beitragspflicht zur Erwerbslosenversicherung ist auch der Arbeitgeber befreit, wenn ein Arbeitsvertrag von mindestens einjähriger Dauer oder eine Kündigungsschutzfrist von mindestens 6 Monaten auf unbestimmte Zeit vereinbart ist. Nach einem Schreiben des Reichsarbeitsministers an den Minister für Volkswohlfahrt ist die Auslegung richtig, daß nur die Arbeitnehmer von den Beiträgen entbunden seien. Es wäre unbillig, wenn zu den Lasten der Fürsorge gerade der Arbeitgeber herangezogen würde, der durch eine längere vertragliche Bindung schon zur Beseitigung der Arbeitslosigkeit beiträgt.

— **Zur Frage der künftigen Herbergssteuer** schreibt uns die Arbeitsgemeinschaft der Hotel- und Gastwirtschaften Wiesbaden: „Das Wiesbadener Hotelaewerbe hat es dankbar begrüßt, daß in der Stadtkonferenz-Beratsammlung am 17. Juni 1924 durch die Wirtschaftspartei der Antrag auf Aufhebung der künftigen Herbergssteuer-Verordnung eingebracht wurde. Die Behandlung der Angelegenheit durch das Stadtparlament und das Endergebnis — nämlich Überweisung des Antrags an den zuständigen Ausschuss — hat aber in den Kreisen der Wiesbadener Hotelaewerbe tief enttäuscht. Die Begründung des Magistrats, daß durch die Annahme des Antrags im Haushalt der Stadt ein Ausfall von 100 000 Goldmark entsteht, kann nicht als inhaltlich bezeichnet werden. Nach der Aufstellung des Hotelgewerbes muß der Etat so vorläufig aufgestellt sein, daß ausfallende 100 000 M. in deren tatsächlichen Aufkommen harte Zweifel zu setzen sind, andererseits ausgleichend sind. Das sollte im Etat vorgelebene Einnahmen der Stadt ausgerechnet von dem durch die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse mit am härtesten betroffenen Wiesbadener Gewerbe — dem Hotelaewerbe — in Form einer Sondersteuer aufgebracht werden, ist besonders betrüblich. Sehr merkwürdig ist die Interessenten die Ansicht eines Stadtverordneten, nach der die ausfallende Herbergssteuer in Form einer Erhöhung anderer Steuern — möglicherweise Grundsteuer und Grundsteuer — sich auswirken würde. Allerdings ist das Hotelaewerbe der Ansicht, daß Steuern allgemein und nicht besonders von einem Gewerbe getragen werden müssen; das Gastgewerbe hat ohnehin den zweifelshaften Vorschlag neben den allgemeinen Steuern — Umsatzsteuer, Gewerbesteuer, Grundsteuer — mit einer ganzen Reihe von Sondersteuern belastet zu sein, wie Reichswohnsteuer, künftige Herbergssteuer, Betriebssteuer, Konzessionssteuer, Reichsgetränksteuer usw. Daß die kommende preussische Haussteuer, die heute nur schlecht bekletterten Wiesbadener Hotels ganz außerordentlich hart treffen wird, steht jetzt schon fest. Das heimische Hotelaewerbe, das in besseren Zeiten über 4000 Arbeitnehmer beschäftigte, dürfte erwarten, daß für die derzeitigen ungünstigen Verhältnisse seitens des Stadtparlamentes größeres Verständnis angedrückt wäre worden. Es wirkt geradezu grotesk, wenn andere Städte, die einen sehr viel günstigeren Fremdenverkehr aufzuweisen haben, die Herbergssteuer befreit haben, während Wiesbaden, das die Belebung des Verkehrs um jeden Preis fördern sollte, die künftige Herbergssteuer beibehält. Von größeren Städten haben in jüngerer Zeit die Steuer abgelehnt: Dresden, Trier, Koblenz, Mainz, Offenbach und Frankfurt a. M.; wenn Frankfurt a. M. auf die Doppelsteuernsteuer, die der Stadt Hunderttausende Goldmark einbrachte, hat, verzichten kann, dann dürfte Wiesbaden sehr wohl in der Lage sein, einen Ausgleich für die angefallenen 100 000 M. zu finden.“

— **Wiesbadener Rothilfe.** Im Anschluß an den Samstag am Mittwoch, den 3. Juli, findet ab 9 Uhr im Parkhof ein Linsabend statt. Der Ertrag der Eintrittskarten fällt ohne Abzug der Kasse der Rothilfe zu.

— **Die Förderung des Baus von Landarbeitswohnungen aus Mitteln der produktiven Erwerbslosenversicherung** ist in ein neues Stadium eingetreten. Es kommen jetzt nur noch solche Neubauten in Betracht, die nach dem 1. Januar 1924 begonnen worden sind. Um- und Erweiterungsarbeiten, sowie Sanitorien mit gesundheitlichen Mängeln können nicht gefördert werden. Vorläufig betragen die Zuschüsse der Förderung für 1 Quadratmeter Wohnfläche (1 Wohnung nicht mehr als 70 Quadratmeter), 3 Goldmark, für 1 Quadratmeter Stallfläche (nicht mehr als 20 bzw. 40 Quadratmeter) 12 Goldmark, für 1 Quadratmeter Scheunenfläche 5 Goldmark. Bei Landarbeiter-Eigenheimen können 35 bzw. 18 bzw. 9 Goldmark gewährt werden; für diese wird eine Stallfläche von 40 Quadratmeter zugefassen. Der Förderungsbetrag wird errechnet durch Vermietung der Grundflächen mit den oben angegebenen Einheitslöhnen. Bei den Wohngebäuden kommen die Mauerflächen und die Treppenhäuser in Abzug, ebenfalls die Flächen der Treppen.

wenn besondere Treppenhäuser nicht vorhanden sind. Eine Förderung kommt heute nur für solche Bauten in Frage, deren dauernde und ausschließliche Verwendung als Wohnstätten deutscher Landarbeiter und ihnen gleichgestellter ausländischer Handwerker (Gärtner usw.) sichergestellt wird. Ausnahmeweise können auch Wohnstätten für Bauhandwerker, die überwiegend in landwirtschaftlichen Betrieben tätig sind, gefördert werden, wenn nachweislich nur durch Ausführung der Bauarbeiten eine Abwanderung der Handwerker in die Städte verhindert wird. Die Mittel werden als zinslose Darlehen gewährt, die in 10 Jahren zu tilgen sind.

— **Staatstheater.** Wie uns die Intendantur mitteilt, sind noch immer einige Abonnenten des Großen Hauses mit der Zahlung der 3. Rate im Rückstand. Die Intendantur ersucht die Säumigen nunmehr bis einschl. Dienstag, den 3. Juli, an die Kasse des Kleinen Hauses zu zahlen. Beträge, welche bis dahin nicht eingezahlt sind, werden auf Kosten des betreffenden Abonnenten eingezogen werden.

— **Kündliche Haushaltspflegerinnen.** Im Ministerialblatt für die landwirtschaftliche Verwaltung von 1923, Spalten 1066/1074, sind die Ausbildungs- und Prüfungsbestimmungen für Haushaltspflegerinnen veröffentlicht worden.

— **Darlehen an Kriegsschädigte und Hinterbliebene.** Für die Gewährung von Darlehen an Kriegsschädigte und Hinterbliebene bestand ein Abkommen zwischen dem Reichsausschuß der Kriegsschädigten- und Kriegshinterbliebenenfürsorge und dem Invalidendank. Nachdem die Gewährung an die Hauptfürsorgestellen übergegangen ist, werden auch die Darlehen des Invalidendanks über die Kreditgemeinschaft geleistet. Die Darlehen des Reichs können so in geeigneten Fällen durch Zuschüsse des Invalidendanks erhöht werden. Zwischen beiden ist vereinbart worden, daß der Invalidendank nur Darlehen gibt, wenn sich auch die Gemeinschaft beteiligt. Diese will den Invalidendank hauptsächlich dann heranziehen, wenn größere Beträge nötig sind, um wirksam zu helfen, die aber aus Reichsmitteln nicht in voller Höhe bereitgestellt werden können.

— **Falsche Rentenbescheide.** Außer verhältnismäßig leicht nachgemachten Rentenbescheiden über 5 Rentenmark, die schon seit längerer Zeit in mehreren Orten Ostpreussens hergestellt wurden, tauchen jetzt auch falsche Bescheide zu 10 Rentenmark auf. Sie sind auf gewöhnlichem Papier ohne Wasserzeichen hergestellt. Schlecht gelungene Verweise, das Wasserzeichen durch Fettdruck nachzuahmen, sind erkennbar; hält man aber die Scheine gegen das Licht, so fällt der Unterschied gegenüber den echten Scheinen sofort auf. Auch sind bei den falschen Scheinen Halter, wie solche bei den echten Scheinen auf der Vorderseite rechts in einem arabischen Stoffaufdruck in größerer Zahl eingezeichnet sind, nur ganz vereinzelt wahrnehmbar. Das Gesamtbild der falschen Scheine in Farbe und Druck ist dem der echten Scheine täuschend ähnlich. Mit um so größerer Sorgfalt muß daher im Verkehr, wie bei allen Rentenbescheiden, namentlich bei den 10-Mark-Scheinen auf das Vorhandensein des guten Wasserzeichens (Kreuz und Ring) und der echten eingezeichneten Halter geachtet werden. Nur auf diese Weise kann sich der einzelne vor Verlusten schützen und dabei gleichzeitig, wenn er beim Vorkommen eines falschen Scheins sofort die Hilfe der Polizei in Anspruch nimmt, zur Ermittlung der Fälscher und Verbreiter mitwirken.

— **Kattenschäfer im Vordringen.** Die Katten treten in mehreren Landschaften in größerer Zahl auf. Katzen, Katzenweibchen usw. haben sich jetzt die wilden Tiere nicht vermindert resp. vertreiben können.

— **Deutsche Wörterbücher.** Im Verlag der Weltanschauung in Wiesbaden erscheint ein Wörterbuchlein Deutsch-Französisch und Deutsch-Englisch mit einem Anhang bayerischer Ausdrücke, das in seiner Eigenart ganz besondere Beachtung verdient. Der Verfasser ging von der feststehenden Erkenntnis aus, daß jeder Mensch zur Unterhaltung über alle täglichen Dinge nur einen Wortschatz von ca. 800 bis 1000 Worten benötigt. Diese hat er in zielbewusster Arbeit aus dem Vollen herausgegriffen und niedergelegt. Das Büchlein entspricht einem Bedürfnis und dürfte deshalb verdientenfalls eine Aufnahme finden, zumal auch der Preis äußerst niedrig gehalten ist.

— **Überseefische Pakete im Juli.** Überseefische Pakete gehen im Juli nach den Vereinigten Staaten von Hamburg am 3., 6., 8., 10., 17., 20., 22., 24., 26., 28., 31., von Bremen am 1., 3., 5., 7., 18., 19., 22., 24., 27., 31.; ferner von Hamburg nach Argentinien am 4., 9., 11., 12., 17., 24., 26., 31., Brasilien am 9., 11., 12., 17., 19., 24., 31., China am 12., 18., 26., Japan am 12., 18., 26., Mexiko am 3., 10., 18., 25.; von Bremen nach Bolivien am 1., 8., 15., 22., 29., Chile 1., 8., 15., 22., Peru am 1., 8., 15., 22., 29.

— **Unfälle.** Gestern nachmittags erlitt eine Frau Anna Hemme in der Kalkmühlstraße durch einen Fall einen Beinbruch und wurde von der Sanitätswache in das Krankenhaus gebracht. — Heute vormittags stürzte der 59 Jahre alte Gärtner Guhar Gräblich aus Erdboden am Marktplatz in Boden und erlitt einen Beinbruch. Er wurde von der Sanitätswache in das Krankenhaus gebracht.

— **Hier finden sich keine Fußspuren mehr, Herr Doktor.** Wir können also ruhig hinübergehen.“

Eine einzige, breite Steinkante markierte den Haupteingang des Hauses. Die große Glastür, deren schwache, vierfeldige Scheiben bis auf den Boden reichten, stand weit offen.

Man trat in eine kühle, dümmrige Halle mit eigenen Möbeln und lattunbeschlagenen, biederbedeckten Wänden. Aus einer rosengefüllten Alabaster-Vase strömte der wehmütige Duft welchwerdender Blumen.

Die Gräfin stand im Hintergrunde der Halle und verhandelte mit einer altjüngferlich aussehenden Dame, die ein enganliegendes schwarzes Wollkleid und ein riesiges Schlüsselband am Gürtel trug.

Eisenpoel hörte, daß von dem Koffer der Gräfin die Rede war.

Die Dame in Schwarz sagte: „Jawohl, Frau Gräfin! Mertens hat ihn sofort in das Ankleidezimmer gebracht, weil das Schlafzimmer jetzt doch —“

Sie vollendete den Satz nicht, sondern führte ein großes, weißes Taschentuch an die verschwollenen Augen. Die Gräfin wandte sich ab. Sie war sehr blaß und zitterte an allen Gliedern.

„Ich werde mich fünf Minuten auf den Divan legen“, sagte sie zu Doktor Brachvogel. „Die Herren nehmen vielleicht inzwischen einen Imbiß.“ Fräulein Poppendiel sagte mir soeben, daß sie alles in Bereitschaft hätte.“

Sie ging langsam, mit haltlosen, schwankenden Schritten aus der Tür.

Eisenpoel setzte sich zögernd. Er wäre jetzt am liebsten in das Schlafzimmer des Grafen hinübergeköhrt, um den Tatbestand aufzunehmen.

Aber Graf Merveldt schien der Meinung zu sein, daß man der amtlichen Kommission nicht vorgreifen dürfe. Eisenpoel bemerkte, daß er von Zeit zu Zeit einen unruhigen Blick auf die altfranzösische Uhr im Hintergrunde der Halle warf.

Fräulein Poppendiel meldete, daß das Frühstück bereit sei.

Die Herren verließen die Halle, um sich in das nebenan gelegene Wohnzimmer zu begeben. Alle Räume auf

— **Autobrand.** Gestern nachmittags 3 Uhr geriet in der Kleinen Burgstraße ein Personenauto in Brand. Beim Eintreffen der Feuerwehr war das Auto schon vollständig ausgebrannt.

— **Meisterprüfung.** Der Elektromonteur beim Stadt-Maschinenbauamt Cdr. Wilhelm bekand seine Meisterprüfung mit der Note „sehr gut“ und „gut“.

— **Das Fest der silbernen Hochzeit** begeben am 6. Juli die Eheleute Friedrich Müller und Frau Maria, geb. Schmidt, Roonstraße 8. — Gärtner Anna Müller und Frau Wilhelmine, geb. Kopp, Dohheimer Straße 73, feiern am 8. Juli das Fest der silbernen Hochzeit.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes. Der Spielplan der Woche.

	Staatstheater		Aurhaus
	Großes Haus	Kleines Haus	
Montag, 7. Juli	—	Abends 7.30 Uhr: „Die Bajadere“.	Vorm. 11 Uhr: Promenade-Konzert am Roschbrunnen. 4 und 8 Uhr: Abonnement-Konzerte.
Dienstag, 8. Juli	—	Abends 7.30 Uhr: Zum ersten Male: „Die Siegerin“.	Vorm. 11 Uhr: Promenade-Konzert am Roschbrunnen. 4 und 8 Uhr: Abonnement-Konzerte.
Mittwoch, 9. Juli	—	Abends 7.30 Uhr: „Die Siegerin“.	4 Uhr: Abn.-Konzert. 8 Uhr: Auktions- od. großer Saal: Kollatunischer Opern- Kriegsabend.
Donnerstag, 10. Juli	—	Abends 7.30 Uhr: „Brasquita“.	8 Uhr im Kollatun: Konzert des Wiesbad. Kollatun- und Pantendore. 8.30 Uhr: H. St. Gelehrter Abend beim Steinberg (München).
Freitag, 11. Juli	—	Abends 7.30 Uhr: „Die Bajadere“.	Vorm. 11 Uhr: Promenade-Konzert am Roschbrunnen. 4 und 8 Uhr: Abonnement-Konzerte.
Samstag, 12. Juli	—	Abends 7.30 Uhr: „Der Fürst von Pappenheim“.	4 Uhr: Abn.-Konzert. 8 Uhr im Auktions- saal (bei ungünst. Witterg. im grob. Saal): Operetten-Abend.
Sonntag, 13. Juli	—	Abends 7.30 Uhr: „Die Siegerin“.	11.30 Uhr Promenade- Konzert im Auktions- saal. 4 Uhr: Abn.-Konzert. 8 Uhr im Kollatun: Kollatun-Kriegsabend. Kollatun-Kriegsabend. Kollatun-Kriegsabend.

* **Staatstheater.** Am Sonntag, den 6. Juli, geknagt als letzte Vorstellung vor den Ferien Baggers „Lobengrin“ zur Aufführung (Stammreihe B). Neu belebt ist die Partie der „Ella“, die Fräulein Grumbacher zum ersten Male singt. — Vom 7. Juli bis einschl. 23. August bleibt das „Große Haus“ geschlossen. — Als nächste Operette bringt das Braunkammer Opernhaus am Dienstag, den 8. d. M. „Die Siegerin“ mit der Musik von B. J. Schalkowsky zur Aufführung. Das Werk, welches überall mit großem Erfolg in Szene ging, ist wie folgt besetzt: Zar Peter der Große: Fritz Roitz; Wenzel: Otto Spielmann; Stephanowitsch: Paul Rüter; Renard: Waffel Bronin; Otto Kraas; Matiba: Gretl Hildebrandt; Sonja: Margarethe Klok; Sergei: Willi Bieler; Kerkelch: Kurt Münch; Budjoff: Heinz Tendam; Kolowos: Otto Bedert; Zwan: Walter Schmidt; Zwanmerin: Annes Dalm; Haushofmeister: Walter Grop; Archimandrit: Henro Sporing; Kammerdiener: Willi Böls. Die Aufführung beginnt um 7 1/2 Uhr.

* **Aurhaus.** Günstige Witterung vorausgesetzt, wird heute Samstag, den 5. Juli, gelegentlich des Gartenfestes bei eintretender Dunkelheit ein ganz besonders effektvolles Feuerwerk abgeknagt. — Am Sonntag, den 6. Juli, ist vormittags 11 1/2 Uhr im reservierten Kurgarten ein Promenadenkonzert vorgesehen. Gleichzeitig wird nochmals auf die Sonntagsnachmittags ab 2 Uhr im Kurgarten stattfindende Verbe-Sportveranstaltungen hingewiesen. — Das beliebte Mittags des Staatsbäckers, Nicola Geisse-Winkel gibt am Mittwoch kommenden Woche, den 9. Juli, einen vollständigen Opern-Arien-Abend, der bei günstiger Witterung im Kurgarten, sonst im großen Saal stattfindet.

Aus dem Vereinsleben.

* **Der Gesangsverein Frohsinn Wiesbaden** hielt am Donnerstag 3. Juli, eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab. Dabei wurde über eine Feier anlässlich des 50jährigen Bestehens im Jahre 1925 beschlossen. Die Versammlung kam zu dem Beschlusse, einen nationalen Wettkampf abzuhalten.

* **Die Sängerrunde Wiesbaden** veranstaltet am Sonntag, 6. Juli, auf dem Wartturm, Bierhändler Höhe, ein großes Sommerfest.

Edartsau waren groß, hoch und von wohlthuenden Dimensionen. Durch breite, geöffnete Flügeltüren konnte man einen Blick in die anstehenden Gemächer gewinnen. Es war eine lange Flucht schöner, mit altmodischer Beaglichkeit eingerichteter Zimmer, deren Ausstattung von dem Geschmack und dem Reichtum ihrer Bewohner ein breites Zeugnis ablegte.

Eisenpoels Blide wanderten unruhig von einem Gegenstande zum anderen. Seitdem er das Haus betreten hatte, war eine sonderbare Unruhe über ihn gekommen. Es war, als ob unsichtbare Wellen alle seine Nerven in Schwingungen versetzten, als ob er nur durch papierne Wände von der Lösung des furchtbaren Geheimnisses getrennt wäre, und als ob er alle seine Sinne gleichsam nach innen schärfen müßte, um sie den störenden und verwirrenden Einflüssen der Außenwelt zu entziehen.

„Sie müssen sich härten, Doktor Eisenpoel“, sagte der Sanitätsrat und schob ihm fürsorglich eine Blatte mit getrockneten Eiern zu. „Es wird heute vielleicht ein anstrengender Tag werden.“

Der Sanitätsrat war der einzige am Tisch, der sprach. Man merkte es ihm an, daß das Schweigen der anderen ihn bedrückte.

„Ich freue mich, daß die Gräfin zu bewegen vermochte, sich auf einige Minuten in ihr Zimmer zu begeben. Ich fürchte, die arme Frau sieht am Rande ihrer Kräfte. Die letzten Wochen haben ihre Nerven förmlich zersägt.“

Er hob das Weinglas zum Munde.

„Ich wollte, sie wäre früher zu mir gekommen“, sagte er, ehe er trank. „Dann wäre es mir möglich gewesen, sie früher an Ihre Adresse zu weisen, Doktor Eisenpoel. Aber sie kam leider erst vorgestern, durch das rätselhafte Klopfen an ihrem Schlafzimmerfenster aufgestört, in ihrer letzten und äußersten Angst. Ich wollte ja eigentlich nur Ihre Meinung abwarten, Herr Doktor, um dann dem Grafen einmal ernstlich ins Gewissen zu reden! Denn, wenn ich ganz ehrlich sein soll, die Geschichte mit der Drohbrieffen hat mir von Anfang an einen etwas unheimlichen Eindruck gemacht.“

Fortsetzung folgt.

(10. Fortsetzung.)

Rachdruck verboten.

Die Dame mit der Maste.

Kriminalroman von G. v. Brodowski.

Er sprach hastig, mit einem gereizten Unterton, den Eisenpoel sich nicht zu deuten vermochte. In dessen Ohr klang plötzlich die klare, ruhige Stimme der Gräfin, wie er sie am Tage zuvor in der Stille seines Arbeitszimmers gehört hatte.

Es war bei ihm das übliche bei anonymen Briefen, hatte die Frau geantwortet, als er nach dem Grunde gefragt hatte, der den Grafen zur Vernichtung der Drohbrieffe bestimmt konnte.

Es hatte überzeugend und vollkommen einleuchtend geklungen. Der ermordete Graf war Aristokrat. Er war ein Gelehrter von Welt. Also ein Mensch, der sowohl durch seine Herkunft als auch durch seine geistige Veranlagung unendlich hoch über der Masse stand und der Niedrigkeiten keine andere Aufmerksamkeit zollte als die der verächtlichen Handbewegung, durch die er sie vernichtete. Eisenpoel sagte:

„Erinnern Sie sich irgendeines Falles, daß Ihr Herr Bruder auch einen anonymen Brief aufbewahrt hätte?“

Der Graf schien betroffen.

„Nein, Herr Doktor! Eines solchen Falles erinnere ich mich allerdings nicht, weil mein Bruder, soweit ich zu denken vermag, niemals einen anonymen Brief empfangen hat.“

Eisenpoel gab keine Antwort. Sie gingen schweigend über gepflasterte Alleen dem langgestreckten, einschiffigen Gebäude entgegen, das weiß und frieblich inmitten der flüchtigen Blätterhatten der Parkbäume lag. „Ich habe den Weg absperrt lassen, weil ich dort hinten im Sande Fußspuren zu bemerken glaubte, die bis unter das Fenster des Schlafzimmers verlaufen. Ich wollte es vermeiden, daß die Spuren von Dienstboten oder Hausbewohnern zertreten würden.“

„Eine außerordentlich dankenswerte Vorkehrung, Herr Graf.“

Eisenpoel ärgerte sich über den spöttischen Tonfall seiner Stimme. Es hatte wahrhaftig nicht in seiner Absicht gelegen, ironisch zu sein.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Erbenheim, 2. Juli. Die heute hier abgehaltene Schau von Kohlen, herkömmlich eingetragenen Stücken, bot ein prächtiges Bild. 8 bis 10-malige Kohlen wurden mit 300 bis 400 M. verkauft. Der hiesige Hiesenausschuss hat in Biebrich einen glänzenden Erfolg. In der A-Klasse (Jungvieh) erhielt Peter Dreher für ein Hamm den 1. Ehrenpreis der Landwirtschaftskammer. Julius Berahof bekam auf 3 junge Zuchtbock den 2. A-Breis, einen 1. Ehrenpreis und einen 1. Preis. In der Klasse B (einjährige Stiegen) wurde Karl Kall der 1. A-Breis, Jakob Eberhardt der 1. B-Breis und Hilb, Koch der 2. B-Breis zuerkannt. In der Klasse D (2 bis 3-jährige Stiegen) empfing Witwe Karl Schramm den 1. A-Breis, Julius Berahof den 2. C-Breis und Karl Eggemeier den 4. G-Breis. Der voriges Jahr durch die hiesige Gemeinde belästigte Zuchtbock „Hans“ erhielt unter den ausgestellten Exemplaren gleiches Gattung den 1. Preis. Frau Jakob Eberhardt fand für ihre aus Hiesenmilch hergestellten Produkte eine lobende Anerkennung der Schöher. Der seit kaum 2 Jahren dem Kreisverband angeschlossen 57 Mitglieder zählende Hiesenausschuss Erbenheim kann also mit dem Ergebnis der ersten Vorführung der weißen, furschwarzen, bornlosen Saanense sehr zufrieden sein.

Dobheim, 5. Juli. Einer der ältesten Gesangsvereine im Nassauer Land, der Männergesangsverein Dobheim, hat in seiner letzten Generalversammlung einmütig den Beschluss gefasst, mit der Feier seines 75-jährigen Jubiläums im nächsten Jahre einen allgemeinen Weistag zu verbinden. Derselbe wird am 29., 30. Juni und 1. Juli 1925 abgehalten. Die Vorbereitungen hierfür sind bereits im Gange.

Biebrich, den 3. Juli. Vom Magistrat wird mitgeteilt, dass ab 1. Juli d. J. die Erhebung der Herzog-Steuer bis auf weiteres ausgesetzt wird. Am Freitag feierten die Eheleute Landwirt Reind. Pfeifer, Wiesbadener Str. 88, das Fest der goldenen Hochzeit. Beim Baden im Rhein erkrankte der Rheingastrasse 52 wohnhafte 24 Jahre alte Kaufmann Heinrich Reulich. Von einem Hunde gebissen wurde ein 10 Jahre alter Junge aus der Frankfurter Straße. Wie die tierärztliche Untersuchung des Hundes ergab, ist er tollwütig. Von der Weide an der Hammermühle wurde eine schwarzweisse Kuh gestohlen.

Königsberg i. T., 4. Juli. Ein langjähriger Kurast des Sanatoriums Dr. Kohnstamm, Frau Mannheimer aus München, hat der Stadt die Mittel zur Erbauung eines Schwimmbades zur Verfügung gestellt. Das Bad wurde im Rombachthal im Laufe dieses Jahres eingerichtet und konnte dieser Tage seiner Bestimmung bereits übergeben werden. Das Bad ist so eingerichtet, dass in seiner unmittelbaren Nähe Turn-, Spiel- und Sportplätze angelegt werden können.

Morms, 4. Juli. Gestern Abend um 1/8 Uhr ereignete sich bei der Einfahrt des Zuges der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft vor dem hiesigen Hauptbahnhof ein Eisenbahnunfall. Zwischen Brunnhöfen und Alsenbrücke sprang aus bis jetzt noch ungeklärter Ursache ein mit Reisenden besetzter Wagen 3. Klasse aus dem Gleis, der quer über die Schienen geschoben und beschädigt wurde. Menschenleben sind dabei erkennbarerweise nicht zu Schaden gekommen. Der Materialschaden ist nicht sehr bedeutend. Verkehrsstörungen wurden durch diesen Unfall nicht hervorgerufen. Eine Untersuchung über die Ursache des Unfalls ist eingeleitet worden. Auf tragische Weise um sein Leben gekommen ist hier der Sohn des Maschinenfabrikchefs Wilhelm Schmala, der dieser Tage ein rohes Ei, das konzipiert war, austrug. Unter heftigen Schmerzen kehlten sich Bewusstseinsstörungen ein, an deren Folgen der junge Mann starb.

Bad Nauheim, 3. Juli. In einer der letzten Nächte sind aus dem Kurort viele Lampen, die zur Beleuchtung dienen, gestohlen worden. Ein Teil der Diebe, gegen die Anzeige erstattet wurde, konnte schon ermittelt werden.

Wunzstadt, 3. Juli. Im Hofe des Elternhauses wurde gestern Abend der Maurermeister Johann Wilhelm

Wacker ermordet. Man bringt eine aus dem Saargebiet stammende Frau mit der Mordtat in Beziehung. Die Gründe zu der Tat sind noch nicht bekannt. Die Frau wurde von der Gendarmerie verhaftet.

Werbura (Westerbald), 3. Juli. Das Auto des hiesigen Landratsamtes überfuhr bei dem Dorfe Sed zwei von ihrer Arbeitsstätte heimkehrende Arbeiter und tötete sie auf der Stelle. Der Landrat befindet sich gegenwärtig auf Urlaub. Wie das Unheil geschah, konnte noch nicht aufgeklärt werden. Der eine der getöteten Arbeiter ist Familienvater von acht Kindern.

Gerichtssaal.

Fo. Französisches Kriegsgericht in Mainz. Am 24. Aug. 1923 meldete die internationalisierte Telegraphendienststelle Essen dem Kommandeur der 77. Infanterie-Division in Breidenau, dass am Abend des 22. August Arbeiter des Telegraphendienstes in Mülheim a. d. Ruhr einen Fehler am Rheinlandlabel, welcher Köln, Düsseldorf, Essen, Dortmund mit Berlin verbindet und von dem in Mülheim ein Seitenlabel nach Duisburg abzweigt, festgestellt haben. Die eingeleitete Untersuchung ergab, dass in dem 10a „Kabelbrunnen“ am Hauptpostgebäude in Mülheim, der in Höhe des Kellers am Ende des Gebäudes unterirdisch vorgebaut ist, sieben Kabel durchschnitten und auseinandergeleitet worden waren. Der Postdirektor Karl Hartmann, der aus Wiesbaden gebürtige Postrat Emil Thurmman, die Telegraphendienststellen Franz Hörner und Ernst Lorenz, sämtlich aus Mülheim a. d. Ruhr, wurden wegen Beihilfe zu diesem Sabotageakt angeklagt und standen jetzt vor dem Kriegsgericht. Der ebenfalls angeklagte Telegraphendienstleiter Thurmman aus Mülheim ist vor einigen Wochen gestorben. Hartmann erklärte, er habe als Postdirektor mit dem Telegraphen- und Telegrafendienst nichts zu tun, die Kabelbeihilfe nicht angetan, keinerlei Beihilfe geleistet, auch sie nicht verhindern können, da das Postpersonal unantastbar in den Keller gelangen konnte. Postrat Thurmman benannte, auch er habe mit dem Telegraphen- und Fernsprechnetz nichts zu tun. Ihm liege die Untersuchung wegen disziplinarer und krimineller Vergehen gegen das Personal im Oberpostdirektionsbezirk Düsseldorf ob, sowie die Revision der Postämter und seit Juni 1923 der Beamtenabteilung. Bei vielen Beamten sei er nicht gerne gesehen, eben wegen seiner Tätigkeit. Beamte, die er außer Dienst habe setzen müssen, hätten ihm gedroht: „Wir rächen uns!“ Er nehme an, dass eine solche Verhöhnung ihn bei der Bekämpfung angeleitet und er einer verleumderischen Denunziation zum Opfer gefallen. Auf die Frage des Vorsitzenden, Oberst Jean, wie es komme, dass Thurmman, trotzdem durch die Kabelsabotage ideale Telefonverbindungen unterbrochen gewesen, den Apparat in seinem Dienstzimmer hätte benutzen können, antwortete der Angeklagte, er wisse nicht, wie das komme, er sei eines Morgens dienstlich angetreten worden und habe dabei gemerkt, dass keine Leitung in Ordnung war. Eine Geheimverbindung sei dies nicht gewesen. Die Angeklagten Hörner und Lorenz erklärten, sie hätten mit der Rheinlandlabelsabotage nichts zu tun und hätten sie demgemäß auch nicht verhindern können. Das Gericht verurteilte Postrat Thurmman zu einem Jahr Gefängnis und eintausend Goldmark Geldstrafe, Postinspektor Lorenz zu sechs Monaten und dreihundert Goldmark, Postinspektor Hörner zu einem Monat Gefängnis und zweihundertfünfzig Goldmark Geldstrafe. Postdirektor Hartmann erzielte einen Freispruch. Die Angeklagten waren auf freiem Fuß, nachdem sie mehrere Wochen in Untersuchungshaft genommen worden waren.

Wb. Sanktionsrichter. Vor dem Kriegsgericht der 3. Division in Dortmund hatten sich der Bergmann Gustav Bernide aus Dortmund und der Kaufmann David Altenhaus aus Essen zu verantworten, weil sie gefälschte französische Banknoten willentlich in den Verkehr gebracht haben sollen. Das Gericht verurteilte die beiden Angeklagten unter Zubilligung mildernder Umstände zu der hierfür aeringszufälligen Strafe von je fünf Jahren Zwanagsarbeit und je eintausend Franken Geldstrafe.

Neues aus aller Welt.

Verbrecherischer Überfall in der Berliner Stadtbahn. Der Lehrer Georg Batsch wurde in einem Abteil der Berliner Ringbahn bewußlos aufgefunden. Er hatte, von einem Ausflügler kommend, als einziger Insasse des Abteils plötzlich das Bewußtsein verloren, bis Bahnbeamte auf ihn aufmerksam wurden. Er ist vermutlich überfallen, betäubt und beraubt worden. In dem Abteil wurde Chloroformgeruch wahrgenommen. Dem Überfallenen wurde eine goldene Uhr sowie seine Brieftasche geraubt.

Der Einbruch in die amerikanische Botschaft. In Berlin ist der dreißig Jahre alte berühmte Verbrecher Friedrich Bergemann als der Einbrecher verhaftet worden, der vor einiger Zeit in der amerikanischen Botschaft in Berlin einen kostbaren Raub verübt hatte, wobei ihm kostbare Wertgegenstände, goldene Uhren usw. in die Hände fielen. Der größte Teil der gestohlenen Wertgegenstände wurden bei seiner Frau vorgefunden, der er sie zum Geburtstag geschenkt hatte.

Ein Totschlag in Hannover. Vor einigen Wochen wurde ein leibschlächter Knabe in Volter (Hannover) von einem tollwütigen Hunde gebissen. Die Eltern unterließen es trotz Warnung den Knaben sofort zur Behandlung in das nächste Institut nach Berlin zu bringen. Erst 14 Tage nach dem Biss wurde das Kind nach Berlin geschickt, aber zu spät, nach wenigen Tagen fand es einen qualvollen Tod.

Seitliche Fernbeben. Von den Apparaten der Hauptstation für Erdbebenforschung in Hamburg wurde am Donnerstag ein außerordentlich heftiges Erdbeben aus 6100 Kilometer Entfernung registriert. Die Aufzeichnung begann 5 Uhr 49 Minuten 24 Sekunden und löst auf einen Verd in Innerasien schlichen. Ein anderes hartes Erdbeben gelangte am 30. Juni nachmittags aus 8100 Kilometer Entfernung mit Beginn um 4 Uhr 56 Minuten 53 Sekunden zur Aufzeichnung. Auf die Erdbeben im Antipodengebiet des pazifischen Ozeans ist endlich noch die sehr bemerkenswerte Registrierung zurückzuführen, welche am 26. Juni morgens 2 Uhr 5 Min. 30 Sekunden eintrifft.

Das Schicksal des Rattenmörders. Wir berichteten bereits von den arafischen Funden in Hannover, wo in der Leine nicht weniger als fünf Menschenhüden und noch vieler Tage ein Sack mit Knochen von drei verschiedenen Leichen aufgefunden wurden. Der unter schwerem Verdacht verhaftete Haarmann hat nun gestanden, seit 1918 in seiner Wohnung sieben junge Leute umgebracht zu haben, und zwar bis er seinen Doltern im Bett die Kehle durch schnitt ihnen den Kopf ab und warf sie in die Leine. Arme und Beine wurden ebenfalls vom Rumpf abgeschnitten und die Knochen zertrümmert oder ins Wasser geworfen. Haarmann betrieb bis zum vorigen Jahre einen Fleischhandel, und es ist wahrscheinlich, dass er das Fleisch der Umgebrachten verkaufte. Nach dem gegenwärtigen Stand der Erhebungen in der Norddeutschen Haarmann betraut die Zahl der festgestellten Opfer 15. An der genannten wurde ein 23-jähriger Kaufmann Franz Grams verhaftet. Dieser ist bereits überführt, Haarmann wiederholt junge Frauen ausgeführt zu haben. Es besteht auch der dringliche Verdacht, dass er von den Rorden Haarmanns wirkte.

Schwere Gewitter in Vorpommern. Nach einer Meldung aus Stettin sind in den letzten Tagen schwere Gewitter niedergegangen, die in vielen Städten Vorpommerns Überschwemmungen hervorriefen und auf den Feldern schweren Schaden anrichteten. Durch Blitzschlag wurden mehrere Scheunen eingeebnet, zahlreiche Vieh, landwirtschaftliche Maschinen und große Futtervorräte wurden vernichtet. In Swinemünde wurde der Kurpark derartig überflutet, dass die Badegäste von Kindern über die Straße getragen werden mussten. In Heringsdorf schlug der Blitz ins Postamt und zündete. Das Feuer konnte aber schnell gelöscht werden.

Brand eines Dorfes. Dem Berliner „Volksanzeiger“ zufolge ist in dem Dorfe Wittichow, Kreis Boris, ein großes Feuer ausgebrochen. Rutzzeit des Brandes befanden sich die meisten Einwohner auf dem Felde. Mehrere Gebäude und Scheunen wurden eingeäschert und das ganze landwirtschaftliche Inventar von den Flammen zerstört. Das Vieh konnte zum großen Teil gerettet werden.

IVO PUHONNY

25 Jahre BATSCHARI „MERCEDES“

Ein Viertel-Jahrhundert ist verstrichen, seit die Batschari-Mercedes sich als erste deutsche Cigarette den ausländischen Cigaretten entgegenstellte. Ihr Erfolg bewies die Berechtigung des Versuchs, allen anspruchsvollen Raucherkreisen eine Cigarette zu bieten, die mit ihrer erlesenen orientalischen Tabakmischung die importierten Auslands-Cigaretten vollauf ersetzen konnte.

Batschari-Mercedes übernahm die Führung!

Stolz auf diese Tradition benützen wir den Anlass des Jubiläums, um die „Mercedes“-Cigarette in ihrer alten gediegenen Blechpackung, grösser im Format, in der Mischung und in jeder Hinsicht vervollkommen, ihren alten treuen Freunden und einer neuen Raucher-Generation zu bringen.



A. BATSCHARI
CIGARETTEN-FABRIK A.G.
BADEN-BADEN

Batschari

Unser

Saison-Ausverkauf

dauert nur noch wenige Tage

Ausschließlich nur
beste Qualitätsware

Außerordentliche Preisherabsetzungen

in allen Spezial-Abteilungen bieten Ihnen für wenige Tage die
günstigste Kaufgelegenheit des Jahres für

Spezial-Wäschestoffe, Wäsche aller Art u. Damen-Konfektion

Während des Saison-Ausverkaufs besondere Ausnahmepreise
für kompletteBraut-Ausstattungen, Baby-Ausstattungen
Hotel- und Pensions-WäscheDie Aufnahme und Ausführung von Ausstattungs-Aufträgen erfolgt nur von
durchaus sachkundiger erfahrener Bedienung.

Herren-Wäsche

in eigenen Waschefabriken
angefertigt, aus nur bewährten
guten QualitätenGroße
Posten

Damen-Wäsche

vorzüglich in Wasche und
Haltbarkeit

Bettwäsche besonders preiswert.

Wir bitten um Besichtigung unserer Schaufenster in der Kirchgasse und Friedrichstraße.

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Wir unterhalten ein reichhaltiges
Lager und erhalten täglich neue
Sendungen in Gabardines, Kamm-
garnen in allen Farben, Regatta-
streifen, Rosenstreifen, weißen
Flanellen, Lüsterstoffen, Jagd-
leinen usw. Ein Lagerbesuch ist daher für
Schneider unbedingt lohnend.

H. Kiefer & Co.

Tuchgroßhandlung
Wiesbaden, Nikolasstr. 6.

Billiges Leder!

Große Rindboxstüde, schwarz u. farbig;
Box und Rindbox, schwarz u. farbig,
unter Einkaufspreis; Eichenlohe, Bache-
u. Wildsohlleder, Croupons
äußerst billig, Portefeuilleleder.

C. Hartmann, Nerostraße 42.

Eilboten!

Koffer, Körbe, Möbel, alles
befördert man schnell durch

Eilboten-Gesellschaft BLITZ

jetzt Michelsberg 13. Tel. 2574, 2575.

ANDERNACHER
MÜHLENWERKE
G.M.B.H.
ANDERNACH

Zu haben in allen hiesigen einschlägigen Geschäften.

Schuhreparaturen.

Unser Gollathleder ist gesetzlich geschützt, vielfach
prämiert und das beste Kernleder der Gegenwart.
Sohlen halten bei tägl. Tragen 9 Monate u. länger
Herren-Sohlen, fertig aufgemacht, 3-4 Mk.
Damen-Sohlen, " " 2-3 Mk.

Jede Reparatur in 1 Tag.

Gummi-Sohlen fertig aufvulkanisiert:

Herren-Sohlen, fertig aufgemacht, 1.50 Mk.
Damen-Sohlen, " " 1.25 Mk.
Kinder-Sohlen, " " 1.- Mk.

1 Grundmark = 1 Billion.

Goliath-Schuhgesellschaft

Michelsberg 13 u. Wallufer Straße 12. Tel. 6074

Gemüsesamen

Blumensamen

Die Samenhandlung
von

Heinrich Schindling jr.

befindet sich jetzt

13 Marktstr. 13

(früher Neugasse 2)

Gegründet 1887. Tel. 1910.

Vogelfutter

Futtermittel

Fässer

für Obst- und Beerenwein,
von 20-1200 Liter,Korbflaschen von 5-60 Liter,
neu und gebraucht, verkauft billigt

F. Sauer,

Wiesbaden, Göbenstraße 16.
Telephon 5971.

„Rofa“

die leistungsfähige Büroschreibmaschine
Modell IVgegen Ratenzahlung innerhalb 6 Monate
sofort lieferbar. F25General-Vertretung:
Erich Heinze, Komm.-Ges., Walkmühlstr. 46.
Fernsprecher 5163.

Ausstellung: Moritzstraße 4, F. Becker.

Seidenhaus **Marchand**

Nur bis 9. Juli

Saison- **Ausverkauf**

Äußerst

günstiges Angebot

in Rohseiden, Foulards

Apachentüchern, Unterröcken etc.

20%

Rabatt.

Auf
sämtliche
Preise
gewähre ich

Die stürmische Nachfrage in unserm Grossen Saison-Ausverkauf

beweist, zu welch **horrend billigen Preisen** wir verkaufen

Benutzen Sie dieses selten günstige Angebot, wenn möglich in den Vormittagsstunden

Große Posten zum Aussuchen!	Große Posten zum Aussuchen!	Große Posten zum Aussuchen!	Große Posten zum Aussuchen!
jetzt Perkal-Oberhemd-Blusen Matinees Donegal-Kostüm-Röcke Gestr. Zephir-Unterrock Weiße Voile-Blusen	jetzt Schöne Voile-Kleider Fesche Frotté-Kleider Reinwollene Kammgarn-Kleider Crêpe de chine-Blusen Seidene Unterkleider Kunstseidene Trikot- und hand- gehäkelte Seiden-Jumper Imprägnierte Regenmäntel Elegante Voll-Voile-Blusen mit Jabot und Filet-Einsätzen	jetzt Jackenkleider aus Sportstoff Seidentrikot-Kleider Alpaka-Mäntel, auch für extra starke Damen Gute Zwirn-Cov.-Mäntel Elegante Voile-Kleider Elegante Sportjacken, mit far- bigen Besätzen, zum Teil ganz auf Seidenfutter Fesche Gabardine-Kleider	jetzt Eleg. bestickte Tuchmäntel Jackenkleider Crêpe de chine-Kleider Eleg. Seidentrikotkleider Gabardine-Mantelkleider Seidene Morgenkleider Mohair-Astrachan-Mantel Langer Lederol-Mantel
jetzt Jugendliches Frottékleid in schönen Römerstreifen Eleg. Voll-Voile-Bluse mit Jabot Donegal-Mantel Jugendliche Musselin-Kleider Kleider-Rock aus reinwollenem Kammgarn	jetzt Donegal-Mantel Covercoat-Mantel Windjacken Weiße Kammgarn-Plisse-Röcke Crêpe de chine-Blusen Bessere Morgenkleider Praktische Frotté-Kleider	jetzt Jackenkleider in Sportstoffen u. reinwoll. Kammgarn, auch für extra starke Damen Bester Zwirn-Cov.-Mantel Tuch-Mantel Gummi-Mantel (gutes engl. Fabrikat) Eleg. Gabardine Kleid in beige und marine	jetzt Eleg. Jackenkleider, aus besten reinwoll. Stoffen, darunter Frauengrößen Mantel aus Rips u. Gabardine a. Seidenfutter Eleg. Seidenkleider Eleg. Mantelkleider aus Wolle und Seide

Einige Tausend Westen und Strickkleider Beste reinwollene Wiesbadener Fabrikate
15.75 14.50 12.50 9.50 **6.75**

Große Posten Kinderwaschkleider in Größen von 60 bis 100 cm zum Aussuchen **6.50 4.50 3.50**

1 Grundmark = Billion.

32 Langgasse

Schloss

Langgasse 32

K188

Größtes Spezialhaus für Damenbekleidung



Teppiche

Im Preis gewaltig reduziert.

Ferner

Läuferstoffe, Bettvorlagen,
Tischdecken, Diwandecken

zu äußerst billigen Preisen in reichster Auswahl.

Engros-Lager
Kirchgasse 50

H. Stenzel

Laden-Geschäft
Schulgasse 6.

Spezial-Reparatur-Schweißerei

Vollendete Schweißtechnik

Maschinenteile, Dampfkessel,
Messing usw. Autogen- und
Lichtbogen-Schweißung.

Spezialität:

Autozylinder-Aluminiumgehäuse

langjährige Erfahrung erster Spezial-
fachmeister bürgen für gewissenhafte
saubere Ausführung bei schnellster
Lieferung und billigster Preisstellung.
Ingenieur-Besuch auf Wunsch kostenlos.

Annahmestelle:

WIESBADEN, J. STEFFEN,
Rauenthaler Strasse 15. Telefon 1437.

Karl Ochs jr., Mainz

Rheinallee 151. Telefon 752 u. 927.

Eine köstliche Erfrischung
bereitet

Dr. M. Albersheims Kölnisch Wasser.

Es ist den Kölner Marken vollkommen ebenbürtig.

1/2	Flasche 9 Mk.	1.-
1/1	"	1.75
Doppel-	"	3.-
1/2-Liter-	"	6.50
1/1-Liter-	"	12.-

Kölnisch Wasser Seife
9 Mk. 0.20, 0.70, 1.25.

Dr. M. Albersheim

Fabrik feiner Parfümerien

Wiesbaden

Wilhelmsstraße 38. Fernruf 3007.

Versand gegen Nachnahme.

K178

Die Entstehung der Kontinente.

Von Studienassessor A. Bär, Lübeck i. B.

Von dem Augenblick an, wo die Menschheit genaue Kenntnis von den einzelnen Erdteilen hatte, von deren Umrissen, deren geographischer Lage auf der Gesamterdoberfläche im allgemeinen und zueinander, taucht immer wieder die begreifliche Frage auf: Wie entstanden die einzelnen Erdteile und war das Erdbild, so wie wir es heute kennen, zu allen Zeiten dasselbe. Die alte Ansicht geht dahin, daß die Gesamtmaße der Erde konstant seien, die Kontinente gegen- einander unverschieblich sind. Die immerhin erhebliche räum- liche Trennung Amerikas von Europa und Afrika erklärte man durch einen Landeintritt, der die Kontinente in die Tiefe gesunken sein, die Klüften des Meeres traten von anderen Seiten in die Senke ein, der Atlantische Ozean war entstanden. Doch den allerwichtigsten Punkt ließen die Vertreter der sogenannten „Einbruchstheorie“ unberücksichtigt. Das ist die Frage, nach dem Woher der reibungslosen Verschiebung, die doch tatsächlich das Beden- der Atlantik ausfüllen. Es ist etwas verwunderlich, daß sich diese Frage den Vertretern der Theorie in keiner Weise aufdrängte. Die mögliche Auffassung, daß die Kontinente weiter nichts als ein leicht entbehrlicher Abfluß des Stilles Ozeans sind, konnte in Anbetracht der tatsäch- lichen Massen nicht einwirkend und überzeugend sein. An dieser Kardinalfrage mußte also die ganze Theorie scheitern, hier verlagte sie.

Bald trat eine grundlegende Änderung in der Auf- fassung ein. Die Lösung des Problems der Abplattung an den Polen brachte der Geographie und Geophysik die wich- tige Erkenntnis, daß sich die Erde nicht, wie so lange ange- nommen wurde, in einem starren, festen Aggregatzustand be- findet, sondern eine plastische, zähflüssige Masse darstellt, ver- gleichbar mit Wachs oder angewärmtem Siegelwachs. Neue, bisher ungenutzte Perspektiven öffneten sich denen, die nicht ablehnen, der Sache auf den Grund zu gehen. Sogleich nahm die Frage der Entstehung der Kontinente ein anderes Ge- sicht an. Nach war der Bruch mit dem überlieferten und Al- tergebrachten vollzogen. Man unterschied jetzt zwischen den sogenannten Kontinentalmassen — den Landmassen der ein- zelnen eigentlichen Erdteile — und Schichten in der Erd- rinde, die tiefer liegen und ein größeres spezifisches Gewicht haben als die oberen. Die Kontinentalmassen, deren ver- tische Mächtigkeit auf rund 100 Kilometer errechnet ist, tauchen in die tieferen, zähflüssigen Massen ein und schwin- men infolge ihrer geringeren Dichte gewissermaßen auf ihrer Unterlage. Diesen völlig neuen Gedanken zur heute allge- mein anerkannten „Verschiebungstheorie“ weitergeführt zu haben, ist das große und bleibende Verdienst des genialen Geographen Alfred Wegener, derzeit ord. o. Professor der Geographie an der Universität Hamburg.

Ein aufmerksamer Blick auf die physikalische Erdkarte lehrt, daß zwischen Südamerika und Afrika eine auffallende Ähnlichkeit in der Förmung der Küstenlinien besteht. Hier sehen wir am Ausgangspunkt der „Verschiebungstheorie“ Wegeners. Die am weitesten nach Osten vortretenden Ge- bietsteile Brasiliens mit Kap San Roque und Kap Branco passen haarküßig in den Golf von Guinea an der Westküste Afrikas hinein. Es bestand ursprünglich ein inniger Zu- sammenhang zwischen sämtlichen Erdteilen. Diese waren um

einen Kern, den sogenannten Mutterkontinent, zusam- mengedrängt und bildeten eine einheitliche Festlandstafel. Im Mittelpunkt des Ganzen lag Asien. Da sich eines Tages die Haut des leichten Gefäßes von Norden nach Süden auf- eine anfänglich schmale Spalte war entstanden. Der Erd- teil Amerika hatte sich von Europa und Afrika losgelöst und wanderte nun, als selbständige Kontinentalmasse, auf den tiefer gelegenen zähflüssigen Massen der Erdrinde schwin- mend, langsam in westlicher Richtung ab. Die Abwan- derung begann zuerst im Süden, zuletzt in Grönland. Die Spalte verbreiterte sich immer mehr, das Wasser des Welt- meeres strömte ein, indem es seinen Raum flächenmäßig nur vertauschte, und bildete seitdem den Atlantischen Ozean.

Für diesen Vorgang auf der Erdoberfläche sprach von vornherein die Tatsache der auffallenden Ähnlichkeit der Küstenlinien, besonders der Tiefsee, an größeren Höhenunterrie- den. Heute sind die früheren Zusammenhänge Amerikas mit Europa und Afrika sicher und durch schwerwiegende Argumente morphologisch-geologischer und zoologischer Art einwandfrei bewiesen. Ihre letzte Bestätigung finden sie in astronomischen Längenbestimmungen und Messungen, die in verschiedenen Zeitabständen auf Grönland und in Nord- amerika vorgenommen wurden. Der Nordosten Grönlands weist dieselben ungefalteten Steintoblenablagerungen auf wie Spitzbergen. Die ausgedehnten Basaltdecken aus dem Tertiär Nordgrönlands entsprechen den gleichen auf Island, der Far-Öer-Gruppe und der Insel Jan Mayen. Das Kaledonide Gebirge, jenes alte Gesteinsgebirge in Nordeuropa, das dem Paläozoikum (Altertum der Erdschichte), das sich von Skandinavien über die Nordsee hinweg nach Schott- land (Kaledonien) hinzieht, findet seine Fortsetzung im nord- lichen Teil der Insel Neufundland. Das im Karbon (Steinzeit) aufgefaltete amerikanische Gebirge, das von Irland über die Halbinsel Bretagne (Amerika) nach dem französischen Mittelgebirge streicht, bricht an der West- küste Irlands und der Bretagne plötzlich ab. Die Fortsetzung in Nordamerika heißt das heutige Alleghany-Gebirge, das ebenfalls unermittelt an der Ostküste der Vereinigten Staaten endet wie die amerikanische Kalkalpen an der Westküste Europas. Ähnliche zerstückte Gebirgszüge lassen sich zwischen Südamerika und Afrika nachweisen. Das Kalk- gebirge in Südamerika bricht im Westen ab und wird an der gegenüberliegenden Seite des Atlantischen Ozeans in den Sierrras, südlich Argentiniens Hauptstadt Buenos Aires, fortgesetzt. Nicht unbeachtet bleiben darf die übereinstim- mung zwischen den größten Einbruchszonen, die an der Grenze der Nord- und Südhalbkugel liegen. Dem Ein- bruchbecken des Atlantischen Ozeans (allgemein unter dem Namen „Mittelmeer“ bekannt) entspricht auf der ame- rikanischen Seite des Atlantischen Ozeans das amerikanische Mittelmeer. Wie einzelne Länder der Nordhalbkugel haben auch die Kontinente der Südhalbkugel eine Eiszeit mit gleichen Erscheinungen erlebt. Nur lag sie im Süden zeitlich bedeutend früher als auf der nördlichen Hemisphäre. Die Eiszeit der südlichen Erdhälfte fällt bereits in das Altertum der Erdschichte, in das nach einem russischen Re- gierungsbeirat benannte Zeitalter des Berm. Es ist dieselbe Zeit, wo in unseren geographischen Breiten ein ausge- sprochener Wüstenklima vorherrschte, das in Deutschland ein Austrocknen der Seen und die Bildung der ausgedehnten Salzlagern (Stahlfur) zur Folge hatte. Die Spuren einer gleichzeitigen Vereisung und Vereisung sind auf sämt- lichen Südkontinenten nachgewiesen und lassen keinen An- deuten. In Südamerika sind es die Dvula-Konglomerate,

in Indien die Tschir-Schichten, in Australien die Badus- Maria-Schichten und in Südamerika entsprechende eiszeit- liche Schichten, die sich auf den Fälschen-Inseln, in Argen- tinien und besonders in Brasiliens südlicher Provinz Rio Grande do Sul vorfinden. Außer den angeführten Argu- menten aus den Gebieten der Morphologie und Geologie besitzen wir auch Beweise aus der Botanik und Zoologie. Die Flora und Fauna des östlichen Teils der Vereinigten Staaten von Nordamerika stimmen in den meisten Punkten mit der Weltkarte überein. So finden sich hier und drüben das bekannte Heidekraut, gewisse Arten der Säugetiere, Säugetierarten und andere mehr. Als Beispiel für die Gleichförmigkeit der Flora auf den Kontinenten der Südhemisphäre seien hier die Farne von der Art Gloiopteris angeführt, die sich als Fossilien nicht nur in den Gondwanaschichten Vorderindiens, sondern auch in Aus- tralien, Südamerika und Afrika finden.

Von Vitaronland liegen 3 astronomische Längenbestim- mungen vor, die sämtlich auf den Nullmeridian von Green- wich bezogen sind. Vorgekommen wurden die Messungen in den Jahren 1823, 1869 bis 1870 und 1906 bis 1908. Zwi- schen der 1. und 2. Messung war Grönland um weitere 420 Meter von Europa westwärts abgerückt, und zwischen der 2. und 3. Messung betrug die Abwanderung nach Westen sogar 1190 Meter, also rund 1200 Meter. Die anhaltendste Fortsetzung gewinnt man, wenn die Messungsergebnisse in den einzelnen Intervallen auf 1 Jahr reduziert werden. Das wären im ersten Zeitintervallraum 9 Meter im Jahre, im zweiten 32 Meter. Die nordamerikanischen Sternwarten Cambridge hat bei verschiedenen Längenbestimmungen ähn- liche Unterschiede aufzuweisen. Es liegen die Längen- messungen dieser Sternwarten von 1866 an mit Unterbrechun- gen bis zum Ausbruch des Weltkriegs vor. Leider waren mir die Messungen von 1914 an nicht zugänglich. Die Zu- nahme der geographischen Länge des Ortes Cambridge macht auf den Nullmeridian von Greenwich bezogen im Durch- schnitt 3,5 Meter im Jahre aus. Für den Zeitraum von einer Million Jahren würde demnach die Abwanderung Amerikas die ansehnliche Entfernung von 3500 Kilometer betragen.

Dalton wir als Ergebnis fest, daß in der Frage der Ent- stehung der Kontinente und Ozeane die so lange vorherr- schende „Einbruchstheorie“ abgelehnt ist. An die Auffassung, daß Kontinente und Ozeane von jeher und in allen Zeiten ein- und denselben Raum auf der Erdoberfläche eingenom- men haben, ihre Lage also unveränderlich sei, kann ein ern- sthafter und einseitiger Geograph angesichts so zahlreicher überwältigender und überzeugender Beweise nicht mehr glauben. Sie muß als wissenschaftlich überholt und nicht mehr gelehrt werden. Über kurz oder lang werden auch die wen- iger leichten Vertreter der alten Theorie mit ihrem Konser- vatismus brechen und ihre Auffassung von Grund auf for- tgeren müssen. Die „Verschiebungstheorie“ Alfred Wegeners ist bewiesen und sicher ist, daß die Kontinente ursprünglich auf allen zusammengepackt waren, Amerika sich dann löste und stetig abwanderte. Dalten wir ferner die Erkenntnis fest, daß wir Lebende gegenwärtig noch in der Zeit drin- leben, wo die Kontinentalmassen abdrücken und nach Westen wandern. Amerika entfernt sich also immer mehr von Europa und Afrika. In Anbetracht dieser Tatsache kann man nicht umhin, die heutige Erd- bzw. Weltkarte, so wie wir sie in den Atlanten kennen, gewissermaßen nur noch als eine Momentaufnahme des ewig wechselnden Erd- bildes anzusehen.

Saison-Ausverkauf

Nur gute Qualitäten!

bis Samstag, den 12. Juli.

In größter Auswahl!

In nur bester Verarbeitung!

Hemdentuche 80 cm breit	75 A.	58 A.
Flockkörper 80 cm breit	1.30	1.10
Kretonne 150 u. 160 cm breit	2.75	2.25
Damast weiß, 130 cm breit	2.75	2.40
Handtuchstoffe	95 A., 75 A.	68 A.
Frotter-Handtücher	1.45	1.10

Restposten

und

einzelne Stücke

Damen-Wäsche jeder Art
Herren-Wäsche weiß und farbig
Kinder-Wäsche in allen Größen
Trikotagen jeder Art, für Herren, Damen und Kinder, in allen Größen
Schürzen für Damen und Kinder
Bade-Wäsche

ganz
enorm
billig!

Farbige Zephrs, Hemdenbiber, Bettkattune, } garantiert waschecht, in den
Schürzenstoffe und Hauskleiderstoffe } bekannt guten Qualitäten!
Bettstellen, Matratzen, Kissen, Deckbetten, Wolldecken, Steppdecken,
Gardinen, Kinderwagen, Klappwagen, Kinderstühle

1 Grundmark = 1 Billion.

im Preise
ganz bedeutend
herabgesetzt!

Hamburger & Weyl

Marktstraße 28.

Spezialhaus für Wäsche-Ausstattungen

Ecke Neugasse.

887

Wir garantieren die

Wertbeständigkeit

auch bei

täglich fälligen Sparkassenguthaben

und gewähren 15 % Zinsen.

F355

Kündigungsgeld mit Verzinsung von 18%, und entsprechend höher nach Vereinbarung.

Nassauische Landesbank — Nassauische Sparkasse.

Grosser Saison-Ausverkauf

Hüftgürtel mit Gummi	4.— Mk.
„ bis Weite 100	4.50 „
„ mit und ohne Gummi	5.25 bis 6.— „
„ extra stark in grau mit oben Gummi	9.50 „
„ und Halter bis Weite 100	7.80, 8.20, „
„ mit Gummi und 2 paar Haltern	8.—, 8.80 „
Badischleibchen, prima Drell	3.75 „
Frauenleibchen, grau, guter Stoff	6.50 „
Strumpfhaltergürtel	von 2.50 „
Hüftgürtel ohne Schnüre, hinten verstellbar	nur 7.50 „
Korsetts in allen Preislagen	von 3.50 „
Büstenhalter, sehr billig	1.50 „
„ für starke Damen mit Ansatz	4.— „

Korsett-Haus Michel
Bleichstraße 21, I.

UNSER SAISON-AUSVERKAUF

bietet Ihnen große Vorteile:

Perkalhemden m. Kr.	3.60	2.90
Zephirhemden		5.90
Einsatzhemden		ab 2.25

Sämtliche anderen Artikel weit unter Preis!

Chemnitzer Strumpf- und Trikotagenhaus, Wellritzstraße 6.



**Sie waschen
nicht richtig!**

— deshalb klagen Sie auch über die „teure Wäsche“ und machen sich das Waschen so schwer. Sie können es bequemer und billiger haben. Es gibt ein leichteres und angenehmeres Waschen als die mühselige Handbehandlung mit Waschbrett und Bürstel. Nehmen Sie

PERSIL!

Die Wäsche wird einfach kurze Zeit gekocht und ist sauber und fleckenrein! Nur müssen Sie, um eine vollendet schöne Wirkung zu haben, Persil in genügender Menge nehmen und jegliche Mitverwendung von Seife und Seifenpulver vermeiden.

Beachten Sie im übrigen folgendes:

1. Kalt auflösen! Ein Paket auf 2½–3 Eimer Wasser.
2. Die Wäsche in die kalte Lauge legen, langsam zum Kochen bringen und eine Viertelstunde kochen lassen.
3. Gründlich spülen, zuerst gut warm und danach kalt.

Das ist alles!

Der Erfolg — halbe Arbeit, billiges Waschen und eine blütenweiße, frischduftende Wäsche

Vertreter: Rudolf Haas, Marktstraße 10.

Herrenzimmer

In d-Elche, komplett, in neuester Bauart und feinsten Ausführung; noch ohne Belton und Bezug; Fertigstellung nach Wunsch; sehr preiswert und zu vorteilhaften Bedingungen durch die

Werkstätte für Inneneinrichtungen
Schreinermeister und Reparaturarbeiten
Wilhelm Conrad Wellritz Str. 9, Dohleimer Str. 88
Erlaubte Anruf Nr. 5644

Geschäftl. Empfehlungen

Finanz.

Hausverwaltungen
werden über. und gewissenhaft ausgef. gegen gezeig. Berechn. Off. unt. N. 537 an Tagbl.-Verlag.

Erfahr. Kaufmann und Bantbeamter

übernimmt das Betreiben und Nachprüfen von Geschäftsbüchern, Aufstellung von Gold-Bilanzen usw. Anfragen unter N. 547 an den Tagbl.-Verlag.

Maschinenchriftl.

Arbeiten jeder Arbeit sowie Unterricht in Stenographie und Maschinen-schreiben prompt u. bill.

Werte Meyer.

Dohleimer Straße 44. 2. Empfehle mich in Maler- u. Anstreicherarb. sowie Aufarb. v. Möbeln. Rheinstraße 32. Wbb. 3. Telefon 2610.

Kolladen

repariert billig. Müller. Rüdigerstraße 12. 3.

Blinder Stuhl flechter

bittet um Arbeit bei reeller Bedienung. Adelheidsstr. 91. Frontisp.

Nur für Herren

fertige sen. Ans. n. Maß u. bill. Preis in f. Zeit. Rev. Wenden. Wenden schnell, sauber und billig.

Schneiderwerkstätte

Dittich. Friedrichstr. 29. 2. Licht. Schneiderin empf. sich für Anfertigung von Damen- und Kinder-schneider u. bill. Preis. Fr. Lehmann. Dohleimer Str. 100. Wbb.

Schneiderin

Krause. R. Friedrich-Ring 23. B. bei Krause. nimmt Kund. an, auch einfache Leute. bei sehr billigen Preisen. Kleider, Hülsen, Röcke werden zu den bill. Preis. angefertigt. Michaelsberg 12. 3. St.

Nähten

hat noch Tage frei. Dr. im Tagbl.-Verlag. 99. Krause. perfekt im Waschen und Garbende. Ausbessern. hat noch Tage frei. Off. unt. N. 556 an Tagbl.-Verl.

Perfekte Weißbinderin

empfiehlt sich. Bertramstr. 18. Part.

Hotel-Wäsche

wird auf dem Lande gewaschen, gebügelt und gebleicht. Billigste Berechnung. Schnelle u. prompte Bedienung. Wäsche wird abgeholt. Off. unt. N. 107 an Tagbl.-Verlag.

Wäsche

zum Waschen u. Bügeln wird aufs Land an den Radelnbleiche. Offert. unt. N. 563 Tagbl.-Verlag.

Ondul., Zrifieren

auch außer d. S. billigt. Wilmie Kreeb. Blatter Straße 10. 2.

Eine Partie handgestickte

Batist-Damenhemden und -Beinkleider

vornehme Ausführung werden zu Fabrikpreisen abgegeben

Corsethaus „Robita“, Langgasse 25.

Eis- und Kühlmaschinen

für alle Verwendungszwecke; Begutachtungen, Rat-schläge, Verbesserungen, Vergrößerungen, Reulieferung kompletter Anlagen, Reparaturen an bestehenden Anlagen aller Systeme, Beseitigung v. Betriebsstörungen, Leistungsverluste, Lieferung von Ersatzteilen und Betriebsmaterial. Nur solide Arbeit. Kein Reulief! 40 Jahre Erfahrungen! Eis-Patente. Werkst. u. Techn. Büro: Morichstraße 64, Wiesbaden (Eingang durchs Hofst.). Telefon 5946.

Ingenieur W. Voelter u. Dipl.-Ing. J. Voelter.

Telefadresse: W. Voelter, Wiesbaden, Drankent. 13.

Zum Ansetzen

empfehlen wir in bekannter Güte zum billigsten Preis

Dauborner Nordhäuser und Weingeist

W. Westenberger G. m. b. H.

Fernspr. 4436 Schulberg 8

Großhandel - Kleinverkauf

Abgabe auch unter 1 Liter.

Drehstrom-Motoren

zu verkaufen!

- 2 PS., Kurzschl.-Anker, G.-Mk. 110.—
- 3 PS., Kurzschl.-Anker, G.-Mk. 135.—
- 4 PS., Schleifr.-Anker, G.-Mk. 220.—
- 5 PS., Schleifr.-Anker, G.-Mk. 245.—
- 7,5 PS., Schleifr.-Anker, G.-Mk. 320.—
- 10 PS., Schleifr.-Anker, G.-Mk. 430.—

Spannungen 120/220 u. 220/380 V., 1450 Umdr. i. d. M

F. DOFFLEIN

INSTALLATIONSWERK 800

Friedrichstraße 53 Telefon 178 und 6489.

PELZWAREN

Verschiedene fertige Pelz-Mäntel, Jacken und Stolen hat kommissionsweise

SEHR BILLIG

G. Trabsky aus Rußland (Charkow)

Rheinstraße 68, Parterre.

Annahme von Reparaturen.

ADOLF L. ERNST
gegr. 1883
Musikalien- u. Instrumenten-Handlung
Nerostr. 1 am Kochbrunnen.
Telephon 6121

EULENBURGS
kleine Partiturausgabe
Kammermusik
Symphonien
Ouvertüren
Konzerte
Chorwerke
Bühnenwerke

Günst. Möbel = Angebot

Möbelfabrik im besetzten Gebiet, die normal nur an Wiederverkäufer liefert, augenblicklich nicht in das unbesetzte Gebiet versenden kann, hat sich entschlossen, um die Arbeiter weiterbeschäftigen zu können, eine Anzahl

Speisezimmer, Herrenzimmer u. Schlafzimmer

an Private zu niedrigsten Händlerpreisen abzugeben. Qualitätsfabrikat in einfacher und reicher Ausführung. Schnellentschlossene Käufer, die unverbindliches Angebot wünschen, bitten wir um Adressen-Angabe unter N. 106 an den Tagbl.-Verlag.

Rufen Sie 2977 an

bei Bedarf eines Autos.

Alle Fahrten im besetzten und unbesetzten Gebiet, mit geschlossenen und offenen la Wagen. Hochzeits- und Gesellschaftswagen bei billigster Berechnung.

Gesellschaftswagen bei billigster Berechnung.

Gesellschaftswagen bei billigster Berechnung.

Gesellschaftswagen bei billigster Berechnung.

Gesellschaftswagen bei billigster Berechnung.

Gesellschaftswagen bei billigster Berechnung.

Gesellschaftswagen bei billigster Berechnung.

Gesellschaftswagen bei billigster Berechnung.

Gesellschaftswagen bei billigster Berechnung.

Gesellschaftswagen bei billigster Berechnung.

Gesellschaftswagen bei billigster Berechnung.

Gesellschaftswagen bei billigster Berechnung.

Gesellschaftswagen bei billigster Berechnung.

Gesellschaftswagen bei billigster Berechnung.

Gesellschaftswagen bei billigster Berechnung.

Gesellschaftswagen bei billigster Berechnung.

Gesellschaftswagen bei billigster Berechnung.

Gesellschaftswagen bei billigster Berechnung.

Gesellschaftswagen bei billigster Berechnung.

Gesellschaftswagen bei billigster Berechnung.

Gesellschaftswagen bei billigster Berechnung.

Gesellschaftswagen bei billigster Berechnung.

Gesellschaftswagen bei billigster Berechnung.

Gesellschaftswagen bei billigster Berechnung.

Gesellschaftswagen bei billigster Berechnung.

Gesellschaftswagen bei billigster Berechnung.

Gesellschaftswagen bei billigster Berechnung.

Gesellschaftswagen bei billigster Berechnung.

Gesellschaftswagen bei billigster Berechnung.

Gesellschaftswagen bei billigster Berechnung.

Gesellschaftswagen bei billigster Berechnung.

Gesellschaftswagen bei billigster Berechnung.

Gesellschaftswagen bei billigster Berechnung.

Gesellschaftswagen bei billigster Berechnung.

Gesellschaftswagen bei billigster Berechnung.



General-Vertretung und Niederlage:

Carl Eggers, Wiesbaden

Kaiser-Friedrich-Ring 84. — Fernruf 4738.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.



Dreiring-Sprühseife

G.V. 24

1 Paket
ersetzt 3 Pakete
hochwertiges
Seifenpulver

die einzige wasser- und sodafreie Seife für die Wäsche, zur Reinigung von empfindlichen Stoffen unentbehrlich.

Preis pro Paket nur 40 Pf.

Vertreter: **E. Linkenbach**, Wiesbaden
Rüdesheimer Straße 42. Telefon 799.

Klimatischer Luftkurort Spenhain
Geschützte Höhenlage (500 m hoch) Ärtzl. empf.
Restaurant und Pension **MONTESITA**
Gute rechl. Verpflegung Mäßige Pensionspreise
Telefon 28 Amt Eppstein Jul. Auer

Sommerfrische Hohenstein
(Nassau)
Gasthaus Alpin
Herzlicher Sommerausblick.
Gute Pension. Schöne Zimmer. Stabstr. 20.
Preis von 3—4 Mk. an.
Event. telefonische Auskunft.
Besitzer: Fr. Nien.

Hotel Berliner Hof
Langenschwalbach.
!!Renoviert!!
Solle Pension von 6 Mark an.
Mittag- und Abendtisch von 1 Mark an.
Gutgepflegte Weine u. Biere.
Billard und Klavier.
Besitzer: P. Landen.

Kalzenelnbogen im Taunus
ca. 300 m ü. d. M.
Hotel u. Sommerfrische Bremser
Weinhandlung, Fernruf Nr. 1.
Erstklassiges Haus. 20 Fremdenzimmer.
Elektrisches Licht. Zentralheizung.
Jagd Gelegenheit. Mäßige Preise.

Wegen Ersparnis d. Ladenmiete
verlaufe ich:
Schlafzimmer, Eichen, mit Kuchenschranken,
nur prima gute Arbeit, steil Spiegelkranz.
Herrenzimmer mit großen Bücherregal, bill.
Einzelne Patentrahmen, Kopfmatten, pr.
Dress und Hüllung, mod. Speisezimmer, nur
gute Arbeit, preiswert, einen Polster Stand-
uhren für Herren- und Speisezimmer billig.
Befichtigung jederseits.
Minor, Mauritiusstr. 14, 1. Et.

Uhren, Gold- u. Silberwaren
Reparatur-Werkstätte
für Uhren und Schmucksachen. 798
Sauerland, Wiesbaden
Schulgasse 7, neb. Bormass.

Reserviert für
Möbelhaus J. Wolf
Inh. Arthur Reinberg
Fernruf 468
Schwalbacher Str. 7, Friedrichstr. 41

Hühnerfutter
Küchenerfutter
Vogelfutter

und **Hundekuchen** in besten Qualitäten und großer Auswahl zu vortheilhaften Preisen (auch f. Wiederverkäufer) liefert

Samenhaus
A. Mollath
Wiesbaden 891
Michelsberg 14
Telephon 2531.

Sommerprossen!
Ein einfaches wunderbares Mittel teile gern jedem kostenlos mit. F196
Fr. M. Holst, Hannover-B 18, Edenkr. 30 A.

Taunusstraße
Guter Privatmittagstisch
Näb. Taubf.-Berl. Qr

Friedenweiler
südl. bad. Schwarzwald
904—1000 m. F54
Wald-, Nerven- u. Höhen-
luftkurort L. Ranges.
Kurhaus-Bes.: Carl Baer.
Mäßige Preise. Prospekte

Was muß der nach Amerika Reisende



von dem neuen
amerikanischen
Einwanderungsgesetz
wissen?

Verlangen Sie
eine kostenlose Broschüre und unentgelt-
liche Auskunft durch die Vertretung der
AMERICAN LINE

Wiesbaden, Born u. Schottenfels,
Kaiser-Friedrich-Platz 3.



Nach New York

mit den Dampfern der United States Lines

Die Kabinen der dritten Klasse sind rein und gut ventiliert. Grosse Promenadendecks, schöne Gesellschaftsräume. Die Höflichkeit und Hilfsbereitschaft der Offiziere und Mannschaften wird besonders für diejenigen von grossem Vorteil sein, die die Reise zum ersten Male machen. Die Küche ist reichhaltig und unübertroffen. Die Weiterbeförderung der Passagiere der dritten Klasse nach Boston und Philadelphia geschieht auf Kosten der Gesellschaft. Verlangen Sie — kosten-
frei — den illustrierten Prospekt und Segellisten.

UNITED STATES LINES

BERLIN W8 **WIESBADEN**
Unter den Linden 1 Wilhelmstrasse 54
General-Vertretung: Norddeutscher Lloyd, Bremen

Elegante Gesellschafts- und Straßenkleider, Mäntel u.
unter Garantie für tadellofen Sitz
fertigt an zu mäßigen Preisen
M. Delschlegel, Schneiderin, Stifstrasse 21.
Auch Umarbeitungen werden angenommen.

Trotz **billigster** Preise gewähre ich während des allgemeinen Ausverkaufs auf sämtliche

Gardinen Stores, Madras-Garnituren,
Tülle, Etamine, Mülle usw.

Vertrieb von Erzeugnissen sächs. Gardinenfabriken
RICHARD HERWEGH — **TELEPHON 5164**

Schulgasse 8!

20% Rabatt

Zur möglichst vollständigen Räumung

meiner Ausverkaufsbestände während dieser Woche habe ich sämtliche Waren einer Preisnachprüfung unterzogen.

Artikel wie:

DAMEN - KONFEKTION usw.

die von der Mode besonders beeinflusst werden, habe ich **nochmals herabgesetzt**, um sie zu

radikalen Räumungspreisen

zu verkaufen.

Die außergewöhnlich niedrigen Preise bei vielseitigster Auswahl bieten deshalb die denkbar günstigste Kaufgelegenheit.

M. Schneider

Manufaktur- und Modehaus.

K 166

Arthur Schwaedt's Buch- und Kunsthandlung am Luisenplatz

empfiehlt ihr

Großes Lager neuer Bücher auf allen Wissensgebieten

Viele antiquar. Gelegenheitskäufe

Bekannte Ankaufs- und Umtauschstelle antiquar. Werke

Alle Schulbücher vorrätig

Große Leihbibliothek

Abonnements auf alle Zeitschriften.

Tag- und
Nachtbetrieb



Tag- und
Nachtbetrieb

Unser Anruf für

F 351

Autodroschken ist **Nr. 4285.**

Verein Wiesbadener Kraftdroschkenbesitzer E. V.

Eigenes Büro: **Wilhelmstraße**, neben der alten Kolonnade.

Wanzen, Ratten,
Mäuse

sowie sämtl. Ungeziefer
vertilgt bei billiger Be-
rechnung

H. Kraus,
Rauenthaler Straße 9,
Wib. 3 St. rechts.

Einfachbuchs

zu verkaufen.
H. Schmeib, Adlerstr. 38

1. Deutsche Automobilfachschule

Wainz - Fernruf 940 -

Ausbildung als Herrenfahrer und

F 161

Berufs-Chauffeur

Vorkenntnisse nicht erforderlich.

Beginn der Kurse am 1. u. 15. jeden Monats.

Hat Sparen wieder Zweck?

Ja, denn bei unseren wertbeständigen Spareinlagen bleibt die **Rückzahlung** auf Grund des Berliner Dollar-Mittelkurses **garantiert**. — Verzinsung **15%** p. a.

Wiesbadener Bank

für Handel und Gewerbe e. G. m. b. H.

Friedrichstraße 20.

Friedrichstraße 20.

F 281a



Gegen die Wohnungsnot!

Moderne transportable Holzhäuser

in allen Größen und verschiedenen Typen, je nach Wunsch. Siedlungshäuser schon von 1 Zimmer und Küche an, Jagdhütten und Gartenhäuser fertig nach eigenen und gegebenen Entwürfen

Karl Scheibe, Wiesbaden, Karstraße geg. Walded.

Die inneren Räume meines Hauses können gegen Zahlung von Grd.-M. 1.— von morgens 10 bis abends 7 Uhr besichtigt werden.

Trinkt das gute Mainzer Aktien-Bier!

276

Verdingung

der Tüncher- und Anstreicherarbeiten zum Neubau der Kaserne im Schützstein am 15. Juli 1924, vormittags 10 Uhr, Zimmer 24, beim Reichsvermögensamt, Rheinbühlstraße 2.
Verdingungsunterlagen usw. liegen bei der Bauleitung in Wiesbaden, Bahnhofstraße 16, Zim. 210, offen. Angebotsunterlagen, solange Vorrat, daselbst zum Preise von 5 Grundmark erhältlich. F165
Reichsvermögensamt Wiesbaden.

Verdingung S. N. 146—155.

Die Anstreicherarbeiten in den Schulen an der Kassestraße, Blumenstraße, Lützenstraße, Zahnstraße, Stillerstraße, Niederbergstraße, am Zielentweg, Schulberg 10 und Bäumchen 1 u. 2 sollen vergeben werden. Unterlagen können bei uns für je 1 Mark bezogen werden. Angebotsöffnung am Samstag, den 12. Juli 1924, vormittags. F347a
Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.

Die Jagd der Gemeinde Dohheim soll vom 1. Oktober 1924 ab auf 6 oder 9 Jahre neu verpachtet werden. Die Jagd umfasst 325 Hektar Waldland, davon rund 100 Hektar Waldwiesen. Die Feldjagd ist rund 200 Hektar groß. Im Wald ist vorhanden: Rehe, Hasen, Kaninchen, Hühner und Fische, vereinzelt auch Fasanen, Schneepfen und Schwarzwild. Im Winter bei Schneefall auch Fische. Bis zum Kriegsausbruch waren bei hohem Wasserstand der Jagd Fische stark vertreten. Nähere Auskunft wird auf Wunsch gern erteilt. Der Verpachtungstermin wird noch bekanntgegeben. Die Bedingungen können schon jetzt hier eingesehen werden. F223
Dohheim, den 1. Juli 1924.
Der Jagdvorsteher: Sportbohr.

Zwangsversteigerung.

Montag, den 7. d. Mts.

vormittags ab 9 1/2 Uhr

versteigere ich hiermit

Dohheimer Straße 24
Kath. Gesellenhaus

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:

- 725 Flaschen Wein verschied. Rezens 1921er
- 194 Flaschen Wein verschied. Rezens 1920er
- 92 Flaschen Wein verschied. Rezens 1919er
- 200 Flaschen Wein Rüdesheimer-Roth 1922er
- 246 Flaschen Wein Oppenheimer Goldberg 1922er
- 70 Flaschen Wein Saubheimer 1922er.

Versteigerung findet bestimmt statt.

Selbst, Obergerichtsvollzieher,
Dreiweidenstraße 6, 1.

Pferde-Versteigerung.

Montag, den 7. d. M., nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Hofe

Draniensstraße 48

auf Rechnung dessen den es angeht, freiwillig öffentlich
meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

1 Schimmel-Wallach

1 brauner

Befichtigung 1/4 Stunde vor der Versteigerung.

Wiesbaden, den 5. Juli 1924.

Richter, Ober-Gerichtsvollzieher

Draniensstraße 48, 1.

Graue Haare beseitigt
unauffällig
und dauernd
„Mimi“ Fl. Nr. 4.—. Garantie.
Gg. Berber, Wiesbaden, Bleichstr. 41.

Wegen Abreise Möbelverkauf.
Schlafzimmer mit 2 Betten, Mtr. Spiegelschrank,
weil. Spiegelkasten, Nachttisch, schön. Herrschimmer,
Küchenmöbel, Schreibmasch. „Triumph“ mit Tisch u.
Stuhl, Verstellstuhl, Kleiderst. u. Mädel,
Essst. Korbstuhl, elektr. Beleuchtungsgegenst., elektr.
Brennapparate, Teppiche, Haus- u. Küchengegenst. etc.,
das Ganze 2500 G.-M. Zu besichtigen Sonntag,
den 6. Juli, vorm., oder Montag von 3 Uhr ab in
der Villa Lammhölzerstraße 3, Bleichstr. am Rhein.

Gegen

Einbruch-Diebstahl

schütze ich mich am besten durch **Abbruch einer Ver-**
sicherung unserer beliebten

Rupon-Policen.

Auskunft und Besuch kostenlos durch den Vertreter der
National, Allg. Verj.-Vt.-Ges., Stettin.
Gegründet 1845.
Otto Göt, Platter Str. 19, 2. Telefon 5286.

Ottile Okrongle

Damen-Moden-Salon

Taunusstr. 24

Taunusstr. 24

liefert auf Wunsch in einem Tage

Maßkleider

vom einfachsten bis zum allerelegantesten.

Alle Neuheiten in Stoffen und Seiden
in großer Auswahl zu bekannt
billigsten Preisen lagernd.

Spezial-Maßanfertigung für starke
Damen.

Gutgehendes

Kolonialwarengeschäft

mit 2-Zimmer-Wohnung, Warenlager und großem Lager-
raum, sofort gegen Kauf einer 1- bzw. 2-Zimmer-
Wohnung, anderer Unternehmung halber, zu verkaufen.
Erforderlich zirka 4000 G.-M.

Angebote unter J. 560 an den Tagblatt-Verlag.

Eilt! Eilt!
Aus meiner Muster-Kollektion
5 seid. Trikot-Jumper, schöne Farb., à Mk. 6.50
8 seid. Trikot-Kleider, schöne Farb., à Mk. 20.—
5 Voll-Voll-Kleider, elegante Arbeit, à Mk. 14.—
5 Woll-Jumper, schöne Farben, à Mk. 4.80
5 Regen-Mäntel, wasserdicht, à Mk. 17.—
5 Tuch-Mäntel, elegante la Ware, à Mk. 32.—
Günstig für Wiederverkäufer.
Alte Kolonnade 31, gegenüber der Staatsoper.

Italienische

Meistergeige

(mit Diplom), hervorragendes Instrument,
preiswert zu verkaufen.

Näheres unter Off. R. 535 an den Tagblatt-Verlag.

Mathis 10 H.P.

4-Sitzer, fabrikneu,
weit unter Preis zu verkaufen.

Ing.-Büro W. Goldstein
Burgstraße 2 II. Tel. 1341 u. 277.

Dolstraße 6, 1. unter
Rein-Mittelschiff 60 Pf.

Ich habe die Praxis
wieder
aufgenommen.

Sanitätsrat Dr. Plossner
Taunusstraße 2.

Verreist
bis 14. Juli.

Zahnarzt Dr. Adams
Kleiststr. 16.

Zurück.

Dr. Weyrauch
Gmsr Straße 22.

Bolle feste
Büste!

Gede unterm einfachsten
Mittel zur Erlangung einer
folgenden bekannt. F112
Frau. Irene Müller
Stuttgarter P. 76.
Sängerstraße 5.

Künstliche
Blumen

für Hute u. Vasen.

B. v. Santen
Friedrichstraße 47.

Strümpfe

werden neu- u. angefrisch.
auch Web- u. Baumwoll-
strümpfe.

Frau Juna Bwe.,
Waldenriederstr.
Rauenthaler Straße 12,
Hinterb. Hart.

M. Stiller, Hahnengasse 16
gegr. 1858.
Kristall- Porzellan
Steingut - Luxuswaren.
Anstaltungs-Magazin für
Hotels, Pensionen, Restaur.
Spez.: Brantausstattung.

Buschbohnen

Ausfaat jetzt sehr loh-
nend, da späte Bohnen
im Herbst stark geliebt
werden und viel bessere
Preise erzielen. Ein
Schoppen (ausreichend
für 80 Büsche) von
Mk. 1.20 an empfiehlst

H. Mollath,

Wiesbaden, 892

Nicholsberg 14. Tel. 2531

Jede Gesch. u. s. Anst.-
wert. billigt 2 Pfg., nur
bei Kurat. u. s. Theat.-
Kolonnade, Kurhausplatz.

Rolläden

und Jalousien

sowie

Reparaturen an denselb.

R. Blumer & Sohn,

Dohheimer Straße 61.

Telef. 113. Gegr. 1887.

Buchenbrennholz

ofenfertig alsd. per Str.
1.60 Mk. frei Keller.
Bekundung werden ent-
gegengegr. im Zeit.-Gesch.
S. Doutrain

Säbnerstraße 3. Tel. 1872.

Eine Probe Lebensdeutung frei für Leser dieses Blattes.

Der wohlbekannte Astrologe Prof. Roxroy hat sich
wieder entschlossen, für die Bewohner dieses Landes
ganz kostenfreie Probe-Horoskope ihres Lebens
auszuarbeiten.

Prof. Roxroys Ruhm ist so weit verbreitet, daß er
wohl kaum mehr einer Einführung durch uns bedarf.
Seine Fähigkeit, das Leben anderer zu deuten, einerlei
wie weit entfernt sie auch von
ihm wohnen mögen, soll an
das Wunderbare grenzen.

Selbst Astrologen von ver-
schiedenen Nationalitäten u.
Ansehen in der ganzen Welt
sehen in ihm ihren Meister u.
folgen in seinen Fußstapfen.
Er zählt Ihre Fähigkeiten auf,
sagt Ihnen, wie u. wo Sie Er-
folge haben können und er-
wähnt die günstigen u. un-
günstig. Epochen Ihres Lebens.

Seine Beschreibung vergangener, gegenwärtiger
und zukünftiger Ereignisse wird Sie in Staunen ver-
setzen und Ihnen helfen.

Herr Paul Stahmann, ein erfahrener deutscher
Astrologe, Ober-Neuadern, sagt:

„Die Horoskope, die Herr Prof. Roxroy für
mich aufgestellt hat, sind ganz der Wahrheit
entsprechend. Sie sind ein sehr gründliches,
wohlgeordnetes Stück Arbeit. Da ich selbst
Astrologe bin, habe ich seine planetarischen
Berechnungen und Angaben genau untersucht
und gefunden, daß seine Arbeit in allen Einzel-
heiten perfekt, er selbst in dieser Wissenschaft
durchaus bewandert ist.“

Wenn Sie von dieser Sonderofferte Gebrauch
machen und eine Leseprobe erhalten wollen, senden
Sie einfach Ihren vollen Namen und genaue Adresse
ein, nebst Tag, Monat, Jahr und Ort Ihrer Geburt
(alles deutlich geschrieben), sowie Angabe ob Herr,
Frau oder Fräulein und nennen Sie den Namen dieser
Zeitung. Geld ist nicht notwendig. Sie können aber,
wenn Sie wollen, 50 Pfg. in Briefmarken oder Bank-
noten Ihres Landes (keine Geldmünzen einschließen)
mitsenden zur Bestreitung des Portos und der
Schreibgebühren. Adressieren Sie Ihren Brief an Prof.
ROXROY, Dept. 594 A, Emmastraat Nr. 42, Den Haag,
Holland. Briefporto 30 Pfg. F112



Beamte und Angestellte

in ungekündigter Stellung, auch Ge-
schäftsleute können Anzüge u. Kostüme
nach Maß gegen bequeme Teilzahlung
bekommen. Meine Preise sind die
denkbar billigsten.

Anzüge nach Maß, la Qualität

elegante und erstklassige Ausführung
Mk. 85.-, 105.-, 120.-

Reichhaltige, zirka 150 verschiedene
Muster umfassende Auswahl

Die Anzüge werden gleich nach der
ersten Anzahlung ausgehändigt.

Verlangen Sie in Ihrem eigenen Inte-
resse unverbindlichen Vertreterbesuch
u. Off. **E 563** an den Tagbl.-Verlag.

Projektierung und Errichtung von Land-
häusern u. Siedlungsbauten. Ausführung von
Umbauten, Garagen usw. Instandsetzungen.
Auf Wunsch schlüsselfertige Übernahme.

Wilh. Weygandt, Architekt
Albrechtstraße 21. Telefon 3146.

Kleiner Laden.

Welcher Ladenbesitzer in auter Lage über-
nimmt Detail-Verkauf (hauberer Artikel) für
Großhandlung gegen anständige Vergütung.
Angebote unter J. 533 an den Tagbl.-Verlag.

Goldmarkbilanzen

Büchereinrichtungen
Betriebskontrollen
Buchprüfungen

Bücherführung durch unsere Büros

Hessen-Nassauische Arbeitsgemeinschaft beeidigter Bücher-Revisoren

G. m. b. H.

WIESBADEN

Geschäftsstelle Nikolastr. 32 ♦ Telefon 3965

Steuerbilanzen

Steuerberatung
Steuervertretung
Treuhandgeschäfte

Beratungen in allen Wirtschaftsfragen

F 350a

Weinhaus Pflug

Bärenstraße 5 :-: Bärenstraße 5
Hotel Prinz Heinrich. Telefon 543

Der Die Das

gute Wein

gute Küche

gute Pilsner Urquelle

Christliche Gemeinschaft.

Jeden Sonntag, 8 1/2 Uhr abends, Vortrag
"Mittwoch, Bibelstunde
in der Aula am Schloßplatz.
Thema für Sonntag, den 6. Juli, 8 1/2 Uhr abends:
"Die Königin von Saba"
Predner: Herr Adolf Heller-Born.
Thema für Sonntag, den 13. Juli, 8 1/2 Uhr abends:
"Sem, Ham und Japhet"
(für Israeliten).
Eintritt frei! Jedermann, ohne Unterschied der
Konfession, herzlich willkommen.



das erstklassige Markenrad
elegant, stabil, leichtlaufend.
Damen-, Herren- u. Rennmaschinen
ab Lager wieder lieferbar.

Vertreter:

Eduard Lübke,Wellritzstraße 39. Telefon 1834.
Reparaturen prompt.

VÖLKERBUND

Haben Sie schon
die berühmte Sal.-Jazz-Kap. Geschw. Adolphs
(u. Ltg. der 16jähr. Stehgelgerin Elly) gehört?
17 RHEINSTR. 17

Hotel-

Rest. Zur Börse

Mauritius-
straße 8

Sonntag abend ab 6 Uhr: Spezialität:
Schweinetoilette f. Robert

Menü für Sonntag à 70 Pfg.

Königin-Suppe, Schweinebraten, Erbsen und
Karotten, Kartoffeln, Vanillekreme, Himbeersauce

Ab 6 Uhr abends: Spezialitäten:

Rumpsteak bordelaise, Riesenkalbschinken Kalbs-
schneid garn. Im Ausschank Germania Hell, Kulm-
bacher Reichelbräu. :-: Weine erster Firmen.

Angenehm. kühles Lokal

„Der Lindenhof“

Das Garten-Restaurant und Familien-Café:
Neu eröffnet.

Sonntags Konzert. Inh.: Kurt Bauch.

Gesang-Verein Frohsinn

Sonntag, den 6. Juli:

Picknick an den Herrneichen.

Es ladet ein

Der Vorstand.

Hotel Bristol

Geisbergstraße 3
am Kochbrunnen

Sonntag, den 6. Juli 1924

Diner à 0,80 Mk.

Reisuppe — Kalbsbraten — Gemüse

Diner à 1,20 Mk.

Reisuppe	Reisuppe
Schweinetoilette	Zander geb. f. rem.
Kartoffeln	Schweinetoilette
Gurkensalat	Kartoffeln - Gurkensalat

Grosse Pferde-Rennen in Wiesbaden.

(Veranstaltet vom Comité des Courses.)

Sonntag, den 6. Juli 1924.

F25

Anfang 2 Uhr. Totalisator. Ia Restauration.

Direkte Züge ab Wiesbaden 1¹⁴ Uhr, ab Erbenheim 7⁰⁴ Uhr;
" " " Mainz 1¹⁴ " " " 6⁰⁰ "

Elektr. Bahnen viertelstündlich. Autoverkehr ab Wilhelmstr. 8.



Sonntagsfahrten ab 6. Juli:

Mainz-Ärmannshausen u. zurück

mit 45% Preisermäßigung.

Ab Biebrich 7.50 Uhr vormittags

2.20 " nachmittags

Ab Ärmannshausen 10 " vormittags

7.15 " nachmittags

F199

Hansa-Hotel u. Restaurant

Sonntag, den 6. Juli 1924, abends 8 Uhr:

Unterhaltungs-Abend

unter gütiger Mitwirkung der Herren

Viktor von Schend

ehem. Mitglied vom Staatstheater Wiesbaden

Fritz Schlotthauer

ehem. Mitglied vom Stadttheater Mainz

Künstler-Trio W. Lind

Mittagessen

Königin-Suppe
Heilbutt n. Müllerin Art
Neue Kartoffeln
Roastbeef engl. garniert
Baffeltüte m. Schlagjähne

Abendessen

Königin-Suppe
Kalb in Gelee
Maifalbraten
Erbsen und Karotten
Dessert

Wein im Glas 35 Pfg.

1 Glas Matheus Müller-Sekt mit Erdbeeren Mk. 1.—
Flaschenweine ab Mk. 1.20

Auto-Omnibus Wiesbaden-Rheingau.

Ab Wiesbaden (Zufahrt):	8 ⁰⁰	10 ⁰⁰	2 ⁰⁰	7 ⁰⁰
Ab Eltville (Bahnhof):	7 ⁰⁰	9 ⁰⁰	1 ⁰⁰	6 ⁰⁰

Fahrtdauer in Minuten: Wiesbaden-Schierstein 20,

Schierst.-R.-Walluf 15, R.-Walluf-Eltville 10. F347a

Körbe und Stühle

werden neu geflochten und repariert. F204

Klavierstimmen.

Blindenanstalt

Bachmayerstraße 11.

Weinhaus „Krone“ Niederwalluf

altrenommierte Gaststätte des Rheingaus.

Feinbürgerliche Küche. — la Ausschankwein Mk. 0.30 per Glas.

Flaschenwein von Mk. 1.20 an per Flasche.

Urania-Lichtspiele

Bleichstraße 30.

Heutiger Spielplan bis einschl. Donnerstag.

Eppelein von Gailingen

Großer historischer Raubritter-Film

in 7 Akten.

Albertini in

Die Todesleiter

Sensations- u. Abenteuer-Schauspiel

in 6 Akten.

Sonntag nachm. 3—5 Uhr Jugendvorstellung.

Anfang des Abendprogramms 5 u. 8 Uhr.

Wiesbadener Männergesang-Verein. E. V.

Sonntag, den 13. Juli 1924:

Familien-Ausflug

mit Tanz

nach Oestrich-Winkel,

Hotel „Rheingauer Hof“,

Bes. Fritz Altenkirch.

Fahrgelegenheit: Köln - Düssel-

dorfer 12⁰⁰, 2⁰⁰, 3⁰⁰ Uhr oder mitder Bahn 2¹⁰ u. 4¹⁰ Uhr ab Hauptbahnhof.

Um recht zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Die aktiven Sänger werden gebeten, die Probe

am Montag, den 7., vollzählig zu besuchen. F 268

Tanzschule Krumm.

Sonntag, den 6. Juli, nachmittags 4 Uhr,

im Café Ritter, Unter den Eichen:

Großes Sommerfest.

Eintritt haben alle Schüler unserer Tanzschule.

Bayern-Verein „Bavaria“, Wiesbaden, e. V.

Sonntag, den 6. Juli 1924:

Sommerfest

in Sonnenberg, „Nassauer Hof“

mit Vorführung bayr. Original-Schublatentänze.

allgemeiner Tanzbelustigung usw.

— Anfang 4 Uhr. —

Mitglieder, Landsleute, Freunde und Gönner

sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.



PRIVAT-GESELLSCHAFT

:- BRUNHILDE :-

Sonntag, den 6. Juli 1924, im

Kaisersaal zu Sonnenberg

(Bes. Köhler) ab 4 Uhr,

1. Sommerfest mit Ball

unter gütiger Mitwirkung des Lewalder-Quartetts Wiesbaden.

Humor - Tanz frei - Stimmung - Radio-Jazz-Band.

Es ladet ein DER VORSTAND.

Café Ritter, U. d. Eichen

Endstation der blauen und grünen Linie. / Telefon 5109.

Täglich:
Diners von 12 bis 2 Uhr.
Soupers von 6 Uhr ab.
Spezialgerichte à 1 Mk.

Täglich, ab 4 Uhr:
Konzert u. Abendunterhaltung
im Freien.
Neues Programm.

KURHAUS WIESBADEN.

Sonntag, den 6. Juli, ab 2 Uhr nachm.,
im Kurgarten:

Leichtathletische Werbe-Sport-Veranstaltung.

Beginn der Vorkämpfe: 2 Uhr,
der eigentl. Wettkämpfe: 3 Uhr.

Konzert des Städtischen Kurorchesters.
Eintrittspreis: 1,50 Mk., Zuschlagkarte für Ein-
wohnerabonnent u. Kurtaxkarteninh.: 0,50 Mk.
Naheres in besonderem Handprogramm!

Mittwoch, den 9. Juli, 8 Uhr, im Kur-
garten (bei ungeeigneter Witterung im gr. Saale):

Volkstümlicher Opern-Arien-Abend.

Solist: Nicola GEISSE-WINKEL (Bariton).

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Leitung: Musikdirektor Hermann Jmer.

Eintrittspreise: Num. Platz: 2 Mk.; Ni htnum.
Platz: 1 Mk.; Zuschlagkarte für Einwoh-
nerabonnent und Kurtaxkarteninhaber: 0,50 Mk.

Donnerstag, den 10. Juli, 8 Uhr,
im Abonnement, im Kurgarten (bei ungeeigneter
Witterung im gr. Saale):

Konzert des Wiesbadener Mandolinen- und Lautenchors.

Dirigent: Kammermusiker A. Wewerka.

8 1/2 Uhr im kleinen Saale:

Einmaliger heiterer Abend HEINZ STEINBERG, München.

Eintrittspreise: 1 1/2, 2, 3, 4 Mk. F337

Thalia - Theater

2 grosse Erst-Aufführungen!

Ehegeschichten

Eine Liebes- u. Diebeskomödie
aus dem Leben in 6 Akten.

In der Hauptrolle:

Natalie Lissenko

Anfang wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Pat und Patachon

als

Photographen.

Lustspiel in 6 Akten.

Sängerrunde Wiesbaden.

Sonntag, den 6. Juli, auf dem „Wartturm“, Bierstadter Höhe

Großes Sommerfest

wozu Freunde und Gönner herzlichst einladet
Eintritt frei.

Der Vorstand.

Anfang 4 Uhr. — Tanzleitung Herr Th. Rees.

NB. Jazz-Band, Gesangsvorträge, Tombola, Ueberraschungen usw.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen.

Kraftwagenführer-Verein

E. B. 08, Wiesbaden.

Wir laden unsere Mitglieder sowie Freunde und Gönner
zu unserem heute abend stattfindenden

Sommerfest

im Hotel Vogel ein.

Der Vorstand.

Tanzschule Max Kaplan

heute Tanz Anfang 7 Uhr
Samstag u. morgen Sonntag Tanz 4 Uhr
zur blauen Grotte (fr. „Deutscher Hof“) Golbg. Jazz-Band.

Bessere Herren

erhalten i. reichl. u. i. auf-
außer. Privat-Mittagstisch
in hell. Saale für 6,80 Mk.
Beste Empf. Wilhelmstr.
Offerten unter W. 561
an den Tagbl.-Verlag.

Taunus-Restaurant

Rheinstr. 19/21 (Taunus-Hotel) neb. d. Hauptpost

Samstag, den 5. Juli 1924
und folgende Tage

bei auserwählten künstlerischen Darbietungen der

verstärkten Janowsky-Kapelle

Ausschank von Original Königsbacher (Pilsner Brauerei)
per Glas 0,30 G.-Mk.

Ausschank von Original Münchener Pschorr-Märzen
per Glas 0,50 G.-Mk.

Ausschank von Pilsner Urquell per Glas 0,60 G.-Mk.

Diners und Soupers

in Ia Qualität G.-Mk. 1,50 und 2,—

(Im Abonnement, 10 Karten, 10% Ermäßigung)

Reichhaltige Tageskarte

sowie diverse Saison-Spezialitäten per Portion Mk. 1,—

Gut assortierte Weinkarte

aus den Beständen der TAUNUS-KELLEREI.

Rhein-, Nahe-, Mosel-, Saar- und Ruwer-Weine erstkl.

Häuser u. Produzenten m. Kreszensangabe v. G.-Mk. 1,50 an.

Erdbeerbowle G.-Mk. 0,60. 1/2 Fl. Sekt m. Pfirsich G.-Mk. 4,—.

Schmalbader Hof

Emser Str. 44 Inh.: K. Kolb Tel. 875

Heute Samstag ab 8 Uhr:

Familien-Abend

der
Schuhmacher-Zwangs-Innung
Konzert / Vorträge / Tanz

Morgen Sonntag ab 8 Uhr:

Künstler-Konzert

der beiden Kapellmeister
Herrn Arthur de Temple
Herrn von Ramberg.

Sommerfrische Burg Hohenstein

(Rassau).

Öffentlicher Fernsprecher.
Herrlicher Aufenthalt, direkt
am Walde Gute Pension
von 4 Mark an. Eigene
Milch- und Landwirtschaft.
Der Bes.: Carl Rehler.
Gr. Saal. Gute Restauration.

Nach Berlin Beifahrt

zum Möbelwagen sofort
erfüllt.

Wiesbadener
Transport-Gesellschaft.
Hofstraße 49.
Telephon 1048.

Staats-Theater

Großes Haus.

Sonntag 6. Juli.

15. Vorstellung Stammeihe R.

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten
von Richard Wagner.

Heinrich der Vogler, deutscher
König R. Abendroth
Lohengrin Hr. Streib
Elisa v. Brabant G. Grumbach
Herzog Gottfried G. Baisch
Griechisch von Telamon
Brabant, Graf Fr. Wehler
Ortrud, i. Gemahl. H. Daa
Der Herrscher des Königs
Carl Adther

Der der Handlung: Unterwerfen
erste Hälfte des 10. Jahrhunderts
Musik. Leitg.: Prof. Mannhardt.
Nach d. 1. u. 2. Akte je 15 Min. Pause.
Anfang 6, Ende nach 10.15 Uhr.

Kleines Haus.

Operetten- u. Singspiele unter der
Direktion Theo. Badenheimer
und Fr. Voigt.

Sonntag 6. Juli.

Der Fürst von

Bapenheim.

Operette in 3 Akten von Franz
Arnold und G. Bach. Musik
von Hugo Fricke.

Fürst Ottolac von Weersburg-
Greifenstein Fr. Voigt
Prinzessin Stephanie R. Berger
Prinz Salha von Gorgonien
H. Richter-Bauer

Graf Gantischew, russ. Militär
Baron Ratschkeff W. Hele
Diane, seine Frau G. Hentrich
Heier Otto Kraus
Camilla Bapenheim E. Schen
Egon Fürst H. Widenburg
Do E. Giese
George, Reiter W. Schmidt
Oly Hanna Raders

Nach dem 1. u. 2. Akte je 15 Min.
Pause.
Anf. 7.30, Ende etwa 10.15 Uhr.

Montag 7. Juli.

Die Bajadere.

Operette in 3 Akten von Julius
Hamm und H. Fr. Schwanth.
Musik von Emmerich Kalman.

Prinz Robiani von Lahore
Otto Spielmann

Odette Darimonde
Gretl Hildebrandt

Marquis Napoleon St. Lode
Otto Kraus

La Tourrette H. Richter-Bauer
Marietta Fr. Schöf
Oberst Varier R. Wänich
Dona Singh H. Tendam

Graf Armand G. Walf
Felix Hanna Raders
Direktor Trephonde W. Hele
Prinzessine H. Widenburg
Dr. Cohen Walter Schmidt
Der Adjutant des Prinzen
Otto Sedert

Der Direktor der Bar. W. Nies
Jonny Walter Gropp
Ein Logenstüber W. Böls
Eine Wuppe Sophie Dähler
Oly Erna Sanden
Jolly Heddie Berje

Nach dem 1. und 2. Akte jeweils
15 Minuten Pause.
Anf. 7.30, Ende nach 10.30 Uhr.

Kurhaus-Konzerte

Sonntag, 6. Juli.

Vormitt. 11.30 Uhr bei geog. n.

Witterung im Kurgarten:

Promenade-Konzert

Leit.: Konzertmstr. O. Niesen.

1. Ouvertüre zur Oper „Stra-
della“ von F. v. Flotow.

2. Wiegenlied von W. Cizdnam.

3. Suite aus dem Ballett „Es-
meralda“ von R. Drigo.

4. Frühlingszeit, Intermezzo
von L. Beda.

5. Traum-Ideale, Walzer von
J. Fucik.

6. The Box-Match, Marsch von
A. Loesser.

Ab 2 Uhr nachmittags:

Leichtathletische Werbe- Sport-Veranstaltung.

Beginn der Vorkämpfe 3 Uhr;
der eigentlichen Wettkämpfe
3 Uhr.

Konzert des Städtischen Kurorchesters.

Leitung: Musikdirektor
Hermann Jmer.

1. Turner - Marsch von Th.
Muth.

2. Ouvertüre zu „Traviata“ von
G. Verdi.

3. Ein Sommerabend in Norwegen,
Fantasie von H. Willmer.

4. Spanische Lustspiel-Ouvertüre
von A. Kaiser-Bela.

5. Fantasie aus „Die Stimme
von Portici“ von D. F. Auber.

6. Sternensanner, Marsch von
P. Sousa.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Musikdirektor
H. Jmer.

Italienischer Komponisten-Abend.

1. Ouvertüre zu „Die diebische
Kiste“ von G. Rossini.

2. Fantasie aus „Aida“ von
G. Verdi.

3. Prolog aus „Der Bajazzo“
von R. Leoncavallo.

4. Fantasie aus „Cavalleria
ruraliana“ von P. Mascagni.

5. Vorspiel zu „A basso Porto“
von N. Spinelli.

6. Ballettmusik aus „Gioconda“
von A. Ponchielli.

7. Fantasie aus „Tosca“ von
G. Puccini.

Montag, 7. Juli.

Vorm. 11 Uhr am Kochbrunnen

Promenade-Konzert.

Leitung: Konzertmeister
Otto Niesen.

1. Ouvertüre zu „Indra“
von F. v. Flotow.

2. Arietta von Fr. Friedel.

3. Fantasie aus der Oper „Der
Troubadour“ von G. Verdi.

4. Flanellette, Intermezzo von
A. Loesser.

5. Frühlingskinder, Walzer von
E. Waldteufel.

6. Bitte schön, Polka von J.
Strauß.

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Musikdirektor
Herm. Jmer.

Nachmittags 4 Uhr

1. Ouvertüre zu „Die vier
Haimonskinder“ von Balfe.

2. Ein Frühlingsstraum, Idyll
von W. Herfurth.

3. Mazurka aus „Halka“ von
S. Moniuszko.

4. Tenor-Arie aus „Stabat
mater“ von G. Rossini.

5. Ouvertüre zu „Demetrius“
von J. Rheinberger.

6. Wo die Zitronen blüh'n,
Walzer von Joh. Strauß.

7. Klassisch und Wienerisch,
Potpourri von C. Komzak.

Abends 8 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Meister
Martin und seine Gesellen“
von W. Weisheimer.

2. Air von J. S. Bach.

3. Schmelzlieder aus „Sig-
fried“ von R. Wagner.

4. Variationen aus dem A-dur-
Quartett von Beethoven.

5. Ouvertüre zu „Dimitri Dons-
koi“ von A. Rubinstein.

6. Ballettmusik aus „Sylvia“
von L. Delibes.

WALHALLA

Eva May
Alfons Fryland
Alfred Abel
Erano Decarli
Willy Kaysser
Albert Steinrück

in dem Mayfilm der Ufa:

Der Schlossherr von Edenborg

6 Akte von Lothar Mendes.

Der Film der Sportfreunde:

Der Boxerkönig von New-York

die gewaltige amerikanische Sensation.

Preussischer Landtag.

Berlin, 4. Juli. Der auf Freitag, 11. Juli vormittags, festgesetzte Sitzungsbeginn verzögerte sich bis 12.15 Uhr, weil der Ministerpräsident über den Protest der Kommunisten gegen die Durchsuchung in ihren Fraktionsräumen zu verhandeln hatte. Als Präsident Leinert seinen Platz einnahm, wurde er von den Kommunisten mit stürmischen Applaus empfangen. Vor Eintritt in die Tagesordnung gab

Abg. Dr. Meiser (D. Fr.) folgende Erklärung ab: Heute vormittags sind mit Genehmigung des Landtagspräsidenten Leinert die Räume unserer Fraktion polizeilich durchsucht worden. Es wurden die Schränke unserer Kollegen und auch ihre Büste im Saal erbrochen. Es wurde Aktienmaterial der Abgeordneten beschlagnahmt, ohne daß ein Verzeichnis der beschlagnahmten Sachen gegeben wurde. Präsident Leinert hat die Zustimmung zu der Durchsuchung schon am 1. Juli gegeben. Er hat es trotzdem verabsäumt, der Durchsuchung beizuwohnen, was einem leitenden Beamten zu beauftragen oder uns von der Durchsuchung zu benachrichtigen. Die kommunistische Fraktion beantragt die sofortige Beratung ihres Antrags und verlangt, daß das beschlagnahmte Material sofort dem Geschäftsordnungsausschuss unter Hinzuziehung von drei Vertretern der kommunistischen Fraktion festgesetzt und daß das für die Tätigkeit der Abgeordneten unentbehrliche Material zurückgegeben wird. (Abg. Mühlberg (D. Fr.): „Dynamit!“) Ihre Haltung wird gekennzeichnet durch diese freche Verleumdung, mit der Sie die Verhandlungen beginnen. Wir wollen eine sofortige objektive Prüfung des beschlagnahmten, für keinen von uns belastenden Materials, weil sonst die Gefahr besteht, daß die Spindel des Herrn Severina noch Material hinaufziehen, das ihnen in den Kram paßt.

Gegen die sofortige Beratung des kommunistischen Antrags wird Widerspruch nicht erhoben. Präsident Leinert erklärte, der Untersuchungsrichter des Staatsgerichtshofes zum Schutze der Republik habe bei ihm die Zustimmung der Durchsuchung schriftlich nachgeholt. Er (Leinert) habe nach Rücksprache mit dem Reichsstaatspräsidenten die Zustimmung erteilt, weil ihm mitgeteilt worden sei, es sei in den Fraktionsräumen Geheimmaterial der Rente und der deutschen Heile der R. V. D., was wichtig sei für das Verfahren wegen Schwere, weiter vollendet und mehrerer verurteilter Morde. (Rufe der Kommunisten: „Geheimer Schwindel! Verleumdung!“) Präsident Leinert schloß unter lebhaften Beifall der Kommunisten: Die Immunität ist immer zu wahren, wenn nicht das Wohl der Gesamtheit dadurch verletzt wird. Weil ich Mörder aber nicht werden will, darum habe ich die Zustimmung erteilt. (Lärm und Protestkundgebungen der Kommunisten.)

Abg. Meiser (D. Fr.) begründete dann den Antrag seiner Fraktion. Bei der Durchsuchung handle es sich gar nicht um den von der Polizei angegebenen Zweck, sondern um ein Komplott Severina, Leinert und anderer zur Störung der Arbeit der R. V. D.

Minister des Innern Severina (von den Kommunisten mit dem Rufe „Agasskater!“ empfangen) erklärte, er wolle heute kein Material vorbringen, sondern behalte sich den passenden Zeitpunkt dafür vor. Wenn Dr. Meiser die Schand- und Kriminalbeamten als Schatzkammer bezeichnet hat, so muß ich anstandslos der ausgezeichneten Haltung, die die Polizei in den letzten Monaten eingenommen hat, diese Beweismittel pflichtgemäß Beamten mit allem Nachdruck zurückweisen. (Lärm bei den Kommunisten.) Auf die vom Untersuchungsrichter angeordneten Maßnahmen habe ich nicht den geringsten Einfluss. Wenn dem Untersuchungsrichter von anderer Seite, vielleicht sogar von kommunistischen Parteimitgliedern, die noch ein hundertfaches Verantwortungsgefühl haben, Mitteilungen zugekommen sind, dann ist es notwendig, das Material zu beschlagnahmen, aus dem sich vielleicht ergibt, daß nicht nur der Mord an einzelnen Staatsbürgern, sondern am ganzen Staat geplant ist. (Lärm bei den Kommunisten.) Die kommunistische Partei arbeitet in den letzten Monaten mit dem Mittel der Lüge. (Lärm bei

den Kommunisten.) Sie propagieren täglich den Bürgerkrieg und doch haben die Kommunisten nie den Mut, sich zu denen zu bekennen, die wegen Vorbereitung des Bürgerkrieges verhaftet werden. (Abg. Dr. Meiser: Wir haben Mut, uns gegen den Bürgerkrieg von rechts zu wehren!) Gelächter bei der Mehrheit.) Das Treiben der Kommunisten schädigt am meisten die Arbeiterschaft. (Abg. Viel (Komm.): Die Arbeiterschaft wird Ihnen das Genie umbrechen!) — Präsident Leinert: Herr Abg. Viel, das ist eine unerhörte Aufforderung zur Gewalttätigkeit. Wenn Sie wiederholt wird, muß entzieden werden, ob jemand, der so etwas sagt, noch in dieses Haus gehört. — Gelächter bei den Kommunisten.) Minister Severina schloß unter Beifall der Kommunisten und dem Beifall der Mehrheit, die Arbeiterschaft wende sich immer mehr von den kommunistischen Treibern ab.

Abg. Dr. v. Campe (D. Fr.) bezeichnete die Rede des Abg. Dr. Meiser wegen ihrer merkwürdigen Tonart als einen recht schwachen Versuch von dem, was eigentlich in diesem Moment erwartet werden müßte. Im Auftrag aller anderen Parteien erklärte der Redner, die Annahme der kommunistischen Anträge sei ganz unmöglich. Der Antrag, der die Rückgabe des den Abgeordneten für ihre parlamentarische Tätigkeit unentbehrlichen Materials verlangt, könne allerdings dem Geschäftsordnungsausschuss überwiesen werden.

Darauf wurde unter großer Unruhe ein Antrag auf Schluß der Debatte gegen die Kommunisten und Unabhängigen angenommen.

Abg. Buch (Komm.) wandte sich im Schlußwort gegen die Ausführungen des Präsidenten Leinert und des Ministers Severina.

Präsident Leinert stellte fest, daß die Schranke der unabhängigen Abgeordneten Liebfried und Risch nicht durchbrochen worden sind.

Der kommunistische Antrag, der gegen die Durchsuchung protestierte, wurde gegen die Antragsteller und die Unabhängigen abgelehnt. Der zweite kommunistische Antrag, der die Rückgabe des den Abgeordneten für ihre parlamentarische Tätigkeit unentbehrlichen Materials fordert, wurde auf Antrag Heilmann (So.) dem Geschäftsordnungsausschuss überwiesen.

Abg. Dahlen (Komm.) verlas eine große Anfrage seiner Freunde, in der darüber Beschwerde geführt wird, daß preussische Polizeibeamten den Franzosen im besetzten Gebiet Material gegen solche Kommunisten anreichen, die unter der Belastungssache Propaganda gegen die französische Regierung getrieben hätten.

Präsident Leinert unterbrach wiederholt die Verlesung der noch nicht gedruckten großen Anfrage. Er hinderte dann den Abg. Dr. Meiser (Komm.), der die Dringlichkeit der Anfrage begründen will, daran mit der Feststellung, daß nach der Geschäftsordnung die große Anfrage heute gar nicht zur Verhandlung kommen könne.

Das Haus trat darauf in die ursprüngliche Tagesordnung ein. Der Geheimrat über die Eingetragene gemeinsame Artikelkammer für die Provinzen Obersachsen und Niederachsen sowie für die Provinzen Brandenburg und die Grenzmark, Posen, Westpreußen und die Stadt Berlin wurde debattiert in zweiter und dritter Beratung angenommen.

Dann beantwortete Minister des Innern Severina eine große Anfrage der Sozialdemokraten und der bürgerlichen Parteien über die Rückkehr der beim Ruhrkampf aus dem besetzten Gebiet ausgewiesenen mit einer Erklärung, in der es u. a. heißt: Die Regierung gibt ihrer Genugtuung Ausdruck, daß die neue französische Regierung die Genehmigung zur Rückkehr der aus dem besetzten Gebiet ausgewiesenen in größerem Umfang erteilt hat. Es muß alles geschehen, um den Zurückkehrenden die Wiederanstellung in das Erwerbs- und Berufsleben zu ermöglichen und ihnen den Wohnraum für ihre und ihrer Familien Unterbringung zu verschaffen. Maßnahmen dazu sind bereits getroffen. Es kann damit gerechnet werden, daß für die wohnliche Unterbringung zur Vervollendung der letzterzeit hinausgeleiteten

Befehlshabern die Reichsvermögensverwaltung mit bereitgestellt, durch die für etwa 2000 Familien Wohnraum geschaffen werden können. Außerdem werden die Zurückkehrenden bei der Zusammenführung von Wohnungen bevorzugt werden. Die preussische Staatsregierung hat das Auswärtige Amt erlucht, bei den Befehlshabern dahin vorzulegen, daß die beschlagnahmten Wohnräume in weitestem Umfang freigegeben werden. Es würde zweckmäßig sein, wenn die ausgewiesenen nicht überflüssig zurückkehrten, sondern dann, wenn ihnen Wohnraum und Beschäftigung gesichert ist, zur Wiederherstellung geordneter Zustände in die Annahme des Sachverständigenausschusses notwendig für dessen Durchführung die preussische Regierung sich einleihen wird. (Beifall.)

Ein kommunistischer Antrag auf Beilegung der Session wurde nicht ausreichend unterstützt. Bei der dann folgenden Fortsetzung der zweiten Beratung des Verantrags führte Handelsminister Severina aus, die Verwaltung bemühe sich im staatlichen Verbaue, besonders unter Tage dringend notwendigen technischen Verbesserungen durchzuführen. Die schweren Folgen der Ruhrverträge seien im ganzen Ruhrbergbau deutlich fühlbar.

Abg. Kürup (Sentr.) gedachte seines verstorbenen Fraktionskollegen und Bernaberters August Bruck, wies auf den Abnahmangel und die Kreditnot hin, um denen der Ruhrbergbau sehr zu leiden habe. Abg. Seidel (D. Fr.) wünschte Besserstellung der höheren Beamten der Reichsvermögensverwaltung. Präsident Leinert schloß nunmehr vor, die Weiterleitung auf Montag, den 14. Juli, zu vertragen. — Abg. Dr. Meiser (D. Fr.) beantragte, die Verbote der kommunistischen Presse auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu setzen. Der Antrag wurde abgelehnt und es blieb beim Vorhinein des Präsidenten.

Protestkundgebungen in Japan.

Anlaßlich der Inkraftsetzung des nordamerikanischen Einwanderungsgesetzes kam es in all japanischen Großstädten erneut zu großen Protestkundgebungen. Nicht weniger als 47 Universitäten und Hochschulen verbreiteten in Tokio eine Proklamation, in der sie das Verbot, vielen Tausend im Gedächtnis zu behalten. Bei Säulen des Parlamentes nahmen Resolutionen an, die die amerikanische Auswanderungspolitik bekämpfen und erklären, daß die 70-jährige Freundschaft der beiden Länder durch in erster Reihe gefährdet wird. Ministerpräsident Kato betonte in seiner Regierungserklärung ausdrücklich, sein Kabinett den Protest gegen das Gesetz aufrecht zu erhalten. Eine ähnliche Erklärung gab der japanische Außenminister ab. Von besonderer Bedeutung ist, daß alle makabenden Instanzen zum Ausdruck brachten, daß die Einwanderung der Vereinigten Staaten den Grundrissen der Gerechtigkeit und Billigkeit widersteht. In ersten Zwischenfällen ist es nicht gekommen zu sein. Die japanische Regierung hat auch gut vorgelegt, da sie die in Japan wohnenden Amerikaner durch die Behörden auffordern ließ, sich nicht auf der Straße zu zeigen. Aus diesen Protestkundgebungen geht ein zweideutiges hervor, daß die an sich schon alarmierende Lage ihrer Schärfe während der letzten Wochen nichts verloren hat.

Deutsch-griechisches Wirtschaftsabkommen.

Athen, 5. Juli. Der deutsche Geschäftsträger und der griechische Außenminister unterzeichneten vorachtern ein vorläufiges Wirtschaftsabkommen. Das Abkommen sichert allen wichtigen deutschen Exportartikeln die griechische Meistbegünstigung und den deutschen Schiffen bei ihrem Verkehr in den griechischen Häfen die Gleichstellung mit den griechischen Schiffen zu. Insbesondere auch bezüglich der zu entrichtenden Gebühren und Abgaben moneten deutsch-griechischer Handelsvertrag ein Kontingent für die Einfuhr griechischer Weine und die Aufrechterhaltung des gegenwärtigen Regimes für die Einfuhr griechischer Tabaks zugesichert wurden.

In meinem

Saison-Ausverkauf

bei radikal herabgesetzten Preisen ist jedoch

das allergünstigste Angebot:

Ein Riesenposten

100 cm breite Frottés

nur gute und allerbeste Qualitäten, prachtvolle neue Streifen-, Karo- und Jacquardmuster, in überwältigender Musterauswahl

Serie I	1.25	Serie II	1.65	Serie III	1.95	Serie IV	2.25	Serie V	2.50
Mtr.	1.	Mtr.	1.	Mtr.	1.	Mtr.	2.	Mtr.	2.

Ein Riesenposten

80 cm breite Waschmusseline

in unvergleichlicher Auswahl

Serie I	58	Serie II	75	Serie III	85
Meter	58	Meter	75	Meter	85

Riesenposten bewährter	Große Posten
Wäschestoffe	130 cm breit. Bett-Damast
Meter 42 58 68 85	Meter 1.65 u. 2.25

Joseph Wolf Kirchgasse 62

K1A5

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Lehrmädchen
od. jüngere Verkäuferin

per sofort gesucht.

H. Seegals Nachf.,

Weberstraße 37.

Gewerbliches Personal

1. Zuschneiderin

für feine Herren- und Damenwäsche

gesucht.

Wäschehaus

Gebr. Baum

Lanassa 28.

Tüchtige Hausmädchen

für baldigst gesucht. Off.

u. E. 557 an Taabf.-Verl.

Pers. Näherin

für feine Hobelraumwäbe

in Heimarbeit gesucht.

Wäschehaus

Gebr. Baum

Lanassa 28.

Hauspersonal

Einfaches gebildetes Kinderfräulein

findet bei 1½ Kind gute

Dauerstelle. Geprüfte

Kinderpflegerin od. Kinder-

gärtnerin bevorzugt. Nur

solche mit langj. auten

Empfehl. wollen Off. ein-

reichen unter U. 556 an

den Taabf.-Verl.

Kell. Dame mit 3-4

Jahre sucht bei empf.

ilangere Kleinrentn.

Schwester oder Gröbe

die aut kochen kann und

kleinen Haushalt führt.

Näh. Baunnenstraße 7.

Zimmer 3. von 11-12 u.

4-5-6 Uhr.

Suche u. empfehle

Hausangestellte jeder Art.

Weiblich. Pers. u. Perso-

nals. Ref. u. Perso-

nals. Ref. u. Perso-

nals. Ref. u. Perso-

nals. Ref. u. Perso-

nals. Ref. u. Perso-

nals. Ref. u. Perso-

nals. Ref. u. Perso-

nals. Ref. u. Perso-

nals. Ref. u. Perso-

nals. Ref. u. Perso-

nals. Ref. u. Perso-

nals. Ref. u. Perso-

nals. Ref. u. Perso-

nals. Ref. u. Perso-

nals. Ref. u. Perso-

nals. Ref. u. Perso-

nals. Ref. u. Perso-

nals. Ref. u. Perso-

nals. Ref. u. Perso-

nals. Ref. u. Perso-

nals. Ref. u. Perso-

nals. Ref. u. Perso-

nals. Ref. u. Perso-

nals. Ref. u. Perso-

nals. Ref. u. Perso-

nals. Ref. u. Perso-

nals. Ref. u. Perso-

nals. Ref. u. Perso-

nals. Ref. u. Perso-

nals. Ref. u. Perso-

nals. Ref. u. Perso-

nals. Ref. u. Perso-

nals. Ref. u. Perso-

Tüchtiges zuverlässiges Hausmädchen

per sofort gesucht. Köchin

vorhanden. Offerten unt.

D. 556 an Taabf.-Verlag.

Schulentlass. braun. laub.

Mädchen

für kleinen Haushalt von

8-3 Uhr gesucht.

Hempelmann,

53 Balkmühlstraße 53.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Suche sofort tücht.

wirtsch. gewissenhaften

Kaufmann

d. Kott u. selbständig

Korrespondenz, Reise- und

Schreibarbeit u. Buchhalt.

erledigt kann. Lebens-

lauf. Zeugn. u. Bild.

u. Gehaltsantrag. Off.

Off. u. E. 556 an den

Taabf.-Verlag.

Buchhalter

hilfsmäßig für Hotel-

betrieb täglich umfähr

2 Stunden gesucht. An-

gebote mit Gehaltsan-

trag und Referenzen unter

E. 558 an den Taabf.-V.

Reisende

i. Detailhandel in Wäbe

u. Textilwaren gesucht.

Julius Kramer u. Co.,

16 Adelheidstraße 16.

Textilwaren en gros.

Hilfsbetriebe sucht

Kontrollleur

(auch Dame).

Ang. mit Gehaltsantr.

Referenz. und Lichtbild

unter Chiffre K. 558 an

den Taabf.-Verlag.

Vertreter

und kleine Vermittler für

Feuer-Vericherungen ge-

sucht. Hohe Provision.

Off. u. E. 551 Taabf.-V.

Techn. Büro sucht

Lehrling.

Off. u. E. 561 Taabf.-V.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Junge Dame

sucht Stelle als Korre-

spondentin. Offerten unt.

E. 553 an Taabf.-Verlag.

Kell. 25 J. sucht Stelle

als Buchhalterin u. Schriftf.

evtl. 15. Juli. La Zeug-

nisse. Offerten u. E. 2418

an d. Ann.-Exped. Adolf

Müller, Mainz. F186a

Sekretärin

längere Jahre in erkl. Be-

trieb. tüchtig. Stenotyp-

istin. sucht i. einige St.

taal. Beschäft. Off. unt.

E. 557 an Taabf.-Verlag.

Befähigte franz. deutsche Dolmetscherin

sucht Stelle als Stenotyp-

istin. Sekretärin od. dgl.

Beste Referenzen. Off. unt.

E. 551 an Taabf.-Verlag.

Kell. 25 J. alt.

sucht Stelle als Telefon-

istin. oder für leichte Büroar-

beit. auch nach auswärtig.

Off. u. E. 558 Taabf.-V.

Hauspersonal

Dame

die viele Jahre in Frank-

1. Verkäuferinnen

für DAMEN-KONFEKTION und KLEIDERSTOFFE gesucht --

Ausführliche schriftliche Offerten mit Photographie u. Zeugnisabschriften erbeten von Damen, die in maßgebenden Geschäften tätig waren und über gute Referenzen verfügen

S. GUTTMANN

Gebildete

junge Dame

21 Jahre, sehr musikalisch, möchte gern als Gesell-

schafterin oder Reise-

begleiterin u. alleinrech-

tend Dame od. Ehefrau. Off.

u. E. 56 an Taabf.-Verl.

Zur selbständ. Führung

eines Haushalts sucht

alleinstehende Frau

Stellung. Off. u. E. 500

an den Taabf.-Verlag.

Kriegerswitwe

sucht Stelle als Haus-

halterin. Off. u. E. 561

an den Taabf.-Verlag.

Auswärtiges einfaches Fräulein

30 J. Witwe, häusl. erz.

sucht Stell. als Stütze d.

Hausfrau in kl. Haush.

Gute Behandl., Familien-

anschluss angenehm. (Vor-

stell. a. Wund.) Verbl.

Angebot. erb. unter U. 105

an den Taabf.-Verlag.

Suche i. m. 19. Tochter

(ev.) freundl. Aufn. als

Haus-

tochter

in guter Fam. zur Ver-

vollst. im Kochen u. Haus-

halt. Enst. Fam.-Anschl.

erm. i. große Arb. Hilfe

Bedingung. Offerten unt.

E. 553 an Taabf.-Verlag.

Besseres Fräulein

verf. im Kochen sowie in

allen Hausarbeiten. sucht

Stellung als Stütze in

seinem Haushalt. auch

trauenlos Haus. Off.

u. E. 103 an Taabf.-Verl.

Besseres Fräulein

das mit allen Hausarb.

vertraut ist. sucht Stelle

als Stütze in aut. Hause.

Off. u. E. 556 Taabf.-V.

Fräulein

aus best. Familie, welches

willens ist, das Kochen

noch gründlicher zu er-

lernen u. alle Hausarb.

mit d. Hausfr. zu teilen.

sucht Stell. in best. Haush.

Off. u. E. 558 Taabf.-V.

Solides Mädchen

22 Jahre, sucht Stellung

als Alleinmädchen. Be-

sitzte gute Zeugnisse und

Empfehl. Werte Offerten

u. E. 558 an Taabf.-Verl.

17j. Mädchen

sucht i. Erl. des Haush.

Stellung. Näh. Herber-

straße 13. 3. Etage.

Erl. Mädchen

vom Lande sucht Stellung

in kl. Haushalt. Off. u.

E. 560 an Taabf.-Verl.

Jüngeres Mädchen

sucht Beschäftigung tags-

über. am liebst. zu Kind.

Off. u. E. 559 Taabf.-V.

Witwe ohne Kinder

sucht in der Woche nachm.

Arbeit. la. Zeugnisse und

Empfehl. Offerten unter

E. 559 Taabf.-Verlag.

Gutempfohlene Frau

die bürgerl. kochen kann

sucht Stelle von 8 bis

ab Mittags. Frau Dieckhoff

Sohnstraße 36. Hth. 3.

J. f. Frau

sucht für vorm. 2-3 Std.

Rechn. Karst 34. S. 2.

Frau, w. 1. Jahre in

Gehilfenst. such. h.

sucht Beschäft. Off. u.

E. 563 an Taabf.-Verlag.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kaufm. Angestellter

sucht für nachm. u. abds.

10. Beschäftig. in hand-

schriftl. Arbeiten. Off. u.

E. 557 an Taabf.-Verl.

Bermittlungsbeamter

mit technischer Vorbildung

sucht Vertrauensstellung.

auch für halbe Tage. Off.

u. E. 563 an Taabf.-Verl.

Jung Kaufmann

firm in der Schuhbranche

u. im Büromen. sucht

Stell. al. in w. Branche.

Off. u. E. 562 Taabf.-V.

Jung Kaufmann

mit höherer Schulbildung

u. aut. Sprachkenntnissen

(Engl. u. Franz.) in un-

gekündigter Stellung. sucht

bestmög. Veränderung i.

Großhandel od. Industrie.

Beste Referenzen. Off. u.

E. 551 an Taabf.-Verlag.

Suche i. m. Sohn, Sek.

d. Oberrealk., kaufm.

Lehrstelle.

Off. u. E. 556 Taabf.-V.

Für unsere Abteilungen

Damen-Konfektion

Seide und Spitzen

Kurzmaren

suchen wir je eine tüchtige

1. Verkäuferin.

Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften

erbeten an

Tapisser & Werner A.-G.

Coblenz.

Tüchtige branchenfunde

Verkäuferin

mit guter Allgemeinbildung

für unser Weib-, Wollwaren-, Manufaktur- sowie für

unser Spezial-Handelsgeschäft

gesucht.

Offerten mit Bild erbeten.

Franz Kraemer & Co., Trier.

885

Flüssige

Zigarettenpackerinnen

per sofort gesucht

Meldungen unter Vorlage von

Papieren im Betriebsbüro unserer

Fabrik Erbenheim.

Zigarettenfabrik

KREYSEL

G. m. b. H.

Kath. Kinderfräulein

zu 2½jährigem Kind und zu Baby gesucht.

Bewerberin muß ausgebildet und zuverlässig

sein und ähnl. Stellen schon bekleidet haben.

Schriftliche Angebote mit Lebenslauf und

Zeugnisabschriften erbeten.

Frau Willy Jhl., Kerol 73.

Seit 40 Jahren bestehende rheinische Laktabriet

sucht nachweislich aut eingeführten

Vertreter

für Launus, Hunsrück, Mosel, Westerwald,

10

Immobilien
J. Chr. Glücklich
 Wilhelmstraße 56
 gegr. 1862. Telefon 6656.

Stets sehr vorteilhafte Angebote in
möbl. und unmöbl. Villen
Landsitzen und Gütern
 einigen außergewöhnlich preiswerten
Etagenhäusern
Hotels und Pensionen
Finanzierungen

Wegzugshalber

unter günstigen Zahlungs-Bedingungen
 sofort zu verkaufen:

Villen in allen Lagen
Geschäftshäuser in 1. Geschäftslagen
Häuser mit Restaurants u. Sälen
Landhäuser und Güter.

Ferner wollen wir noch:

Freien Weinkeller, Säden u. Wohnungen
Robert Götz u. Rudolf Meischke
 Rheinstraße 91. — Telefon 4840.

Wir bieten an:

Villen

mit Gärten, wegzugshalber unter günstigen
 Zahlungsbedingungen

Villen

sowie **KL. u. gr. Besitzungen** im Rheingau

Mehrere Geschäftshäuser

im Zentrum

Etagenhäuser

i. all. Preislagen unt. günstig. Zahlungsbedingungen

Hotel-Restaurant m. Einricht. u. Invent.

Ferner: Hotel, Güter, Geschäfte, Gärten, Bau-

plätze, möbl. Wohnungen.

Hypothekenvermittlung

Rolf Lür & Co., Inhaber H. Fuchs

Langgasse 28, 1. Tel. 3777

In guter Lage

Etagenhaus, 4- und 5-Zimmer-

Wohnung, mehrere Villen

von 20 000 bis 100 000 Goldmark zu verkaufen.

Immobilien A. Diebels, Dohdeimer Straße 68.

Möbl. Villa

somit beziehbar

herrl. Gebirgsgegend, nahe Bad Reichenhall,
 massiv, wie neu, 5 Zimmer und Küche, Keller,
 elektr. Licht, 1/2 Morgen Garten, beschlagnahme-
 frei, mit Möbeln äußerst billig für 18 M. ver-
 käuflich. Ernstig. Offerten unter 10029 an
 Ala Hansen & Bogler, Berlin W. 35. F 56

Selten günstiges, reelles

Existenz-Angebot.

Geschäfts- (G. m. b. H.)-Anteil eines Fabrik-
 Unternehmens (Lustrativ, Artikel) ist fruchtlos-
 halber mit Mindestzahlung von 15 000 M. zu verkaufen. Bei
 entsprechender größerer Einlage zur Vergrößerung des
 Betriebes wird event. auch Majorität in Aussicht gestellt.
 Offerten unter S. 560 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Sichere Existenz.

Gutgehendes Restaurant

mit Inventar sofort und billig bei Auszahlung
 zu verkaufen. Haus hat den Wert von 35 000 Gm.
 Jetzt 14 000 Gm.
 Offerten unter E. 556 an den Tagblatt-Verlag.

Herrensig

oder Villa am Rhein

größeres Besitztum, sofort zu kaufen gesucht.
 Ausführliche Offerten erbittet umgehend
J. Ehrlich, Immobilien, Nerostraße 44.
 Telefon 3291.

Wer tauscht

freie herrschaftl. Villa (Aurlage)

7 Zimmer und viele und reichliches Zubehör
 komfortabel und gut ausgestattet, gegen
kleinere Villa oder gutes kleines Etagenhaus
 mit freier 4-5-Zimmer-Wohnung, in südlicher oder
 östlicher Stadtlage? Herauszahlung kann evtl. gegen
 hyp. Eintrag auf die Villa stehen bleiben. Ausführ-
 liche Offerten unter K. 563 an den Tagblatt-Verlag.

Großes Wohnhaus in Mainz

mit geräumigem mehrstöckigen
Lager
 nebst Keller und Bureau gegen gleichwertiges Objekt
 in Wiesbaden zu tauschen gesucht. Geschäftsräume
 können sofort übernommen werden. Angebote unter
 F. 537 an den Tagblatt-Verlag.

Gelegenheitslauf.

verschiedene Stoffe (für Anzüge und Kostüme
 passend), prima Ware,
 sehr billig zu verk. Dal.
 Anterlin, eleg. Herren- u.
 Damensack, bei tadellof.
 Verarbeitung u. 20 Bros.
 ermäßigtem Preise.
 A. Schärerle
 Schneidermeister
 Feldstraße 6, 2. Stod.
 an der Koberstraße.

Abreisehalber

billig zu verk.:

1 neues Schlafzimmer
 (Eiche) mit Stuhl, Schrank
 und gr. Spiegel,erner:
 3 Porzellan-Weichtisch-
 garnituren.
 Bogeler,
 Taunusstraße 16, 4.

Neuer Kleinfach bill.
 Erbacher Str. 5. Müller.

16/45 PS.

Mercedes

Günstiges Sportphaeton,
 m. Limousinen-Ansatz, m.
 Anläufer, elektr. Licht u.
 aut. erhalten. Motor,
 kürzlich im Werk über-
 a. Brivatband in Mainz
 preiswert abzugeben. Off.
 unter 3. 12 an den Tag-
 blatt-Verlag. F159a

Zu verkaufen

Mannesmann-Mulaa,
 4-5 To., Motor u. Ge-
 triebe sehr gut, Karos.,
 bereif. neu, elektr. Licht.
 Anfragen unter 2. 553
 an den Tagblatt-Verlag.

Sehr sauber, besser
 Kinder-Karowagen
 (kleines Format), kein
 Klappwagen, zu verkauf.
 Fortstraße 8, 3. links.
 Fast neuer dunkelblauer
6½ u. Liegeklappwagen
 mit Verdeck zu verk. nur
 Sonntag morg. v. 10-12
 Radesheimer Str. 25, 41.

Zu verkaufen:

Weiß, Emaille-Dauerbr.,
 11 Gasöfen, Walch, mit
 Kohlenfeuerungs-2 Feder-
 Reifeisen, 1 Reifeisen-
 1 Inhalator, 1 Teemaßsch.,
 1 Mellerpumpe, 2 Leucht-
 1 Vaneelbrett, 2 Wärme-
 fühlbänken, 1 Nachtlamp-
 1 Lampen, 4 Paar Blei-
 Tuchüberzüge, 3 Stores,
 2 Cellulosen, 2 Cellulose-
 verid. Herren- u. Knab-
 Anzüge u. Mäntel sowie
 Mäntel, Stiefel u. Umlege-
 tragen, 1 Damen-Kostüm,
 Pfeffer u. Salz, Anau-
 nur 7. u. 8. Juli Martin-
 straße 1. 2mal schnell.

Grude-Herd

zu verkaufen bei Ludwig,
 Schillerplatz 4.

Badeöfen

an d. Goethestr. 18, 3. r.

Emaille-Löple,
 gut erh., billig zu verk.
 Niederwaldstraße 14, 3. l.

Schäufelwanne,
 2 al. Rahmen mit Glas
 (50x80), n. schw. Damen-
 mantel, D.-Stiefel (40)
 zu verk. morg. v. 9-12
 Rheinlandstraße 25, 2. lts.

Airschen

auf d. Baum zu verkaufen
 Karstraße 35.

Gras auf wuchs

von 3½ Morgen Wiesen
 (2 Parzell.), nahe Stadt,
 abzugeben. Anfragen u.
 K. 555 an Tagbl.-Verlag.

Bücher-Berufe

Steinman u. Sons

Pianola-Piano

prachtvolles Instrum.,
 habe äußerst preisw.
 abzugeben.

S. Schütten,
 Wilhelmstr. 16.

Abreisehalber

Prima trichterförmiger
 Grammophon mit Platt-
 Schränkchen sowie große
 Auswahl in neu. u. fast
 neuen Grammophonplatt.,
 Utima- u. Parlophon-
 Platten, Gefänge, Porträts
 von 1.50-2.50 Bill.
 Karl zu verkaufen.
 Wolf, Eleonorenstr. 7, 2.

Mehrere neue, kleine

Flügel

Format: Mignon u.
 Stuk, zu Breiten von
 1700.- an.
 Umgehende Garant.
 Um Beschädig. bitten

H. Schütten,

Wilhelmstr. 16.

Schlafzimmer

mit Stuhl, Spiegel, Schrank
 nur 320 Bill., Herren-
 zimmer mit Stuhl, Wä-
 schenschrank nur 280 Bill.,
 Eichen-Standuhr, Eichen-
 Schrank, verid. Bettstos.,
 ein. Matratzen, Kinder-
 bett äußerst billig
 29 Helenestraße 29.

Kunst-Harmonium

„Mannborg“

ff. Instrument, habe
 sehr preiswert abzugeb.

H. Schütten

Wilhelmstrasse 16.

Speisezimmer

eich., kastanienbraun ab-
 geschliff., sowie 2 Herren-
 zimmer, hochartige Mo-
 delle, billig zu verkaufen.
 Röntgenstr. 11, 2. lts.

Küchen-Einrichtung

natur poliert, eich. Natur-
 holleite, billig, Küchen-
 trans, Küchenschrank 3.
 Verleib. Nähmaschine
 sofort zu verk. Friedrich-
 straße 29, 1.

Unser

Saison-Ausverkauf

bringt ganz Wiesbaden auf die Beine!

Kein Wunder

trotz der fast unglaublich billigen

Preise kommen nur unsere anerkannt

guten Fabrikate zum Verkauf.

Schuh- Kuhn

Wiesbaden Biebrich/R.
 Bleichstr. 11. Wellritzstr. 26. Straße der Republik 26.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Geschäfte aller Art verk.
 Manthe, Langgasse 28/11
 Eine hochbede. kastanien-
 braune

Oldenburger

Glute

Glühbirn. zu verkaufen.

Hein, Ratskeller.

2 frischmellende Ziegen
 zu verkaufen Helene-
 straße 31. Kaden.

Läuferchweine

billig zu verkaufen Jahn-
 straße 19. Sib. 1.

Im 4. Monat lebender

Deutscher

Schäferhund

prima Altkamm., preis-
 wert wegen Blamangels
 abzugeben. Offerten unt.
 K. 544 Tagbl.-Verlag.

Verkaufe 4 braun-weiße
 6 Wochen alte

Coder-Spaniels

1 Rüde, la Stammbaum,
 von erstklassigen Eltern.
 Tel. von W. von Wod
 Wiesbaden
 Weinbergstraße 3.

Zwergreppincher

hirschart, pr. Stammb.,
 billig zu verk. Dohdeimer
 Straße 68, 1. links.

Achtung!

Reinrassige hirscharte
 Reppincher billig abzu-
 geben. Offerten unter
 K. 544 Tagbl.-Verlag.

2 drahthaar.

Foxterrier-Welpen

12 Wochen, nach Manville
 Electric Wire a. d. Gold-
 bere Vansersfreund (Re-
 tainer), m. Stammb., ab-
 aus. Kautenhalder Str. 20,
 3. r. Händler aussehend.

Gute Mausfalle

abzugeben bei Siebel,
 Helenestraße 4, 1.

Küde mit 19 redbuhul.
 Küden u. Handleiterwas-
 (neu) zu verk. Weiden-
 burgstraße 4, 1. links.

Junge Geschühner

mit Dahn und 10 Küden
 zu verkaufen. Näh. im
 Tagbl.-Verlag. Qi

12 Rhodoländer Ia

20 M., Biantauchen St.
 3 M., junge Gänse billig
 Wismarstraße 26, 1.

Alabasteruhr

schönes Modell, w. Todes-
 falls zu verk., nicht an
 Händler. Otto, Schier-
 leiner Straße 9, 4.

Bornehmer elektrischer

Leuchter

zum Stehen, mit arohem
 Seidenschirm zu verk.
 Dohdeimer Str. 12, 3. l.

Seal-Theatermal

bl. Garb.-Kostüm, für ar.
 Via. 1 weiße und 1 aehr.
 Hote, sowie aehr. Herren-
 kleider zu verkaufen.

Schönborn.

Raurinsstraße 5, 1. lts.

Eleg. Damen-Kleider
 und Hüte, fast neu bill.
 zu verkaufen Biebricher
 Straße 21.

Modellmantel

(Brachitid), neu, sehr
 billig zu verkaufen Wall-
 mühlstraße 20, 1.

1 Smoking

u. 2 Anzüge

fast neu, f. mittl. Figur,
 billig zu verk. Zimmer-
 mannstraße 6, 1. r.

Fast u. Commer-Anzug

Maharheit, für mittlere
 Figur, für 60 M. verk.

Wiesbaden

Wiesbadener Allee 27.

Mehrere Anzüge

neu, Maharheit, äußerst
 billig zu verkaufen
 Rehrstraße 39, 2.

Eleg. Gebrod

(Razengo), für ar. schl.
 Figur, bill. zu verkaufen.
 Frau Bape,
 Gneisenstraße 11, 3.

Ein Sportanzug

mit Strümpfen u. Mütze.
 1 Eisehrant u. Kasette
 (29x26) zu verkaufen
 Adlerstraße 65.

Briefmarken-Sammlung

gut u. billig zu verkauf.
 C. Almann,
 Klarenthal Str. 9, 1.

Gitarre

schöner Klara, sehr billig,
 Gröniger, Karstraße 26.

Schülergitarre m. K. u.
 Rosen 12 M., Mando-
 line 20 M. zu verkaufen
 Schornbachstraße 29, 2. l.

Schreibmaschine

neu, für 225 M. zu verk.
 Rehrstraße 39, 2.

Schreibmaschine

für 65.- u. 125.- im
 Auftrag abzug., auch zu
 verm. Neugasse 5, 1.

Billigst zu verk.

Schreibmaschine mit Tisch
 („Ideal“), Kopierpresse,
 1 Kinderwagen, Kinder-
 stuhl, Einfodapparat mit
 Glas, neue Fruchtstöße,
 Baldschlitten, Baldschlober,
 Gardinenbanner, elektr.
 Bügeleisen, Tischdrank,
 Dampfgarnitur, Brotback-
 maschine, 1 Waldwagen,
 neu, usw.

kleiner Straße 16.

Speisezimmer

naturlos. Küchen

Ausziehtische

zu verkaufen Schreiner
 J. Bauer, Jahnstraße 10.

2 H. Schlafzimmer

1 weiß lad. und Eichen,
 4 230 u. 250 M., gute
 Schreinerarb., selbst ang.
 Schornbachstr. 19, 2. lts.

Wiesbaden

Wiesbaden, Bett, kompl.,
 gut erh., Tisch u. Feder-
 bett, zu verkaufen
 Steingasse 29, 1. lts.

Eisernes Bett

mit guter Matratze und
 Federbett, sowie arohe u.
 H. Entmachtsörfe zu verk.
 Biebricher Straße 16, 2.

1 eisernes Kinderbett

mit Einlage, fast neu, u.
 zur. Aftengestrandt billig
 zu verk. Anauh. 10-1
 Kranenstr. 13, Sib. 2. l.

Sofa u. 2 Stuhl zu verk.

Friedrichstraße 50, 1. l.

Schönes Sofa

billig zu verk. Steinmetz,
 Wulkenstraße 49, 3. rechts.

Neue Küche

billig zu verk. Schreiner
 Rehrbach, Schultern 13, 2.

Schönes Kuch-Bettstos

billig zu verk. H. Mener,
 Gneisenstraße 33, 2. lts.

Reisekorb u. H. Hand-

löffel zu verk. Adelheid-
 straße 52, 2. lts.

Tadellose Brinamach.

ell. Bett und Div. zu of.
 Rehrbach Str. 19, 3.

Eine Dampfhaube

(fast neu) u. 2 Petroleum-
 Stühlchen zu verkaufen
 Biebricher Straße 27, 1.

Eleg. Klein-Auto,

Sportkarosserie

2-Sitzer, mit 1 Rostsch.
 4/12 PS., elektr. Licht, wie
 neu, fruchtlos- halber bill.
 zu verkaufen. Näh. bei
 Marischall,
 11 Geisbergstraße 11.

Dreifäher

Bitte prüfen Sie

Ihre Zimmer-Ausstattungen, Garderobe usw. Der eine oder andere Gegenstand läßt sich durch chemisches Reinigen oder Färben sicher wieder wie neu herstellen.

Färberei Gehr. Röver
Langgasse 12.

Schlafzimmer

schönes Eichen,
180 Schrank m. Wäsche-
einteilung, mit echten
Krisallkugelhängel,
1a echter Marmor.

420 Btl.

E. Sabel.

11 Helenestraße 11.

Gelegenheitskauf!

Speisezimmer

Büfett, Kredenz, Ausziehtisch u. Lehnstuhl, bfl. Eichen, hochmoderne Ausführung, prima Schreinerarbeit, für nur 580 Btl. zu verkaufen.

Schmidt,
Bertramstr. 19, Wb. 2.1.
Zu sehen Sonntag den
8. Juni u. Montag vorm.

Schöne gebrauchte Kücheneinrichtung

so wie

Flurgarderobe

(massiv Eichen)
preiswert abzugeben.
Bücher,
Mauritiusplatz 2.

Eilt! Eilt!

Elegante

Damenrad

fabrikneu, erstklass. Ausf.,
Torpédofreil. In Gummi,
mit 1 Jahr Garantie, für
nur 115 Mk. zu verkaufen
Weberstraße 21. 2.
um die Ecke.

Hr. Fahrrad (Opel)

für 55 Mk. zu verkaufen.
Holland. Sedanstraße 5.
Herrn- u. Damenrad
preiswert zu verk. Wenzel
Gödenstraße 15. Stb. 1.

Herrn-Fahrrad

fast neu, preiswert zu vk.
Hanser,
Wellenstraße 27. Hof.
1 Herren-Fahrrad,
6 ea. Stühle,
1 Kinderbett m. Matratze
23 Btl.

2 Tür. Kleiderkammer

zu verkauf. Hausbrunnen-
straße 3. Stb. 1. bei Stb.
Herrn- u. Damen-
Fahrräder

Fahrräder

fabrikneu, mit auter Ver-
schiffung, Torpedo-Freil.,
zu verkaufen. Ansehen
Geislerstraße 8.

Abreisehalber

Hochfeiner herrlich, eleg.
neuer hellbrauner Kinder-
Klappwagen, mit weitem
Feder ausgleichsapp., Nickel-
griff und Achsen (Hals-
Marken) sowie pr. dunkel-
blauen, ebenfalls wie neu
(Brennador), beide mit
Berberd. Invertbill. abzug.
Woll. Telefonstr. 7. 2.

Fässer

f. Wein, Obst- u. Beeren-
wein von 20-1200 Lit.,
neu u. gebr., stilla abzug.
Kahndlung Grünfeld,
26 Scharnhorststraße 26.

Kaufgejuche

Geschäfte aller Art sucht
Kauhe, Langg. 28. 2

Ein Halbhaud

oder 2 Viertelst. 1922er
oder 1921er Wein aus 1.
Saar zu kaufen gesucht.
Offert. mit Preisangabe u.
N. 549 Taabl.-Berl.

Marzensammlung

auch alte Einzelmarken,
von Privat an f. gesucht.
Off. u. N. 532 Taabl.-B.
Sehr guter Teppich
zu kaufen gesucht. Offert.
u. N. 556 an Taabl.-Berl.

Himbeeren

taucht in großen Mengen
Obstwein-Kellerei
Fritz Henrich
Blücherstraße 24.
Telephon 1914.

Alte

Zahngelisse

zu kaufen gesucht. Offert.
u. N. 561 Taabl.-Berl.

Damen-Beizmantel

gebr., gut erh., von Priv.
zu kaufen gesucht. Angeb.
mit Preis unter 5. 557
an den Taabl.-Berl.

Kleid., Wäsche ufm.

taucht zu höchsten Preisen
Stummer
Kreuzstraße 19. 2. Tel. 3331.

Guterh. Zimm. Leppich

Größe 2 mal 3 oder 3,50
mal 4,50, zu f. gel. Offert.
mit Br. T. 561 Taabl.-B.

Piano

zu kaufen gesucht
Off. an H. Schöck
Jahnstr. 3. Tel. 2993

Klavier

und Geige

zu kaufen gesucht. Offert.
u. N. 561 Taabl.-Berl.

Stuhlflügel

sucht Gesellensverein neuen
loftortne Beschlus.
Preisoffert. u. N. 559
an den Taabl.-Berl.

Modernes

Speisezimmer

wenta gebr., aus Bräut-
hand zu kaufen gesucht.
Off. u. N. 559 Taabl.-B.

Ladentheke

mit

Glasaufsatz

aktia 2 Meter,
zu kaufen gesucht. Offert.
u. N. 560 Taabl.-Berl.

Guterh. Mädl. o.

Rohrplattenkoffer

zu kaufen gesucht. Gef.
Offerten mit Preis und
Gr. u. T. 557 Taabl.-B.

Lieferungs-

oder Personen-Auto

bis 8/20 PS.
zu kaufen gesucht.
Offerten mit näheren An-
gaben unter N. 561 an
den Taabl.-Berl.

Auto

10-12 Steuer-PS., sechs-
hüher, offen, wenn auch
reparaturbedürftig, gegen
Kasse zu kaufen gesucht.
Angebot mit Preis u. N. 558
an den Taabl.-Berl.

Auto

2-4 Sitzer, gegen hat zu
kaufen gesucht. Off. unt.
T. 556 an Taabl.-Berl.

Federrolle

50 Str. Traakt. in nur
aut. Aut. Patentrolle,
zu kaufen gesucht. Offert.
u. N. 558 Taabl.-Berl.

Gebr. Federhandwagen

zu kaufen gesucht. Offert.
u. N. 556 an Taabl.-Berl.

Kranken-Jahstuhl

zu kauf. gel. Preisoffert.
u. N. 561 Taabl.-Berl.

Krankenwagen

gut erh., zu kaufen gesucht.
Off. mit Preis u. N. 100
an den Taabl.-Berl.

Strohhüllen

taucht laufend
Ernst Engel, Viktoriafabrik,
Seerobenstraße 27.

Paßgejuche

Lagerplatz

für Baugeschäft
Nähe Mainzer Straße,
zu kaufen gesucht.
Off. u. N. 564 Taabl.-B.

Unterriht

Vorbereitung auf Abitur
f. Oberrealsch. u. Mittels-
chülerin gesucht. Angeb.
u. N. 557 an Taabl.-Berl.

Unterriht u. Nachhilfe

in allen Fächern. Gläna-
Erkola. Honorar möglich.
Off. u. N. 562 Taabl.-B.

Dame ert. grdl. deutsch.

franz. u. engl. Unterrichts.
Krau Dorel,
Friedrichstraße 39. 3. Hs.

Atelier

Anna Quedenfeldt

Wiesbaden,
Mosbacher Str. 12.

Unterriht

in Stilleben

und Blumen.

Walter Paul

gepr. Lehrer der Stenogr.
Friedrichstraße 51.

Kaufmännische Privatsschule

Walter Paul

Friedrichstraße 51.
Tages- u. Abendkurse,
Stenographie, Maschinens-
schön. Rundschrift,
Buchführung usw.

Stenographie-Berein

E. N. Stolz-Schren,
Wiesbaden.
Ständige Mitglieder, und
Fortbildungskurs, je-
weils Dienstags u. Frei-
tags, 7 1/2 bis 9 1/2, in der
Eulien-Mittelschule,
Luisenstraße 28. F 350

Stenographie-Unterricht

wird an Damen u. Herren
in den Abendstunden er-
teilt. Off. unter N. 557
an den Taabl.-Berl.

Grndl. Klavierunterricht

m. ert. v. konigero, gebild.
Lehrerin. Stb. 1. Hs. Off.
u. N. 559 an Taabl.-Berl.

Tücht. Klavierlehrerin

mit erstklass. Emul. kann
noch Schüler annehmen.
Hon. mak. Offerten unt.
N. 554 an Taabl.-Berl.

Welche Dame

würde einen Herrn. anf.
Der Jahre, das Klavier-
spielen erlernen? Off. u.
N. 559 Taabl.-Berl.

Dirigenten

suchen 25 bis 30 Säng.
Angebote mit Honorar-
forderung unter N. 563
an den Taabl.-Berl.

Fußpflege!

Wer erteilt gründlichen
Unterricht? Offerten unt.
N. 558 an Taabl.-Berl.

Verloren * Gefunden

Uhranhänger,
Gehörs. verl. Bitte abg.
Fleischstraße 35. Waben.

Kinder-Medallion

Münze m. Widmung, ver-
loren. Wiederbringer Be-
lohnung. Billingsberg-
straße 23. 3. St. Kaiser.

Großer Kater

weiß und grau, entlaufen
in der Nähe vom Luxem-
burplatz. Wiederbringer
erhält gute Belohnung.
Arndtstraße 5. 1. Hs.

Verchiedenes

Junger

Kaufmann

Stadt u. Umg. bereisend,
übern. provisl. Verkauf
(Engros u. Detail) anab.
Artikel. Angebote unter
N. 557 an Taabl.-Berl.

Zu älterem Witwer

wird alt. allein. Witwe
zu gemeinschaftl. Haus-
halt gesucht. Offerten u.
N. 551 an Taabl.-Berl.

Alleinst. alt. Dame

f. Dame od. Herrn zur
gemeinschaftl. ehrl. Haus-
haltung. Off. erb.
u. N. 553 an Taabl.-Berl.

1-2 Kinder

suchen für einige Zeit
liebevolle Aufnahme in
seinem kinderl. Haushalt
auf dem Land. Off. unt.
N. 558 an Taabl.-Berl.

Gutes Pianino

zu mieten gesucht. Offert.
u. N. 562 Taabl.-Berl.

Dame verleiht

Möbel, 2-3 Schlafzim.
4 Betten, Wohnzimm.
Bäre geneigt. Stell. als
Hausdame zu überneh.
Off. u. N. 563 Taabl.-B.

Wer leiht Gasofen

a. Herrentid. o. Kofstüm?
Off. u. N. 563 Taabl.-B.

Rädchen

lustiges, 3 Monate alt, in
gute Hände zu verkaufen
Dambach 5. H. 1.

Privat-Einrichtungen

dist., gewissh.
Krau Braunsauer, Geb.
Frauenlobstr. 21. 1.
Krautstr. a. W. F. 111

Ehen vermittelt

reell und vornehm
Krau Ella Thiele,
Grabenstraße 2. 2.
Vornehme reelle

Ehe-

Anbahnung

Krau E. Diek, Witwe,
Wiesbaden,
Luisenstraße 22. 1. Stod.
Telephon 1599.

Weingutsbesitzer's

tochter F186a
Waise, 22 J., vermög.
müht m. nett. Herrn,
welch. Gefesenh. aboten,
einaubetaten, bekant zu
werden d. Fr. J. Marx,
Ehevermittlung, Mainz-
Kornbach, Körnerstr. 3.

Best. Handwerker

29 J., vermög., in fch.
Lebensstell., eig. Haus, m.
Robn., wünscht m. bef.
Rädchen zw. Heirat bef.
zu werden. Ernstl. Off.
mit Bild unter N. 11 an
Taabl.-Berl. F 186a

Gebildete

ev. Dame

25 Jahre alt, Kranken-
pflegerin, sucht die Be-
kanntheit eines Herrn in
echtem Charakter u. leitem
Beruf zw. Heirat. Wbr.
mit 1 Kind nicht ausge-
schlossen. Off. erbeten u.
N. 557 an Taabl.-Berl.

Vorurtelst. Dame

40erin, sucht Bekantheit
mit ebensolchem Herrn
zwecks Heirat.
Off. u. N. 562 Taabl.-Berl.

Ben. Kränlein

arok u. klsant, anf. 30,
tuchtig im Haushalt, mit
nieml. Ausstait. w. mit
nieml. Beamten bel. zu
werden, im Alter von 30
bis 45 J., zwecks Heirat.
Witwer mit 1-2 Kind
nicht ausgeschlossen. Off.
u. N. 554 Taabl.-Berl.

Junge Witwe

vom Lande, Ende 20er,
mit 3 Kindern, eigenes
schöndes Haus und
Grundstücke, sucht auf die
Weise sich wieder zu ver-
heiraten. Ernstl. Off.
mit ausführlichen Dar-
leanna, erbete u. N. 558
an den Taabl.-Berl.

Fräulein

26 Jahre, alleinstehend,
tuchtig im Haushalt, w. die
Bekanntheit eines anst.
Herrn zwecks Heirat.
Ernstl. Offerten unter
N. 559 Taabl.-Berl.

Alleinst. Witwe

39 Jahre, arok, lomp. Er-
schein., gesund, lebensfr.
mit Vermögen u. elegant
einiger. Heim, wünscht sich
wieder heimlich zu verhei-
raten. Herrn, gesund, in
voll. geistl. Lebensstell.,
wollen ihre Zukunften u.
Kna. der Verhättn. mit
Bild. u. T. 559 an den
Taabl.-Berl. r. Anonym
amflos. Diskret. machn.

Adad. gebild. Dame

38 J., mit eia. Haus
u. Vermög., sucht mit
gebild. katbol. Herrn
in fch. Stell. bekant
zu werden zwecks

Heirat.

Bermittl. diskret d.
Krau Werkmann
Mainz, Solstraße 33.
Bei ihr. Porto. F 25

Heirat.

Heirat mit autituit.
Herrn im Alter von 45
bis 60 Jahren wünscht
Dame aus den besten
Kreisen, welche durch die
Zeitverhältnisse ihr gena.
Vermögen verloren. Bin
arok, dunkelblond, habe
anagn. lebenswüthigen
Charakter, bin in allen
Angelegen des Haushalts
durchaus erfahrt und
kann somit einen Herrn
glücklich machen. Offert.
u. N. 559 Taabl.-Berl.

Angeft. Beamter,

35 J., ein. Haus, wünscht
nett. Mädchen nicht über
24 J. zwecks bald. Heirat
kennen zu lernen. Ernstl.
nichananonne Off. u. Bild
u. N. 10 an Taabl.-Berl.

Ehe!

Juna geb. vereift, Ge-
schäftsm., verm., leht sich
m. Ausstaitet mit geb.
vermög., alleinst. Dame,
evtl. m. Gehhöft. Guter
Charakter bümt i. allg.
Zusammenleben. Briefe
u. N. 557 an Taabl.-Berl.

Gebländ. Wandwerker

ledig, eng., sucht mit Bel.
im Alter von 30-35 J.
zwecks Heirat bekant zu
werden. Anonym amflos.
Off. u. N. 562 an den
Taabl.-Berl.

Heirat.

Junger geb. Kaufmann, evang., in fch. Stell.,
alleinstehend, 27 Jahre alt, aus guter Fam., grobe
schlanke vorn. Erscheinung, sucht die Bekantheit
einer hübschen geb. jung. evang. Dame, mit guter
schlanter Figur, nicht über 23 Jahre alt, aus nur
best. Hause, die unter Verzicht auf alle neuzeitlichen
Marime Wert auf eine wirklich glückliche Ehe legt.
Tüchtigkeit im Haushalt, sowie absolut makellofe
Vergangenheit Bedingung. Wohnung, komplette
Einrichtung und Wäsche vorhanden. Gefällige Zu-
schritten, möglichst mit Bild, unter N. 548 an den
Taabl.-Berl. Diskretion Ehrensache.

Solider Arbeiter

30 Jahre, sucht die Be-
kanntheit eines einfach-
Mädels. Witwe mit 1 K.
nicht ausgeschlossen. zw. Heir.
Off. u. T. 560 Taabl.-B.

Geb. Kaufmann

Witte 30, sucht m. gebild.
Dame bekant zu werden
zwecks Heirat.
Diskretion ausgefch. Off.
u. N. 557 Taabl.-Berl.

Achtung!!

Herr Wöhler wird von
der ihm bekanten Dame,
mit welcher er sich im
Restaurant „Felsenkeller“
unterbielt, um baldiges
Lebenszeichen abeten an
die ihm bekante Adresse
oder unter N. 559 an den
Taabl.-Berl. Brief abg.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der Rennen auf der Wiesbadener
Rennbahn bei Erbenheim am Sonntag, den
29. Juni, Donnerstag, den 3. und Sonntag, den
6. Juli, wird zur Regelung des Reit- und Fuhr-
verkehrs für die Zeit von 1-2 und 5-7 Uhr nach-
mittags folgendes bestimmt:

1. Die Frankfurter Straße ist für Reiter, Rad-
fahrer und alle nicht der Personenbeförderung
dienenden Fahrzeuge verboten.

2. Der Durchgangsverkehr von Fahrzeugen
auf der Frankfurter Straße, von der Rheinstraße
bis zur Gemartungsarzenze (Zielerlei Birt) ist in
der Zeit von 1-2 Uhr nachmittags für aus der
Richtung Erbenheim kommende und in der Zeit
von 5-7 Uhr nachmittags für alle aus der Richtung
Wiesbaden kommende Fahrzeuge verboten.

3. Die in den §§ 56-60 der Straßen-Polizei-
verordnung vom 10. 10. 1900 festgesetzte Fahrordnung
ist strengstens einzuhalten.

4. Sämtliche Fahrzeuge dürfen nur mit mäßiger
Geschwindigkeit fahren. Kraftfahrzeuge nicht über
15 Kilometer in der Stunde.

5. In der Frankfurter Straße ist das Halten von
Fahrzeugen nur soweit gestattet, als das Ein- und
Aussteigen der Anwohner dieses unbedinglich er-
fordert.

Den Anordnungen der Polizeibeamten ist un-
bedingt Folge zu leisten, namentlich, wenn sie durch

GROSSER SAISON-AUSVERKAUF!

Qualitätsware zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Jede Dame sollte sich davon überzeugen, daß in meinem Saison-Ausverkauf nur erstklassige Qualitäten und ausgesucht schöne Sachen zum Verkauf kommen.



1 Grundmark - 1 Billion.

JACOB HEILBRUNN, Marktstrasse 25.

Auch meine Pfau-Konfektion

welche in Ausführung u. Qualität erstklass. Maßarbeit gleichkommt, bietet Ihnen eine nie wiederkehrende Einkaufsgelegenheit

Reizende Sommerkleider zum Aussuchen von Mk. 11.50 an	Voll-Voile-Blusen, alle Farben von Mk. 3.95 an
Seidentrikotkleider, handgestickt u. handgemalt von Mk. 15.50 an	Seidentrikotblusen in allen Farben von Mk. 8.50 an
Vornehme Gesellschaftskleider von Mk. 38.50 an	Prachtvolle Leinen-Opal-Blusen von Mk. 9.50 an
	Seidentrikots in allen Farben 6.75, 8.10, 10.50

120 cm, 140 cm, 170 cm breit.

Beachten Sie meine Auslage.

Ihre bereits vollzogene Vermählung geben bekannt

Joseph Decugis' u. Frau
Margot, geb. Gehringer.

Toulon (Var). Wiesbaden.

Für die mir erwiesenen Aufmerksamkeiten gelegentlich meines 25-jährig. Dienstjubiläums sage ich allen Freunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank.

Emil Rumpf, Blücherstr. 16,
Telegraphenmeister
der Stadt. Feuerwehr.

Im Juli halte ich nur nachmittags
von 3-6 Uhr Sprechstunden ab.

Dr. Morgen, Zahn-Arzt
Goethestraße 3.

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 6. Juli 1924.

Marktkirche. Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Hr. Dr. Meinede. — 10 Uhr Hauptgottesdienst: Hr. Rumpf.

Bergkirche. Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Hr. Grein. — 10 Uhr Hauptgottesdienst: Hr. Holz. — Taufen u. Trauungen: Hr. Grein. — Beerdigungen: Hr. Holz.

Mingkirche. Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Hr. Schlipf. — 10 Uhr Hauptgottesdienst (Abendmahl): Hr. D. Schloffer. — 11.30 Uhr Kindergottesdienst: Herr Gehlrich Braun.

Lutherkirche. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Hr. Dr. Ott. — Abendgottesdienst 5 Uhr: Hr. Hofmann. — Dienstag abds. 8.30 Bibelstunde: Hr. Hofmann. — Paulinenstift. 10 Uhr: Missionstg. Hr. Held. — Ca. Vereinshaus, Blatter Str. 2. Kindergottesdienst 11.30 Uhr: Hr. Schüller. — Abends 8 Uhr: Bibelstunde. Miß. Sp. Held. — Mittwoch, nachmittags 5 Uhr: Bibelstunde. Miß. Salvetor Held.

Katholische Kirche.

4. Sonntag nach Pfingsten. — 6. Juli 1924.

Bonifatiuskirche. Hl. Messen 6.45 u. 12 Uhr. Hl. Messe mit Predigt 7.30 Uhr. Kindergottesdienst (Mitt.) 8.30 Uhr. Sonntag mit Predigt 10.30 Uhr. Abends 8 Uhr Andacht. — In den Wochentagen sind die Hl. Messen um 6.30, 7.10 u. 9 Uhr; 7.10 Uhr sind Schulmessen. — Samstag abends 6.15 Uhr Salve. — Beichtgelegenheit: Sonntagmorgen von 6 Uhr an, Sonntagmorgen 4-7 und nach 8 Uhr; an allen Wochentagen nach der Frühmesse.

Mikael. Gemeinde (Friedenskirche). Schwalbacher Straße. 10 Uhr: Amt mit Pred. Hr. Eder.

Ca. luth. Gemeinde der selbständ. evang. luth. Kirche in Breiden (zugehörig). Dohheimer Str. 4. 1. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Bastillen-Gemeinde (Zionskirche), Adlerstr. 19. Vorm. 9.30 Uhr: Bibelstunde. 10.45 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr Predigt: Pred. S. E. Gebhardt. — Mittwoch abends 8.30 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde.

Freireligiöse Gemeinde, Stadtsitzungsraum des Rathauses. Vorm. 10 Uhr: Erbauung. Thema: „Religion und Jugendbewegung“. Prediger Thirn.

Neuapostolische Gemeinde, Friedrichstr. 43, 1. t. Sonntag nachm. 3 Uhr: Hauptgottesdienst. — Mittwoch abends 8.30 Uhr: Gottesdienst.

Christliche Gemeinschaft, Aula der hoh. Mädchenschule am Schloßplatz (Eingang Mühlstraße). Jeden Sonntag abends 8.30 Uhr: Evangelisation. Jeden Mittwoch abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Ca. luth. Dreieinig-Gemeinde, Riedricher Str. 8. 9.30 Uhr: Lebegottesdienst.

Methodisten-Gemeinde (Immanuel-Kapelle). Ede Dohheimer und Dreieinigkeitsstraße. Vormittags 9.45 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Kindergottesdienst. — Dienstag abends 8 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde. Prediger Gebhardt.

Die Heilsarmee, Hermannstraße 22. Sonntag vorm. 10 Uhr, abends 8.30 Uhr, Donnerstag abends 8.30 Uhr, Freitag abends 8.30 Uhr öffentl. Versamml. Mittwoch nachm. 4 Uhr und Sonntag nachm. 2 Uhr: Kinder- und Jugendversammlung.

Frau W. L. Holle

gibt hiermit die VERMAHLUNG ihrer Tochter Jeffy mit Herrn Musikdirektor Théodore Mathieu bekannt.

Trauung: Dienstag, den 8. Juli, 11 1/2 Uhr, Lutherkirche.

Suche zu kaufen

Automobile

2-6-Sitzer, g. Marken,

Lastwagen

1-5 Tonnen.

Karl Eickelmann sen.

Dotzheimer Str. 68. — Tel. 4141.

Risten werden abgegeben.

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei
Tagblatthaus, Kontor Schalterhalle links.

Kräftigen reichl. Mittag- und Abendmahl
a 50 Pf. Walramstr. 7. B.

Stadtsamt Wiesbaden

Sterbefälle.

3. Juli: Ehefrau Lina Henn, geb. Beinbauer, 67 J. Staatsrat Waldermar Salemann, 58 J. Gertrud Holmann, ohne Beruf, 14 J.

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hoch erfreut an

Siegmund Weis u. Frau
Emma, geb. Selig.

Wiesbaden, z. St. Paulinenstift.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die Kranz- und Blumenpenden bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen, des

Herrn Karl Ludwig Dörr innigsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Bender für die trostreichen Worte am Grabe, sowie dem Männergesangsverein „Gemütlichkeit“ für den erhabenen Grabgesang.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Sonnberg (Burgstr. 10), Darmstadt, Bier-Abt., Mainz-Kastel u. Wiesbaden, 4. Juli 1924.



Gestern nacht entschlief sanft nach schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Mathias Nicolaus

im 67. Lebensjahre.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Elise Nicolaus.

Dohheim, den 5. Juli 1924.

Beerdigung: Sonntag, 6. Juli, nachmittags 4 Uhr, von Leichenhalle Friedhof Dohheim.

Todes-Anzeige

Heute entschlief sanft nach langem schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Christine Catta, Wwe.

geb. Schmidt.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Louis Catta u. Frau, geb. Moos, Wiesbaden

Fritz Catta u. Frau, geb. Kuhn, Cassel

Georg Catta u. Frau, geb. Kurth, Biebrich

Marie Thiele, geb. Catta, Toronto (Canada)

Otto Thiele und Enkel

Biebrich, den 3. Juli 1924;

Beerdigung: Montag, den 7. Juli, 3 Uhr nachmittags, von der Leichenhalle des Biebricher Friedhofes aus.



Schloss-Bodanswart

die grosse 8 & Zigarette